

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Hand“
Schiller-Platz, gedruckt von 8 Uhr morgens
bis 6 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verleger:
Verlag (Exposition) 2953, Nebastien 52,
Druckerei 2266.
Arbeitszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 10 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangolin.
3 Pf. 10 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 1 Pf. Zuschlag.
Bezugsbedingungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Buchhändler, sowie die
121 Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 28 Buchhändler mit in den
benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Einzelnen-Preis für die Bälle: 15 Pf. für lokale Krugler im „Arbeitsmarkt“ und „Kleine Krugler“
in einheitlicher System; 20 Pf. in denen abweichender Systemführung, sowie für alle übrigen lokalen
Krugler: 30 Pf. für alle auswärtigen Krugler; 1 Pf. für lokale Krugler; 2 Pf. für auswärtige
Krugler. Gang, halbe, Viertel und Viertel Gärten, durchlaufend, nach beliebiger Berechnung.
Bei überhöhter Aufnahme zweier Krugler in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Abgabe-Nummern: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 123.

Wiesbaden, Sonntag, 14. März 1909.

57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Das Veto gegen das Vetorecht.

Eine fobert vom Amtsblatt des Heiligen Stuhls, den Acta Pontificis Maximi, veröffentlichte Bekanntmachung übermitteln der erlauchten Welt die überraschende Tatsache, daß der Vatikan in aller Stille und aus eigenem Recht, teilweise schon vor Jahren, eine wesentliche Änderung der Bestimmungen für die Papstwahl vorgenommen hat. Die für die Öffentlichkeit bedeutsamste dieser Änderungen ist in der Bulle Commissum nobis vom 20. Januar 1904 enthalten, die sich gegen das hehimmeltretene Vetorecht einzelner Mächte bei der Papstwahl richtet, indem sie „allen Kardinalen und allen anderen, die einen Teil am Konklave haben“, verbietet, „unter irgendwelchem Vorwande von irgend einer weltlichen Macht den Auftrag anzunehmen, ein Veto geltend zu machen, sei es auch nur unter der einfachen Form eines Wunsches.“ Dieses Verbot soll sich auf alle Interventionen, Vermittlungen und gleichviel welche andere Art und Weise, wodurch weltliche Mächte sich in die Papstwahl einzumischen wünschen, erstrecken.

Ebenso bemerkenswert wie die mehr als vier Jahre hindurch erfolgte Geheimhaltung dieser einseitig vollzogenen Aufhebung des Vetorechts ist der Umstand, daß dieses Vorgehen des Vatikans wenige Monate nach dem letzten Versuch der Ausübung dieses Rechtes erfolgt ist. Es war bei der letzten Papstwahl, aus der der Patriarch von Venedig, Giuseppe Sarto, als Papst Pius X. hervorging, wo der Kardinal-Erzbischof von Krakau, Dr. Puzyna, erklärte, daß er, falls der — damals mit Recht als Parteigänger Frankreichs geltende — Kardinal Rampolla für die Wahl in Betracht käme, im Namen Österreich-Ungarns von der Exklusivgebrauch machen werde. Der Kardinalstaatssekretär erklärte darauf, daß er im Interesse des kirchlichen Friedens von seiner Wahl abzustehen bitte, verwehrt sich aber zugleich ausdrücklich gegen das Recht irgend eines Staates, ein solches Veto einzulegen. Es war bekannt, daß damals eine starke Bewegung unter den Kardinalen für die ausdrückliche Aufhebung des Vetorechts entstand; daß diese Bewegung aber schon wenige Monate danach zum Ziele führte, das erfährt die überraschte Welt erst jetzt durch die Veröffentlichung des päpstlichen Amtsblattes.

Wie steht es nun mit der einseitigen Aufhebung dieses von jeher hehimmeltretene Vetorechts? Um darüber Klarheit zu gewinnen, ist es erforderlich

festzustellen, wie es mit diesem Recht stand. Die Stellung der Mächte zur Papstwahl hat sich im Laufe der Zeiten sehr gewandelt. Ursprünglich hatte der Papst der kaiserlichen Bestätigung bedurft, aber die Synode von 1179 verneinte dieses Recht. Trotzdem hatten Frankreich, die italienischen Staaten und Spanien auch nachdem noch vielfach, und mehrfach auch das Deutsche Reich, einen entscheidenden Einfluß auf die Papstwahl ausgeübt, doch zeigte sich schon in der Form der Einmischung eine Abschwächung. Früher erfolgte sie durch Listen mit den Namen der genehmigen, dann mit den Namen der nichtgenehmigen Kandidaten. Allmählich beschränkten sich aber die Staaten auf die „offene Exklusive“, das heißt auf die Mitteilung im Konklave, daß gegen bestimmte Kardinalen mehr als ein Drittel der Stimmen gesichert sei, und endlich auf die „formale Exklusive“, das heißt auf die einfache Ablehnung bestimmter Kandidaten. In dieser Form ist das Ausschließungsrecht bis in die neueste Zeit hinein ausgeübt worden. So erklärte auf der Konklave von 1721 der deutsche Kardinal Althaus den Kardinal Paoluzzi „im Namen des Kaisers“ für ausgeschlossen, worauf der Kandidat auch fallen gelassen wurde. Im Jahre 1800 machte Österreich-Ungarn von dem Veto gegen den Kardinal Gerbil und 1823 gegen den Kardinal Severoli Gebrauch und im Jahre 1830 erhob Spanien gegen den Kardinal Guisiani Einspruch. Bei der Wahl Pius' IX. im Jahre 1846 traf der mit einem Protest beauftragte Bevollmächtigte Österreichs Kardinal Caprara zu spät in Rom ein, und bei der Wahl Leo's XIII. wurde keinerlei Einspruch geltend gemacht. Seit dem Jahre 1830 war also der österreichische Einspruch bei der letzten Papstwahl der einzige Fall einer formalen Exklusive.

Was die römische Kirche selbst betrifft, so hat sie das Recht der Einmischung der Mächte wiederholt und energisch bestritten, und den Standpunkt des Vatikans bis zu dem 20. Januar 1904 erfolgten Aufhebung des Vetorechts kennzeichnet am besten folgende Auslassung im Staatslexikon der Österr.-Ung. Gesellschaft: „Seit dem 16. Jahrhundert gestattete man Österreich, Spanien und Frankreich die Ausübung einer Exklusive eines ihnen mißliebigen Kardinals. Die Exklusive kann nur einmal und nur vor beendeter Wahl geltend gemacht werden. Ob sie Berücksichtigung findet, hängt vom Ermessen des Kardinalkollegiums ab. In einem Rechte wurzelt die Exklusive so wenig, daß Gregor XV. in der Bulle Aeterni patris die Exklusive beseitigt hat. Aber auch schon vorher hatten die Päpste, nur nicht direkt und unmittelbar, die Exklusive verworfen.“

Das von den meisten Staatsrechtlichern den drei Mächten Österreich-Ungarn, Frankreich und Spanien,

von einigen auch Deutschland zugesprochen, von dem Vatikan aber stets bestrittene Recht der Exklusive schwebte freilich völlig in der Luft, da diesem Recht die Machtmittel, es durchzusetzen, fehlten. Eben deshalb spricht auch die Wahrscheinlichkeit dafür, daß die in Frage kommenden Mächte sich mit der einseitigen Aufhebung dieses Rechtes, von der die Regierungen möglicherweise schon längst, bevor die Öffentlichkeit etwas davon erfuhr, in Kenntnis gesetzt wurden, abfinden werden, schon deshalb, weil nicht recht einzusehen ist, mit welchen Mitteln ein etwaiger Einspruch durchgeführt werden sollte. Dazu kommt, daß für die Veröffentlichung der Vetoaufhebung ein besonders günstiger Zeitpunkt gewählt ist, ein Zeitpunkt, in dem die in Frage kommenden Mächte, insbesondere das am meisten interessierte Österreich-Ungarn, mit weit einschneidenderen, mit europäischen Fragen von allererstester Bedeutung beschäftigt sind.

Politische Übersicht.

Soziale Wohltätigkeit.

Wiesbaden, 13. März.

Wenn vor einigen Jahrzehnten in Deutschland durch ein großes Unglück zahlreiche Familien ihrer Ernährer beraubt wurden, waren Witwen und Waisen fast ledig, außer geringen Armenunterstützungen seitens der Gemeinden, auf private Wohltätigkeit angewiesen. Wohl setzte diese Wohltätigkeit in der Regel ein, aber die finanzielle Hilfe bedeutete doch oft nur einen Tropfen auf einen heißen Stein und das Ende vom Viere war: „Daß sie betteln geh'n, wenn sie hung'rig sind.“ Welch eine ungeheure Wandlung ist seitdem vor sich gegangen. An die Stelle oder an die Seite der launischen, unbestimmten, privaten Wohltätigkeit ist seitdem vielfach bei uns die geordnete, soziale Fürsorge getreten, nicht als eine Wohlthat, als ein oft demütigendes Almosen, vielmehr als ein Recht, das die Betroffenen zu beanspruchen haben. Vieles bleibt ja noch zu tun übrig und bei allen unsern Fürsorgegesetzen ist wegen des noch bestehenden Mangels eines allgemeinen Witwen- und Waisenversorgungsgesetzes etwa eine Arbeiterwitwe mit ihren Kindern, die plötzlich durch eine Krankheit ihren Mann verlor, ebenso übel daran, wie sie es vor Jahrzehnten gewesen wäre, als die soziale Gesetzgebung noch nicht so wohlthätig einsetzte. Aber bei Massenkatastrophen, wie bei der von Madbod, welche 342 Opfer forderte und über 800 Menschen zu Witwen und Waisen machte, ist das unverständliche Geschrei von Not und Elend doch dahin zu modifizieren, daß es sich im wesentlichen nur um einen erschütternden, mitleid-

Fenilleton.

(Kurzweil verlesen.)

Unter anderer Sonne.

Erinnerungen an den fernem Osten.

Original-Artikel für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Von J. Kaiser.

VI. In Japan.

Wir Europäer haben alle einmal das Japanische gesehen. Zuerst die Maler, als die modernen Franzosen sich die Geheimnisse der japanischen Malerei erschleierten und sich dorthin neue Farbenwunder und neue Träume von großartiger Schönheit holten. Später die Literaten, als Lafcadio Hearn's seltsame Bücher bekannter wurden, mit ihrer ästhetischen Verliebtheit in alles Japanische und ihrer nervenaufwühlenden Beredsamkeit, wie sie sonst nur die erotische Leidenschaft hat. Zuletzt die breiten Massen, als der Krieg mit Rußland dieses kleine Volk, das nur still für Kunst und Schönheit zu leben schien, plötzlich in grell und blendend beleuchteter Herosgeise auf dem Schlachtfeld zeigte.

Als ich ausreiste, war ich sicher von allen drei Japanliebenden besessen. Ich hatte die enorme Wirkung der japanischen Malerei auf unsere staunend bewundernden, Lafcadio Hearn's Bücher mit aläubig glühender Phantasie gelesen, und meine Japanerbegeisterung in dem großen Krieg war so furios wie die nur irgend eines Deutschen. In den vielen Ungewissheiten und Ungeheimnissen dieser Reise fand mir nur eine unerwartete, fest. Es mochte vieles Große, Unerhörte kommen, nichts würde sein können, was so schön wie Japan sein würde. Ich und fest war das wie kindischer Märchenglaube. Aber das Fieber fühlte sich während der Fahrt merklich ab. Würde einer fragen: Was haben die so verschiedenartigen Menschen des fernem Ostens von Indien bis Schanghai hinaus, die oft scheinen wie die Bewohner verschiedener Erdteile, Gemeinames? So müßte eine aufrichtige Antwort lauten: nichts — als die gemeinsame Abneigung, ja den gemeinsamen Haß gegen

die Japaner. Engländer, die japanischen Bundesgenossen, voran, Deutsche, Holländer, Franzosen, Belgier, Italiener da draußen, sie alle schimpfen wütend auf die Japaner. Indes, Malayen, Chinesen, sie alle schimpfen wütend auf die Japaner. Sie schimpfen über die industrielle und händlerische Unerblichkeit der Japaner, sie werden immer wieder zornig bei dem Gedanken an die unerträgliche Arroganz der politischen und persönlichen Präntationen der Japaner. Und ein Dutzend kleiner persönlicher Erlebnisse demonstrieren uns bald, daß diese landerfahrenen Stimmen sicher nicht ganz unrecht haben. Als wir in Kagasaki landen, ist fast der einzigen Veränderung nur Misträuen, Zweifel, und eine seltsam quälende Zweispaltigkeit in mir, wie immer, wenn ein lieber Traum, der uns jahrelang gut Freund begleitet hat, und plötzlich vor der am Wege aufstehenden harten Wirklichkeit trennlos verläßt.

Ein paar kurze Stunden in Kagasaki. Ein Bummelgang durch ein paar Straßen der japanischen Stadt, über den Markt, ein Kuffrieg zum Tempel über der Stadt. Und bei der Rückkehr an Bord sind alle Zweifel, alle Misträuen, alle Zweispaltigkeiten vergessen. Und ich bin wieder in jener kindlichen Märchengläubigkeit, mit der ich einst zum erstenmal Lafcadio Hearn's Bücher las. Und was ich erleben habe, ist dabei gar nicht viel. Ein paar kleine japanische Frauen mit ihren Babys auf dem Rücken, ein paar kleine japanische Ladengeschäfte, und einen Tempelbau.

Aber diese kleinen japanischen Frauen tragen ihre Antikschönen Gewänder mit einer ganz bezaubernden natürlichen Anmut. Nun begegnen sich zwei Bekannte und begrüßen sich. Ein Senken der Schirme in altvorgeführten Formen, hübsrige Bemerkungen, feingezirkelte Pas vor und zurück — das ganze wie eine graziose Pantomime zu einer einschmeichelnden geheimnisvollen Musik. Und die kleinen Babys, in den überlangen Hängeärmeln ihrer hellfarbenglänzenden Kimonos, wie richtige große Märchengartenschmücklinge.

Da das offene Ladenzimmerchen eines ärmlichen öffentlichen Schreibers. Vermidlich schimmern die Papierwände, heller wiederholt sich ihr Ton in den

sauberen Bodenmatten. Ein ganz niederes, schmelziges Schreibpult, ein Stof Bücher daneben, das Ganze überdacht von einem hohen über und über golden blühenden Makienast, der aus einer mächtigen dunkelblauen Base emporwächst. In der anderen Hälfte des Raumes nur eine schmale, bis zur Deckenhöhe steigende Gänge, in deren Mittelfeld neben einem tiefrot leuchtenden Lacktisch ein kleiner dunkler Bronzestuhl steht. Wie wenige Mittel! Und das Ganze doch durch feinste Auswägung aller Anordnungen im Raum zu höchster harmonischer Schönheit erhoben. Später sah ich noch prächtigere Wunder dieser spezifisch japanischen Raumdehnung in alten Tempelhallen und in den Kaiserpalästen. Nie aber hat sie wieder so tief zu mir gesprochen wie hier, wo sie in dem kleinen Schreibzimmer die dürftigste Armut zu so beglückendem Schönheitsreichtum verklärte.

Die geheimnisvollen Märchen, die seltsamen Wunder, die einschmeichelnden Zaubereln Alt-Japans müssen langsam vor der unwiderlich andrängenden modernen Wirklichkeit weichen. Noch ist es ein Kampf. Die alte Schönheit behauptet sich noch vielerorts, das Neue muß vielfach noch Schleichwege suchen. Aber schon ist der endgültige Ausgang des Kampfes nicht mehr zweifelhaft. In der von der großen Vergangenheit träumenden Einsamkeit alter Tempel reden sich brutal hohe, roh zubehauene Wähe auf, von denen elektrische Vogelkämpen kammeln, — die grotesken Stageshandarten der neuen Zeit. Viele alte hochmütige Tempelhallen, die einst in Anlage und Bau ihre aristokratische Exklusivität nicht genug betonen konnten, sind gut demokratische Militärkasernen geworden. Und von den schönsten Plätzen müssen die großen berühmten Teeshäuser verschwinden und modernen Hotels im letzten amerikanischen Stil Platz machen. Die Geisha muß dem englisch dreifürten Boy weichen.

Doch noch gibt es Orte und Stätten in Japan, um die die neue Zeit wie in achtungsvoller Ehen fernmüßigt, vor denen sie wie in unwillkürlicher Ehrfurcht durch all die harmonische Schönheit in ihrer Verwandlungsarbeit noch halt macht. Unter diesen, selbst

erweckenden Maffentraverfall handelt. Wohlthätigkeit, wie sie daraufhin geübt wurde, indem man mehr als anderthalb Millionen Mark für die Hinterbliebenen sammelte, ist schön und menschlich, und ihr Resultat ist den Betroffenen von ganzem Herzen zu gönnen, aber eine zwingende Nothwendigkeit für sie war nicht vorhanden, denn kraft gesetzlicher Bestimmungen erhält schon aus den betreffenden Klassen jede Bergmannsfamilie, die ihres Ernährers durch einen Unfall beraubt wurde, eine Familie von, nehmen wir an, einer Witwe mit zwei unmündigen Kindern, außer einem Sterbegeld von über 100 M., eine Rente von jährlich etwa 700 M., die ihr absolut sicher ist. Wie selten hat eine Witwe aus dem Kleinbürgerstande nach dem Tode ihres Mannes eine solche Versorgung, welche die Rente eines Kapitals von etwa 18000 M. bedeutet. Die betreffende Bergarbeiterwitwe aber kann von der Rente bescheiden, ohne Not, leben, und wenn sie sich durch Arbeit etwas dazu verdient, ist ihre Lage keineswegs allzu beklagenswert. Angesichts dieses Umstandes sind ernste Sozialpolitiker, so Professor Dr. Köhler in München (der darüber in der „Sozialen Praxis“ schreibt), der Ansicht, daß die in solchen Fällen einsetzende, freiwillige Wohlthätigkeit oft mehr Schaden als Nutzen stifte. So ist, trotzdem, wie gesagt, die Existenz der Hinterbliebenen gesichert ist, für Rabbod so viel gesammelt, daß auf jede Witwe mit 2 Kindern ein Kapital von 6000 M. fiele. Käme dies Geld, wie die Begehrlichkeit der Bedachten will, blank zur Auszahlung, so wäre es in den meisten Fällen sehr bald verpulvert und statt eines Segens würde vielleicht nur ein Fluch aus der reichen, milden Gabe entstehen. Hoffentlich kann Vorforge getroffen werden, daß das Geld gut und nutzbringend für die Bedachten angelegt wird. Jedenfalls aber ist es angebracht, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß unsere soziale Gesetzgebung vielfach schon ausreichend da eingreift, wo vor ihrer Zeit die Wohlthätigkeit durchaus am Platze gewesen wäre. Man hat trotz manchem, was noch zu tun, keine Ursache, über mangelnden gesetzlichen Arbeiterschutz und mangelnde Fürsorge zu jammern, wie es in tendenzlos, verheißender Absicht noch so vielfältig geschieht. Wir sind ein Kulturvolk, das sich vor allem anderen in dieser Hinsicht seiner Pflicht tatkräftig bemußt ist. Das wollen wir doch nicht vergessen. Aber vergessen wollen wir auch nicht, die öffentliche Wohlthätigkeit dahin zu lenken, wo sie durchaus am Platze ist. Möge sie sich vor allem jener vielen einzelnen Witwen und Waisen von Arbeitern und Kleinbürgern annehmen, die nach dem Tode ihres Ernährers ungeschützt der Not entgegengehen, weil heute noch kein Gesetz für sie eintritt. Es ist traurig, daß man meist erst da eingreift, wo suggestiv durch ein Massenunglück alle Blicke auf einen bestimmten Punkt gerichtet werden. Für die Nähe, wo es doch so viel zu tun gibt, ist der Blick leider noch wenig geschärft.

Das Deutschtum in Kanada.

Zwischen die beiden alten Siedelungselemente, die bisher ohne von ihrer Eigenart etwas abgegeben zu haben, den Charakter der weißen Bevölkerung Kanadas bestimmen — zwischen Engländer und französische Kanadier — steht sich in immer stärkerem Zustrom die deutsche Einwanderung. Wenn auch — erfreulicherweise — die reichsdeutsche Auswanderung so zurückgegangen ist, daß sie hierbei keine bestimmende Rolle spielen kann, so ist andererseits der Zuzug aus den verschiedenen deutschen Burenkolonien Ostlands mit jedem Jahre angewachsen, und außerdem beginnen sich

deutsch-amerikanische Siedler dem menschenleeren und in mancher Hinsicht jungfräulichen Boden Kanadas zuzuwenden. Die Regierung fördert diese Einwanderung durch großzügige Kolonisationsarbeiten zumal im Nordwesten des Landes erfolgreich. Zurzeit gibt es in der Provinz Saskatchewan bereits ganze große Landstriche, welche fast ausschließlich deutsch besiedelt sind, und die sogar deutsche Abgeordnete in die Provinz-Legislatur entsenden. Manche Städte dort sind überwiegend deutsch, so: Notthorn, Valgonie, Windthorst, Hochfeld, Landestreu, Waldheim, Tiefengrund, Hague, Langham, Osler, Humboldt, Münster, Aberdeen, Herber, Swift-Courant, Waldek. Auch die Provinz Manitoba ist stark deutsch besiedelt. Im Nordwesten Kanadas erscheinen folgende Zeitungen in deutscher Sprache: In Winnipeg (Manitoba) „Der Nordwesten“ und die „Germania“, in Regina (Saskatchewan) der „Saskatchewan Courier“, in Calgary (Alberta) „Der Alberta Herald“ und „West-Kanada“. Außerdem gaben die, meist aus Südrussland zugewanderten deutschen Mononiten in Süd-Manitoba, dem sogenannten „Rheinland“, den „Rheinlandboten“ heraus, der, im letzten Sommer eingegangen, jetzt neu belebt werden soll. Sehr erfreulich ist, daß neuerdings dank den zugezogenen Deutschamerikanern Bestrebungen hervor-treten, die auf eine nationale Organisation des kanadischen Deutschtums nach Art des „Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes“ hinstreben.

Deutsches Reich.

* Für die Nachlasssteuer. Professor Hans Delbrück behandelt in der „Täglichen Rundschau“ unter der Überschrift „Heraus mit eurem Flederwisch!“ die Nachlasssteuer und das Kommissionskompromiß. Er betont, daß die Nachlasssteuer nichts anderes sei als eine aufgeschobene Vermögenssteuer, daß aber das jetzt beschlossene Kompromiß in der Hauptsache nicht das fundierte, sondern das unfundierte Arbeitseinkommen zu belasten drohe. Professor Delbrück weist nochmals darauf hin, daß seine Berechnungen über die schlechte Steueranlage zwar angegriffen, aber bisher nicht widerlegt worden seien, und kündigt an, daß er im nächsten Heft der „Preussischen Jahrbücher“ auf Grund neuer Informationen das ganze Sachmaterial in revidierter Form vorführen werde. Einiges geht hinunter, anderes hinauf. Über der gewaltige Unterschied zwischen der Vermögensveranlagung von 91,6 Millionen und dem von ihm berechneten Vermögen von 155 Millionen werde sich nicht wesentlich verschieben. Das beste Mittel, zu ehrlichen Deklarationen zu kommen, sei die Nachlasssteuer. Professor Delbrück schließt seine Ausführungen mit einem temperamentvollen Ausruf: „Was wird man werden? Das Deutsche Reich kann bestehen, sowohl wenn die Nachlasssteuer wie wenn das Steuerkompromiß Gesetz wird, und wenn die Nachlasssteuer nicht durchzuführen ist, so muß man sich eben mit dem Steuerkompromiß begnügen. Wohin die Entscheidung fallen wird, das hängt jetzt von den Wählern ab. Warum haben sich denn so viele Abgeordnete durch den Bund der Landwirte einschüchtern lassen? Ich kommt einmal heraus, ihr alle, die ihr durch das Steuerkompromiß gegen die Vorzüge der verbindlichen Regierungen gegen Recht und Billigkeit geschädigt werden soll! Tut euren Mund auf und laßt eure Abgeordneten wissen, daß ihre Wiederwahl keineswegs allein vom Bund der Landwirte abhängt! Hört mit der Schlafmütze, heranz mit dem Flederwisch ihr alle, die ihr von der Arbeit lebt und lebt, um das Vermögen zu schonen, in euren

Steuern um die Hälfte heraufgeschraubt werden soll! Wieder euch, halbet Versammlungen, schreibt an eure Reichsboten, schafft Resolutionen, und wenn ihr es nicht tut, so wißt ihr, was eurer harri! Ihr habt ja die herrliche Parole von der Welt: Die Regierungsvorlage kommt den Arbeitenden und den Christen zu Gute, das Steuerkompromiß den Reichen und den Unchristlichen. Sonst ist es immer populär, gegen die Regierung zu streiten, jetzt kann man einmal für sie eintreten und mit ihr für Arbeit und Ehrlichkeit! Unter diesem Zeichen sollte es unmöglich sein, in Deutschland zu liegen? Nun, wenn das unmöglich ist, dann hat das deutsche Volk wirklich sein Schicksal verdient.“

* Professor Dr. v. Blume über Erbrechtsreform. Wie vor einiger Zeit Professor Conrad, so spricht sich auch Professor Dr. v. Blume in Halle a. S. in dem jüngsten Heft der „Grenzboten“ mit Entschiedenheit für die Reform des Erbrechts aus. Er bezeichnet die Vorlage der Regierung als im Grundzuge überaus gesund und zwar, wie er hervorhebt, vom konservativen Standpunkt aus. „Denn wenn das Erbrecht eine konservative Rechtsrichtung ist, so wird jedes Gesetz, das das Erbrecht in Einklang mit seinem Grundgedanken bringen soll, konservativ im besten Sinne des Wortes zu nennen sein... Ein unrichtiges, ungerechtes Recht wirkt nicht staatsbehaltend, sondern staatsauflösend.“ Der Herr Verfasser führt eine schlagende Anekdote an aus Prof. Trendelenburgs „Naturrecht“: „Wenn die Erbschaft auf entfernte Verwandte geht, welche kaum noch von dem Bande derselben Familie umfaßt werden, weil die Stimmung der Einheit längst erloschen ist, so verliert sich das Erbrecht aus der Nothwendigkeit des inneren Zweckes in das Gegenteil, in das Spiel des Glücklosens.“ Man sollte durch das Erbrecht nicht künstlich eine Familie schaffen, die im sozialen Leben nicht mehr vorhanden ist, man rette nicht die Familie, indem man die Begehrlichkeit der Erbanwärter ausschalt. Das gegebene Mittel, die gesetzlichen Bestimmungen über den Erbgang nach Belieben zu ändern, sei das Testament. „Das Erbrecht des Staates und die Nachlasssteuer gehe auf ein und denselben Grundgedanken zurück. Der Staat ist die große Gemeinschaft, in der und für die und durch die der einzelne seine Kräfte entwickelt und ausnützt. Der hat das Wesen des Staates schlecht begriffen, der von einem „Erbschaftsprinzip“ spricht, wenn der Staat seinen Anteil am Nachlass des einzelnen fordert. Das muß jetzt mit aller Kraft betont werden, und darum müssen Nachlasssteuer und Erbschaftsreform zugleich erkämpft werden. Möchte die Einsicht mehr und mehr Platz greifen, daß es sich hier wirklich nicht um Verteilung, sondern um Erhaltung des Rechtes handelt, um Erhaltung durch Gesundheit.“ Das Interesse an der Reform des Erbrechts steigt immer mehr. Von allen Vorschlägen des Finanzprogramms ist dieser bei weitem der populärste. Der „Täglichen Rundschau“ zufolge beschloß man sich in den letzten Kreisen seit dem Ende des vorigen Monats mit der Frage, ob ein Ausbau der Regierungsvorlage über die Erbschaftsreform Behufs Erzielung höherer Einkünfte für das Reich angängig erscheint.

* Weitere Stimmen für die Nachlasssteuer. Der „Mittelrheinische Fabrikanten-Verein“ hat am vergangenen Donnerstag in seiner Vereinsversammlung nachfolgende Erklärung einstimmig angenommen: „Der Verein erachtet die von den verbündeten Regierungen vorgeschlagene Nachlasssteuer als die geeignetste Form einer Besserung des Besitzes von Reichs wegen. Er richtet an den Reichstag das Ersuchen, nachdem die Bemühungen der Reichstags-

dem neuen unbarmherzigen Feinde heiligen Orten — Kara, die kleine Stadt, heute noch Stätte eines altberühmten Kottlad- und Schwermetallhandwerks, im achten Jahrhundert, in der Blanzzeit des japanischen Buddhismus, in der der Geist mehr galt als die Waffe, sich hoher Gelehrsamkeit und Hauptstadt Japans.

Ich gehe durch stille, verträumte Straßen, in deren Schweigen nur die seltsam rhythmische Musik der Holzhandbalken von ein paar Frauen und Kindern laut wird. Rechts und links leuchten aus dem warmen Halbkreis der Säulen Köpfe, Gesichter, Schalen, Rasteten, merkwürdig geformte Tempelgerüste in dem roten Sand, der in seinen besten Stücken Blut und Feuer hat wie ein edler Stein. Sparak glänzen dazwischen die Goldlinien der feinen Ornamente in anderem Glanze auf. Dazwischen auf Tischen, an die Straße hingehüllt, blühende, eigen geformte Schwerfingern und Tischblätter, auf deren dunklem Grund mit ein paar hellen Bronzefüßen, ein paar fluglebendigen Vögeln ein ganzer Frühling aufgetan ist. Wunder der Kunst!

Die Straße steigt zum Hügel hinan. Nun noch stillere abschlossene Papierwändehäuser, klein hingebaut wie bescheidene Diener, die sagen wollen: Wir sind eigentlich gar nicht da, wir wollen dich nur zu einem Größeren, Höheren, zum Herrn führen.

Auf dem Hochplateau. Dunkle, ernste Agyptomeren, in vielen Hundert Jahren zu tiefenhafter Größe gewachsen, schauen auf den kleinen Menschen mahnend nieder. Aus dem hellen Grün der weiten Wiesen leuchtet das Gold und Rot der Azaleen. Erst ich von ferne, dann vertraulich näher geleiten zahme Giraffe und Rehe den Tempelwandlerer, von ihm die von den Pilgern gewöhnlichen kleinen Auchen erbetteln. Dunkel überwölkt von mächtigen Baumkronen tut sich rechts ein Tempel auf. Im mystischen Halblicht schlägt ein alter Pfeifer das Gong. Bunt Geißel in allen, goldschimmernden Gewändern, deren schwerer Brokat in hieratischen Falten fällt, tanzen einen Tempeltanz voll häuherer Pracht der Antiken und eindringlicher Predigt der Gebärden. Ich heiße noch eine mächtige Dreitreppel hinan. Und siehe wie gebannt.

Eine stille Straße jener wunderbaren Steinbauten, die in ihren wenigen, einfachen Linien, durch ein Geheimnis alles sagen, was Japan von Schönheit weiß und bilden kann. Hunderte, Kräfte, von grünem Moos oft ganz überwachsen. Darüber stehen dunkle Agyptomerenwände in stolze Höhe, ernst, frommes

Schweigen wie erzwingend. Ernst, nicht düster, denn aus dem dunklen Grün der Baumkronen fallen, aufgetan wie von Feenhanden, hell-schimmernde Girlanden Olycinien, deren süßes Pfeifeln schmerzhaft erblüht ist, und golden stolzer Azaleen. Dort strahlt in kühligem Rot der Haupttempel herüber. Gigantische Kraft und Majestät redend, Stätte ungewaltiger Mächte, die sich endlich doch vom Menschengeist erkannenen Schönheitsgesetzen beugen mußten. Doppelt triumphierend leuchtet die rote Pracht dieser stolzen Linien vor der dunklen Bergwand auf, die hinter dem Tempel schirmend aufsteigt.

Und überall steht und schmeichelt das Märchenlicht der japanischen Sonne, dessen Geheimnis kein Wort enträthelt. Das jede Farbe düstiger, jedes Beugten feenschimmernder, jedes Blühens noch weicher und zarter macht. Jenes Licht der japanischen Sonne, von dem Rafaelio Hearn sagt: Es weckt die letzten dunkeln Fieber aller vergessenen Sehnsüchten wieder auf.

Mein japanischer Guide, der mich in diesen Wochen nicht nur führte, sondern einfach bemutierte, das Programm diktierte, als strenger Temperenzler auf meinen Whiskykonsum gante und mir regelrechte Hauspredigten hielt, wenn ich etwas zu teuer gekauft hatte — er hatte bei der Geburt Glück gehabt. Dem äußeren Ansehen nach gibt es unter den Japanern zwei Hauptklassen: Die Geschlechter der einen erinnern reingebildet an in der Gefangenhaft trüblich gewordene Gorillas, die Geschlechter der anderen an die stolzesten Wildnisse altribonischer Helden. Mein Guide war unter die „anderen“ gefallen. Er sah brillant aus. Und ich bewunderte ihn immer amüsiert, wie geistlich er das auszuhalten mußte. Tagsüber, wo wir uns ja fast immer im japanischen Willen bewegten, erschien er nie anders als in europäischer Sporttracht. Und hatte damit bei den kleinen Japanerinnen, auf die am Japaner europäische Kleidung ungefähr so während wirkt wie auf unsere Damen die Uniform, allen gewünschten Erfolg. Sobald wir aber abends zum Dinner ins Hotel zurückgekehrt waren, erschien er bald in silbvollem japanischer Tracht, wie ein stolzer Samurai von einem alten Hofemano herunter gestiegen. Das war für die europäischen Ladies, die den Schlanmeier nun ebenso interessiert und ungewöhnlich fanden wie unter Tags die kleinen Japanerinnen.

In allen Situationen war er von jener echt

japanischen Beherrschung, die alle Empfindungen hinter einem feis gleich bleibenden höflichen Lächeln zu verbergen weiß. Seine Predigten gegen den Whisky, seine Vorhaltungen wegen zu teurer Käufe hielt er immer mit derselben freundlichen Gleichgültigkeit. Das schien er zu seinen Berufspflichten zu zählen. Er hatte nur eine Sache, die ihm dazuhand, erregt zu werden, Temperament zu zeigen — die Kunst. Wenn ich mir einfallen ließ, bei einem Kunsthändler oder in einem Museum die Arbeit eines kleinen Künstlers schöner zu finden als die eines Uiamaro oder Hofufai, wenn ich Porzellan aus einer minderen Zeit vor einem berühmten Fabrikat wählte, dann konnte er zornig und eifrig werden. Etwas wie Hochmut war dann in ihm, und ich hatte manchmal das häßliche Gefühl, daß er sich durch mich direkt blamiert fühlte. Sein Tonfall konnte dann sehr hochmütig werden, so als wollte er sagen: Das sind nun die klugen Europäer. Da wo es allein darauf ankommt, sind sie kulturlos wie die Barbaren. Und ich konnte ihn nur besänftigen, wenn ich klein belgab, wenn ich mir die Vorzüge „seines“ Hofufai, „seines“ Uiamaro, „seines“ Saisumaporzellans brav erklären und mich gläubig überzeugen ließ. Der gute Guide war zweifellos Kulturmenschen durch und durch.

Als er mir am Schluß der schönen Wochen die lanot Rechnung präsentierte, sah ich lange ungeschlüssig, ob ich ihm die hundert Prozent, die er sich bei vielerlei Gelegenheiten selbst zu verdienen gegeben hatte, ruhig bezahlen oder meinen Erzieher zum Antialkoholismus oder zur künstlerischen Kultur durch eine energische Auseinandersetzung zum Schluß noch beitragen sollte. Er schien das zu ahnen, denn er erschien noch einmal im feierlichen Kimono, eine sehr dekorative Rolle in der Hand vor mir und hielt mir eine wohlgefehte, echt japanische höfliche Rede: die Wochen mit mir seien so schön für ihn gewesen, daß er sie nie vergessen werde. Da er auch wollte, daß ich mich vielleicht hier und da an die Sen erinnerte, erlaubte er sich, mir einen alten Familienfakemano zu fischen, von dem er sich bisher nicht habe trennen können, den er aber in meinen Händen aus aufgehoben und verhältnismäßig gewürdigt wisse. Damit entrollte er feierlich die sehr dekorative Rolle. So hatte ich von den hundert Prozent zwar nichts zurück, und außerdem vor mir selber einen wichtigen und vollständigen Vorwand, die übrigen achzig mit edlem Anstand zu verschmerzen.

Kommission, eine andere Besserungsform zu finden, zu völlig unbefriedigenden und ungeeigneten Ergebnissen geführt haben, dem ursprünglichen Vorschlag der verbündeten Regierungen grundsätzlich zuzustimmen.

L. C. Lehrer als Schöffen. Der nationalliberale Antrag Schiffer, Lehrer zum Amt eines Schöffen zuzulassen, ist bekanntlich in der Kommission des Abgeordnetenhauses, dem er überwiesen wurde, mit nur 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt worden. Die „Kreuzzeitung“ macht jetzt höchst fadenförmige Gründe für diese Ablehnung geltend. Sie meint, es sollte den Lehrern doch sehr schmeichelhaft sein, daß sie für so völlig unabhämlich angesehen werden, und außerdem befänden sie sich in sehr guter Gesellschaft: auch Richter, Richter, Polizeibeamte, Geistliche könnten nicht Schöffen sein! Es lohnt sich natürlich nicht, solche Argumente zu widerlegen. Sie sind ja auch nicht sachlicher Natur, sondern entspringen nur dem jüngerlichen Übermut, der sich mit der Sucht paart, eine den Herren nicht genehme Bevölkerungskategorie zu verspotten. Es ist zu hoffen, daß der Antrag Schiffer im Plenum doch noch eine Mehrheit findet.

Der Kaiser und das Pfennigstück. Dem Kaiser sind, der „Rhein-Beit.“ zufolge, vom Reichsschatzamt gleich nach der Prämülierung der drei preisgekrönten künstlerischen Entwürfe für ein neues Vierelmarsstück die Modelle der Münzen vorgelegt worden. Obwohl die Wahl der in den Verkehr gelangenden neuen Münze auf Grund einer Verordnung des Bundesrats vorgenommen wird, dem die Entscheidung in dieser Hinsicht zusteht, so geschah doch, genau wie in früheren ähnlichen Fällen, die Vorlegung der Entwürfe, da der Kaiser ein ganz besonderes Interesse für die Geldstücke an den Tag gelegt hat. Der Monarch hat sich nach der Besichtigung der Modellmünzen dahin ausgesprochen, daß ihm die Lösung der Aufgabe bei keinem der drei Entwürfe erreicht erschien. Als man bei der Behörde einen neuen Entwurf aufgestellt hatte, der jetzt dem Bundesrat vorliegt, wurde dem Kaiser auch hiervon Kenntnis gegeben, und er hat sich in zufriedener Weise über die neue Münze ausgesprochen, die aller Wahrscheinlichkeit nach auch im Bundesrat zur Annahme und später zur Einführung gelangen wird.

Rein thüringischer Staatenbund. Der Landtag in Rudolstadt lehnte den Antrag, einen thüringischen Staatenbund zu gründen, als der Reichsverfassung und dem rudolstädter Grundgesetz entgegenstehend, ab, verlangte dagegen die baldige Errichtung eines Oberverwaltungsgerichts für die thüringischen Staaten.

Landräte und Provinziallandtag. Die Zahl der Landräte in dem in Düsseldorf tagenden Provinziallandtag der Rheinprovinz ist jetzt auf 43 gesunken. Dazu bemerkt die „Preis. Bl.“: „Wenn wir richtig geschätzt haben, gibt es in der Rheinprovinz zurzeit 50 Landräte. Es fehlt also nicht mehr viel, daß die gesamte Landratschaft auf dem Provinziallandtag, den sich ungeschuldige Gemüter als ein Organ der Selbstverwaltung vorstellen, vertreten ist.“

Eine Stellungnahme zugunsten der Kölner Ärzte hat eine Berliner Ärztesammlung nach einem Referat von R. Benthoff durch einstimmige Annahme folgender Erklärung beschlossen: „Die Ärzte von Groß-Berlin betrachten den Kampf, den gegenwärtig die Kölner Krankenkassen gegen die Kölner Ärzte führen, als gegen die ganze deutsche Ärzteschaft gerichtet. Sie sprechen ihren Kölner Kollegen Dank und Anerkennung dafür aus, daß sie standhaft und opfermütig für ihre Kollegen im Reich den Kampf aufgenommen haben und durchführen. Die Nachrichten,

daß die Kölner Kollegen während dieses Kampfes wirklich notleidenden Kranken dringliche Hilfe versagen, weisen sie mit Entrüstung zurück, einfach aus dem Grunde, weil die Kölner kämpfenden Kollegen charaktervolle Ärzte sind und solche auch in schwerster Bedrängnis sich ihrer menschlichen und sittlichen Pflicht bewußt bleiben.“

Fortschritte der „Schülerversicherung“ gegen Unfall und Invalidität. Nachdem die Leitung der städtischen Oberrealschule zu Charlottenburg es durchgesetzt hat, daß sich alle Schüler gegen Unfälle und Invalidität versichern, hat sich nunmehr auch die Kaiser-Friedrich-Schule veranlaßt gesehen, diese Schülerversicherung einzuführen. Auf der Charlottenburger Oberrealschule sind seit Oktober 1908 — der Einführung der Versicherung — 8 Fälle vorgekommen, bei denen die Versicherung in Wirksamkeit treten konnte. Versichert sind natürlich bloß Unfälle (s. B. beim Turnen) in der Anstalt oder auf Exkursionen, die unter Aufsicht von Lehrern veranstaltet werden. Die Jahresprämie beträgt nur 1.35 M. Als Krankengeld stehen dem Schüler 3 M. täglich zu, wenn er das Haus oder das Bett hüten muß. Wenn vollständige Invalidität bei einem Schüler konstatiert wird, so kann je nach den Umständen eine Summe bis zu 3000 M. gewährt werden. So viel man hört, sollen auch andere Anstalten Erfordernisse eingezogen haben, die sich auf die Erfahrungen mit der Schülerversicherung beziehen. Voraussichtlich werden andere Schulen dem Beispiele der Oberrealschule in Charlottenburg folgen.

Rechtsprechung und Verwaltung. Zur Erkrankung Isebiels. Zur Erkrankung des Generalstaatsanwaltes Dr. Isebiel hören wir, daß sich das Leiden Isebiels zum erstenmal in schärferer Form bei einem Diner des Landgerichtsdirektors Dr. Ranzow, dem Leiter des Eulenburg-Prozesses, meldete, wo der Kranke plötzlich in Ohnmacht fiel. In den letzten Tagen nahm die Erkrankung sehr besorgniserregende Formen an, die aber erfreulicherweise nicht andauernd. Man hofft, daß der Generalstaatsanwalt nach seinem Urlaub, den er während des größten Teils des Sommers in einem Badeort zu verbringen gedenkt, wieder in voller Mithätigkeit in sein Amt wird zurückkehren können. Sein Urlaub währt bis zum Monat September.

Geer und Flotte. Das neue englische Marineschiff. Nach den Angaben der „Daily News“ erweist sich das neue zwölfköpfige Geschütz der englischen Kriegsmarine als außerordentlich. Es hat sich ein erster Defekt herausgestellt. Nachdem die Geschütze einigemal abgefeuert worden waren, zeigten sich Risse und Risse im Stahl, so daß sie nicht mehr benutzt werden können, ehe nicht gründliche Reparaturen vorgenommen worden sind.

Deutsche Kolonien. Die deutsche Sprache in Schantung. Nach amtlichen Erhebungen der Schulbehörden in Schantung treiben in dieser chinesischen Provinz, die das Hinterland unseres Kiautschou bildet, auf staatlich anerkannten Schulen zurzeit 899 Schüler Studien in der deutschen Sprache, 141 mehr als im Jahr zuvor. Hierzu kommen noch 100 Jüglinge der Militärschule in Tsinautschi. Demgegenüber darf aber nicht übersehen werden, daß die Zahl der Englischtreibenden in Schantung nicht weniger wie 1140 beträgt, während auffallenderweise das Studium des Japanischen gegen das Vorjahr bei insgesamt 505 Schülern um 160 zurückgegangen ist. Französisch treiben nur 38 Schüler. Es darf angenommen werden, daß die Errichtung der geplanten deutschen chinesischen Hochschule

in Tjingtau das Zahlenverhältnis gegenüber dem bisherigen Einfluß der englisch-amerikanischen Missionschulen zugunsten des Deutschen verschieben wird.

Verdeutschung kolonialer Ortsnamen. Auf dem Kolonialtag, der vom 8. bis 10. Juni in Dresden stattfindet, soll nach der Wochenchrift „Das Echo“ beantragt werden, für eine Verdeutschung der Ortsnamen und Farmen in Südwestafrika die geeigneten Mittel und Wege zu finden.

Ausland.

Italien.

Der kirchliche Mißerfolg bei den italienischen Wahlen. Soeben erfahren wir, weshalb der Vatikan nicht das „non expedit“ strikte aufrecht erhalten hat. Der Papst war durchaus dagegen, daß seine Getreuen sich an den Wahlen beteiligen sollten und wurde in dieser Anschauung von dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val unterstützt. Bis 8 Tage vor dem Termin war das Wahlverbot nicht aufgehoben und da machten die höchsten Würdenträger der Kirche den Versuch, den Papst umzustimmen, was indes nicht gelang, da Merry del Val sich der Änderung widersetzte. Einige Kardinele, die darüber aufgebrocht waren, äußerten sich sehr ungeniert, daß es nicht in der Ordnung wäre, wenn ein Spanier — das ist der Staatssekretär — der gar nichts von der italienischen Politik versteht, ihre Bestrebungen vereiteln wolke. Als diese Äußerung Merry del Val hinterbracht wurde, schloß sich dieser natürlich sehr verletzt und erklärte, er würde sich nicht weiter in den Wahlkampf einmengen, und Pius X. ließ daraufhin seinen Widerstand gegen die Wahlbeteiligung der Katholiken fallen. Der Mißerfolg ist ja bekannt, Merry del Val triumphiert und „non expedit“ wird vorerst unabweislich bestehen bleiben.

Rußland.

Die Duma wird eine Beschwerde über den Minister des Innern an die Regierung richten, weil dieser nicht energische Schritte gegen die Cholewa ergriffen habe, die in Petersburg allein über 10 000 Opfer gefordert hat.

Kuba.

Der Senat hat den Gesetzentwurf, der Ausländern verbietet, in Kuba Grundeigentum zu erwerben, mit 49 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 14. März.

Die Woge.

Wir haben auch die Schneebahnen kennnt, als wir in dem Alter waren, in dem die Jugend am meisten zu tollen, unverantwortlichen Streichen neigt, aber daß ein Unglück dabei passiert wäre — abgesehen von Kleinigkeiten —, entfallen wir uns nicht. Es ist uns auch gar nicht in den Sinn gekommen, daß des Schlittensahren gefährlich werden könne, und keinem der Erwachsenen, die uns damals in anderen Dingen äußerst scharf auf die Pfade sahen, ist es eingefallen, uns auch nur eine Ermahnung auf die Schlittensahrt mitzugeben. Wälgte Gefahrlustigkeit, harmloses Vergnügen! Es war einmal, denn es ist anders geworden, seit man nicht mehr Schlitten fährt, sondern rodet, seit das Win-

Das gewaltige Kiva, das sie das japanische Kommen, zugleich die Stadt, wo das Kunsthandwerk am reichsten und edelsten blüht. Kofu, kaiserliche Paläste und Tempel und Tempel, die wie ganze gewaltige Tempelstädte sind, in denen man sich in tagelangen Wanderungen nicht satt schaut, der Tag der berühmten Wagonprozession, an der das alte feudale Ritterjapan und die ganze Feierlichkeit seines religiösen Kultes eine prächtigglänzende Auferstehung feiert. Tage im Wunderreich Yamana, das größten japanischen Kunsthandlers, der den Käufer wie einen Gast empfängt, und vor dessen Kunstschätzen die Stunden wie Minuten fliegen. Die Fahrt zu den Stromschnellen des Hozogawa, wo man im Boot einen reißenden Wildbach über Stromschnellen und zwischen türmenden Felsenhöfen hinunterfährt, ein Kunststück, von dem sie sagen, daß es nur diese japanischen Fischer ohne Unfall fertig brachten. Die Fahrt nach dem Wajace, dessen Schönheiten die japanischen Dichter fast in ebensoviele entzückte Liebesreizeungen haben wie den heiligen Berg Fujiyama. Wachen, aber voll von drängenden großartigen Bildern.

Und doch in der Erinnerung treten sie alle vor einem kleinen, für Japan alltäglichen, zurück. Auf der Rückfahrt von einem der großen Tempel ließ mein Guide unsere Rückfahrt plötzlich an einer langgestreckten hohen Bretterwand, die jeden neugierigen Blick abschloß, an der Gartenseite eines Privathauses halten. Auf meinen verwunderten Blick meinte er vergnügt und sichtlich schon im voraus stolz, er wolle mir nun einmal einen richtigen japanischen Privatgarden zeigen. Auf das Klingeln öffnete sich ein Tor in der Bretterwand, und ein alter ehrwürdiger Japaner im seidernen Kimono, der Haushofmeister, wie der Guide stolz vorstellte, versicherte mit tieferschauenden Verbeugungen, daß sein Herr die Besichtigung des Gartens gern erlaube.

Da liegt der Garten vor mir. Die ganze eine große Hälfte blüht in Gärten, überall daselbe weiche, lodende Altgoldgelb- und Schneeweißleuchten der Blüten. Nicht gedrängt stehen sie, wie Kinder, die neugierig nach einem Schauspiel die Köpfe ungeduldig übereinander hinauszustrecken suchen. Der kluge Gärtner hat, um von dieser weiten Blumenfläche jede Gefahr der Einbildung fernzubehalten, den Boden raffiniert geschickt in wechselndem Spiel von kleinen Hügeln und Tälern gestaltet. Die Wege sind wenig und ganz

schmal, so daß sie fast ganz verschwinden. Das glänzt und schimmert wirklich wie ein Meer von Blüten, das ein glücklicher Wind in weichen, Schönheit und Frieden amenden Wellen bewegt. Auf diesen Wellen schwimmt das zierliche Haus wie das enträumte Schiff der Seeligen.

In der anderen Hälfte des Gartens lebt sich japanischer Spielmann, der Erwachsene so kindlich machen kann, geistreich kenneht aus. Da ist ein Bezirk als kleiner Kryptomerienwald mit bizarren Durchsichtslagen, einem verdeckten Tempel, einer kleinen Waldwiese gestaltet. Der andere Bezirk gibt mit tänzelnder Plünderung das Schwimmbad „Kusudama“. Ein kleiner Bach, natürlich künstlich geführt, mündet in einen schlammigen Teich. Bräuen aus rotem Lackholz spannen sich vor kleinen Wasserfällen, Zerrosen, Wasserlilien, Farren und Bambusrohr streiten mit dem dickeren Ernst, den ein paar „Felsen“ im Hintergrund posieren wollen. Da unter einem von vier Bambushäben getragenen Mottendach ist noch der letzte, ein ganz eigener Garten, aufgebaut. Kaum 4 Quadratmeter groß. Hier stehen Kryptomerienbäume, sonst stolze, unbändig höhenreiche Niesen zu Kinderleinheit geduckt, Eborobäume, kaum zwei Spannen hoch, Bambusgrünsträucher, die sonst wuchernd Häuser verdecken können, feinstedrig in Spielzeuggröße, und bauen eine lustige Welt für Eisen- und Onomender auf.

Mein Guide unterdrückte seinen Triumph über mein fassungsloses Stutzen tapfer. Mit der gewohnten unbewoglichen Miene besessener Heftigkeit erklärte er mir: Das alles sei kein Wunder. Er habe gehört, wenn sich ein Europäer ein Heim um 100 000 M. baue, dann gäbe es 75 000 M. für das Haus und 25 000 M. für den Garten. Wenn sich ein richtiger Japaner einen Wohnsitz gründe, dann gäbe es 75 000 M. für den Garten und nur der Rest für das Haus. Ich weiß nicht, ob er damit vielleicht zugleich auch eine kleine Bosheit für uns sagen wollte.

Aus Kunst und Leben.

Roosevelts Debüt als Journalist. Am Freitag ist des Expräsidenten erster Artikel in der Zeitschrift „Outlook“ erschienen, die Roosevelt bekanntlich für schweres Geld zum Mitarbeiter gewonnen hat. Dieser Artikel trägt zwar die lamantige Überschrift: „Warum ich an die Richtung des Journalismus glaube, die der „Out-

look“ vertritt“, ist aber in der Hauptsache gegen die sogenannte „gelbe Presse“ gerichtet, die dem ehemaligen Präsidenten in den letzten Tagen seines Amtes so läbel mitgeschickt hat. In dem Artikel heißt es, nach einer Mitteilung des Berl. Lokal-Anz., unter anderem: „Jeder Eigentümer, Redakteur oder Verleger einer Zeitung oder Zeitschrift bildet einen wirklichen Wert für die ganze Gemeinschaft. Während der letztvergangenen Jahre ist es mit holländischer Schärfe klar geworden, daß gewisse Zeitungen in den Besitz oder die Kontrolle von Männern von großem Reichtum übergegangen sind, die ihr Geld auf able Weise erworben haben und in deren Interesse es liegt, jeden abfälligen Ausdruck der öffentlichen Meinung zu überschreien oder zu entstellen. Diese Leute wissen sich der erkannten Gefährlichkeit von Redakteuren und sonstigen Literaten sehr wirkungsvoll zu bedienen. Sie verhöhnen alle Gebote einer gesunden Moral, und, wie einer von ihnen sich zynisch ausdrückte, sie bieten dem Publikum nur an, was es kaufen will. Nach diesem Prinzip wäre die Errichtung jeder Schmutzhöhle und jeder Stätte des Lasters erlaubt.“ So geht es fort mehrere Spalten lang in dem energischen Ton, den man von Theodor Roosevelt gewohnt ist. — Roosevelts erster Artikel im „Outlook“ gibt den amerikanischen Zeitungen Stoff zu mannigfaltigen Betrachtungen. Die „New York Times“ widmet dem Artikel sogar einen Leitartikel mit der Überschrift: „Ein Wort an einen Anführer“. Die „Times“ findet, daß Roosevelts Stil altmodisch ist, und fährt fort: „Ein neuer Reporter und ungeübter Journalist verfaßt oft bei seiner ersten honorierten Arbeit aus reiner Nervosität. Doch ist dies kein Grund, um die Plume ins Korn zu werfen. Gewöhnlich ist jemand da, der weiß, wie die Arbeit getan werden muß, und der freundlich genug ist, dem Anfänger seine Fehler zu zeigen. Wir glauben, wenn die Journalisten sich wohlwollend mit den Bemerkungen unseres neuen und geachteten Mitarbeiter Herrn Roosevelt beschäftigen würden, der entschieden Talent hat, wird es ihm mit etwas Hilfe gelingen, vorwärts zu kommen.“

Theater und Literatur.

Der Abtritt Elke Lehmann, der berühmten Darstellerin vom Berliner Hoftheater, dessen Sterbe sie neben Baffermann und Sauer so lange war, an die Reinhardt'schen Bühnen ist nun definitiv gesichert.

tervergütigen zum Sport geworden ist, der mit allen Sinesen, aber auch mit aller Rücksichtslosigkeit angeführt wird. Das ist tief beklagenswert, denn wie die Dinge jetzt liegen, werden die schönsten Schneebahnen künftig allen vorzüglichen Leuten, die ihr Leben nicht den Blüthen der Rodelfahrt anheimgeben mögen, verschlossen bleiben. Wenn man jetzt, da der Frühling vor der Tür steht, auf den Winter zurückblickt und die Zahl der Opfer überfließt, die diesmal der Rodelfahrt gefordert hat, so kommt einem das Automobil beinahe wie ein harmloses Wesen vor. Die Rodel hat während dieses Winters zweifellos verhältnismäßig weit mehr Unheil angerichtet als in derselben Zeit das Automobil. Und wenn der Sommer nicht überhaupt schöner wäre als der Winter, so möchte man schon aus diesem Grunde ausrufen: Gottlob, daß nur kurze Zeit gerodelt werden kann!

Das Schlittern ist ein Sport geworden, und der Sport hat dem Ding einen Namen gegeben, der nicht auf deutschem Boden gewachsen ist. Jetzt heißt's Rodeln. Solange man noch schlitterte, war man mit der Geschwindigkeit eines Kleinbahnzuges zufrieden. Warum auch nicht? Je rascher und öfter man bergab saß, desto eher und öfter muß man bergauf steigen, und bedächtiger Genuss ist auch auf der Schneebahn doppelter Genuss. Da man aber zu rodeln anfing, genügte die Kleinbahngeschwindigkeit nicht mehr, sie erhöhte sich von Winter zu Winter, und jetzt hat sie alle früheren sowie alle sonstigen Geschwindigkeiten überflügelt. Der Expresszug und das Automobil mit seinen 60 bis 70 Kilometer auf offener Landstraße sind zu Schneeden geworden. Der unglückselige Totenkopfschlitten, der am vergangenen Sonntag in unserem Bezirk den Rekord des Unglücks erreichte, saufe gar mit der gerußelten Schneefähigkeit von 120 Kilometer dahin. Weshalb so schnell? Wie kommen die jungen Leute dazu, bei Schlittfahrten ihren Stolz in die waghalsigsten Rennen zu setzen, dergestalt, daß eine Rodelgefahr die andere zu überbieten sucht? Man pflegt doch sonst den Vernünftigen am höchsten zu schätzen, hier aber glaubt man sich Reize durch die Unvernunft zu erringen. Und erringt ihn tatsächlich bei den Tausenden, die das natürliche Gefühl und das gesunde Denken noch nicht gelernt oder schon wieder verloren haben. Ungezähelte Leidenschaften führen immer zu einer Verirrung der Begriffe, und das Resultat sind — Dummschelten.

Eine Verirrung des Verstandes soll auch die u n e r h ö r t e Handlungsweise des Kaufmanns veranlaßt haben, der dieser Tage vor der Strafkammer stand, weil er es offenbar für ganz in der Ordnung gehalten hatte, daß seine Kundin einen Briefträger ansetzte und abel zurücksetzte. Die Strafkammer billigte dem Mann sogar mildernde Umstände zu, weil sie sich nicht denken konnte, daß ein junger Mensch aus guter Familie einer solchen Handlung fähig sei, wenn er seine fünf Sinne beisammen habe. Aus dem Stand kommt's unserer unmaßgeblichen Meinung nach in diesem Fall nicht an, denn wir können uns auch nicht denken, daß ein Arbeiter, sagen wir ein Blechbrenner, die Angriffe seiner ungezähmten Kundin auf einen in der Ausübung seines Amtes begriffenen Postboten nicht nur billigt, sondern direkt unterstützt, wenn er nicht ein ausgesprochenen Feind oder ein Narr ist. Wer wir würden dem Angeklagten die fünf Wochen, die ihm das Schöffengericht gerecht und billig aufbrummte, nicht um einen Tag ermäßigt haben, solange er nicht unzweifelhaft den Nachweis geführt hätte, daß er komplett geisteskrank ist. Auf einen großen Klatsch gehört nach einem alten guten Sprichwort ein großer Keil, ein Regelisvergehen dieser Art aber muß erst recht kräftig bestraft werden, wenn der Angeklagte den Ständen angehört, von deren Angehörigen man im allgemeinen (und mit Recht!) eine bessere Meinung zu haben pflegt. Wir sind — was wir betonen wollen — durchaus nicht dafür, daß von der Verhängung von Gefängnisstrafen freigelegte Gebrauch gemacht wird, hier handelt es sich aber darum: die Justiz darf auch nicht den Anschein erwecken, als lege sie an die Handlungen von Angeklagten aus den jenseitigen besseren Ständen einen anderen Maßstab als an die eines Angeklagten aus dem Volk, zumal in reichlichen Kreisen des Volkes der Glaube an eine Klassenjustiz besteht. Aus diesem Grunde halten wir das Urteil der Strafkammer im Interesse des Ansehens unserer Rechtspflege selbst für bedauerlich. — ch.

La Belle Alliance.

Ein Gedenkblatt zum Jubiläum des ersten nassauischen Infanterie-Regiments.

Ein Jahr ruhte das „erste Regiment Nassau“ von den schweren Strapazen des spanischen Krieges, von welchem es im Frühling 1814 heimgekehrt war, aus; dann wurde es wieder zu neuen Kämpfen gerufen. Es galt die endgültige Niederwerfung Bonapartes, gegen den die ganzen Heereskräfte der Preußen, Oesterreicher, Russen, Engländer und ihrer Verbündeten aufmarschierten. Die nassauischen Truppen erhielten den Befehl, zur englisch-niederländischen Armee zu stoßen. In den Generalstab dieser von Lord Wellington befehligten Armee trat auch der Erbprinz Wilhelm zu Nassau ein. Das Kommando über das zu drei Bataillonen von je 1000 Mann formierte erste Regiment übernahm Obrist v. Steuben, nachdem sein früherer, sehr befehligter Kommandeur, Obrist Meder, in französische Dienste übergetreten war.

Am 7. Juni kam das Regiment in Brüssel an, wo sich das Hauptquartier Wellingtons befand, und blieb dort bis zum 16., als es den Befehl zum Vormarsch auf der Straße nach Charleroi erhielt.

Inzwischen hatte Napoleon die belgische Grenze überschritten. Es war für ihn von größter Wichtigkeit, die Vereinigung des preussischen Heeres unter Blücher mit dem englisch-niederländischen Heere zu verhindern. Und so griff er Blücher und den linken Flügel des Wellingtonschen Heeres zugleich auf der Linie Quatrebras-Vigny-Sombreffe an. Es gelang ihm auch, Blücher, der sein Heer erst zur Hälfte zur Stelle hatte,

zurückdrängen; dagegen hielten Wellingtons Truppen auf den Höhen von Quatrebras tapfer aus, wobei sich übrigens das zweite Regiment Nassau und das Regiment Dranien ganz hervorragend auszeichneten.

Nach einem Eilmarsche trat das erste Regiment Nassau am Abend des 16. Juni ebenfalls bei Quatrebras, etwa in der Mitte zwischen Brüssel und Charleroi, ein und bezog dort Wintaf. Doch sah Wellington ein, daß er diese Stellung gegen die Napoleonische Armee nicht halten könne, und zog sich daher in der Frühe des 17. weiter gegen Brüssel zurück. Erst als Blücher ihm mitteilte, er werde im Laufe des 18. mit seiner ganzen Armee zur Stelle sein und gedanke dann am 19. Napoleon selbst anzugreifen, entschloß sich Wellington, in seiner neuen Aufstellung zwischen Waterloo und Belle Alliance dem Aufsturm der Franzosen entgegenzutreten. Das erste Regiment Nassau befand sich in der vordersten Linie in dem vom Prinzen Wilhelm Friedrich von Dranien befehligten Zentrum der Wellingtonschen Stellung, unweit des Hofes Saxe sainte.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Juni traf das französische Heer bei dem Hofe La Belle Alliance ein, nur noch durch eine von wenigen Hügelgruppen durchzogene Talmulde von dem Feinde getrennt. Napoleon ließ in der Frühe seine Truppen zur Schlachtlinie aufmarschieren und begann gegen Mittag den Kampf, der sofort mit großer Heftigkeit auf der ganzen Linie einsetzte.

Anfangs waren die Wellingtonschen Truppen im Vorteil, da sie sich meist in guten Verteidigungslagen befanden. Als aber Napoleon seine gesamte schwere Artillerie aufziehen ließ, und immer größere Infanterie- und Kavalleriemassen ins Feuer warf, wurde Wellingtons Stellung besonders im Zentrum und auf dem linken Flügel außerst schwierig. Saxe sainte fiel den Franzosen in die Hände, nachdem seine Besatzung, darunter zwei Kompagnien des ersten nassauischen Regiments, fast völlig vernichtet war. Darauf sammelte Napoleon das Gros seiner Reiterei im Zentrum und ging mit mehreren großartig angelegten, mächtigen Attacken gegen den Feind vor. Stundenlang tobte der Kampf Mann gegen Mann. Immer härter wurden die Karrees der Wellingtonschen Fußtruppen, immer schwächer die Vorstöße der englischen Kavallerie. Ein großer Teil von Wellingtons Offizieren war gefallen, auch Erbprinz Wilhelm wurde, von einem Granatsplitter getroffen, das Schlachtfeld verlassen.

Doch auch Napoleons Lage war nicht sehr glänzend. Schon war Bülow mit dem ersten Korps der Preussischen Armee auf dem Schlachtfeld angekommen und hatte sich sofort gegen den französischen rechten Flügel gewandt. Ausgesandte Kundschafter meldeten weiter, daß das ganze preussische Heer im Anmarsch sei. Da wußte Napoleon, daß alles auf dem Spiele stand. Er nahm seine letzte Weisung, zehn Bataillone der „alten Garde“ und einige Regimenter des Marschalls Ney zusammen und schickte sie, gedeckt durch seine Artillerie, gegen das feindliche Zentrum vor. Der alten Garde gegenüber standen noch einige Bataillone Braunschweiger und der Rest des ersten Regiments Nassau. Schon begannen die Braunschweiger zurückzugehen, da sprengte der Prinz von Dranien selbst an die Spitze der nassauischen Bataillone, und mit gefälltem Bajonett ging es der alten Garde entgegen. Doch eine Kugel triß den Führer, die Truppen stiegen und kamen ins Wanken, mit Siegesjubel dringt die alte Garde vor.

In diesem Augenblick der höchsten Not erdient auf dem linken Flügel der Engländer Fürst Blücher, der alte Marschall Vorwärts, selbst an der Spitze eines preussischen Korps. Mit Hurra stürmte die Preußen heran, und nicht lange währte der Kampf, da gerieten die ersten französischen Divisionen in Unruhe und wichen gegen Belle Alliance zurück. Noch einmal sammelte Bonaparte den Rest der alten Garde und versuchte, seine zurückdrängenden Regimenter aufzuhalten, doch es war zu spät. Zwar tobte noch hier und da ein wütendes Handgemenge, aber als die Nacht hereinbrach, befand sich die französische Armee in voller Flucht. Das Schicksal des Mannes, von dem Europa gezittert hatte, war entschieden.

Nicht nur das erste Regiment Nassau, sondern auch das zweite Regiment und das Regiment Dranien haben ruhmreichen Anteil an dieser Schlacht genommen.

Als einige Monate später das erste Regiment wieder in Wiesbaden eintraf, brachte es als Beute aus der Schlacht bei Waterloo (so hat man in den englischen und danach auch in den amtlichen nassauischen Berichten die Schlacht bei Belle Alliance genannt) sechs französische Geschütze mit, womit der Grund zur nassauischen Artillerie gelegt wurde. E. E.

Königin Sophie von Schweden, bekanntlich eine nassauische Prinzessin, hat ihre alle Deimat zu längerer Erholung aufgesucht und ist gestern vormittag um 10 Uhr 50 Min., aus Stockholm über Frankfurt kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich Hofmarschall Möller und eine Hofdame, sowie mehrere Dienerschaften. Die Königin wurde in einem Kutsch von ihrem Salonwagen nach der vor dem Hauptportal haltenden Equipage gefahren. Sie fuhr dann direkt nach der ihr von Frau v. Dungen zur Verfügung gestellten Villa Humboldtstraße 19. Der hiesige Aufenthalt der Königin wird voraussichtlich zwei Monate währen.

Personal-Nachrichten. Polizeimeister Heinrich Geun und Wärmehausener Johann Schneider 4r in Willmar erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen.

Zum Erbtreier im Hause Nassau. In der Klagesache des Grafen Georg v. Merenberg wider die Großherzogin Marie Adelsheid von Luxemburg legte gestern Justizrat Siebert noch ein Gutachten von Professor Dr. Gerhardts-Anschütz-Berlin, desselben, welcher auch in der Ippeschen Streitsache sein Gutachten abgegeben hatte,

vor. Dasselbe stellt sich in den einen Punkten mit mehr, in den anderen mit weniger Entschiedenheit auf den Standpunkt des Klägers. Justizrat v. Ed produzierte einen Gegenschritt und beantragte, unter allen Umständen von einer wiederholten Verlegung der Verhandlung Abstand zu nehmen, da die Sachlage genügend geklärt sei. Der Entscheid soll in 14 Tagen bekannt gegeben werden.

The Wiesbaden Weekly Review. Bei der Fülle des Stoffes, der man heute in den Tageszeitungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens begegnet, ist es dem Durchschnittsleser kaum mehr möglich, den Ereignissen, die tageslosopartig an ihm vorüberziehen, allen zu folgen. Es ist daher jedem Leser angenehm, sich am Schluß der Woche nochmals kurz über die politischen und sozialen Vorgänge eines bestimmten Zeitraums zu unterrichten. Für Wiesbaden erfüllt diese Aufgabe die vorzüglich redigierte und elegant ausgestattete oben angeführte Wochenchrift dem Engländer sowohl als auch dem Englisch sprechenden Deutschen. Wir haben an dieser Stelle schon wiederholt auf die Wiesbadener Wochenchrift in englischer Sprache hingewiesen und können auch in bezug auf die uns liegenden vorliegende Nummer 26 bemerken, daß sie selbst weitgehendes Ansehen, die man an die Reichhaltigkeit einer derartigen Wochenchrift zu stellen gewohnt ist, gerecht werden dürfte.

Vasschiffahrts-Ausschreibung in Frankfurt a. M. Wie uns telegraphiert wird, hat der Magistrat der Stadt Frankfurt bei der Stadtverordneten-Versammlung beantragt, für die Vasschiffahrts-Ausschreibung einen Preis im Betrag von 2000 M. zu stiften.

Krankenkassen und Ärzte. Die Bezirksvertragskommission der Ärzteschaft hat den vor mehreren Jahren mit den Krankenkassen geschlossenen Vertrag über die Behandlung der Kassenmitglieder zum 1. Juli d. J. gekündigt, um einen neuen Vertrag mit höheren Honorarverhältnissen abschließen zu können. Während das Honorar unter Einbeziehung aller ärztlichen Tätigkeiten zuletzt 4 M. pro Mitglied und Jahr betrug, werden jetzt 5 M. und eine besondere Vergütung aller ärztlichen Leistungen gefordert, für welche der Arzt eine Vergütung von mehr als 5 M. vorstelt. Die Kassen, für welche dies eine erhebliche Mehrbelastung bedeuten würde, sind mit der Ärzteschaft in Verhandlungen eingetreten.

Ein Wüßling. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr tauchte ein unbekannter junger Mensch von etwa 18 Jahren die Kinder eines Drochsenbesizers, einen Knaben von 3 Jahren und ein Mädchen von 5 Jahren, nach der „Schönen Aussicht“, band sie dort aneinander und vergriff sich an dem Mädchen. Von in der Nähe befindlichen Arbeitern wurde der Unhold bemerkt und der Polizei übergeben, die ihn festnahm.

- Freie Schullehen** sind zu besetzen in: 1. Buch, Kreis St. Goarshausen, katholische Lehrstelle mit 1150 M. Grundbesalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 2. Alendorf, Kreis Oberlahn, evangelische Lehrstelle mit 1200 M. Grundbesalt, einschließlich 100 M. für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 3. Salz, Kreis Wetzlar, katholische Lehrstelle mit 1420 M. Grundbesalt, einschließlich 820 M. für kirchliche Dienste, 150 M. Alterszulage für verheiratete, 50 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. — 4. Stahlfelden, Kreis Limmerthal, katholische Lehrstelle mit 1050 M. Grundbesalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen zu sämtlichen Stellen bis 1. 4. 09, Antritt am 1. 5. 09.

Wörterbuchsregister. Gültigkeit haben vereinbart die Gelehrten Carl Peter Kaiser und Katharina, geb. Schulz, in G. Bantechner Wilhelm Bauer und Johannes Luise Anna, geb. Wagner, in Rich. Fabrikarbeiter Johann Martin Veltzer und Marie, geb. Platt, in Rich. Bauer Friedrich August Vietz, früher in Dörfchen wohnhaft, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, und Wilhelm, geb. Wagner, zu Dörfchen, und Fabrikarbeiter Joseph Becker und Elisabeth, geb. Rheinländer, zu Wiesbaden.

Bereinsregister. In das hiesige Vereinsregister wurde der Verein: „V a d - V e r e i n“ mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen.

Stechbrieflich verfolgt werden wegen Diebstahls, begangen in Wiesbaden, die Hauswirtschafterin Friederike von der Heide, geboren am 28. September 1872 zu Oberhausen, Kreis Wülfrath, wegen Betrugs im Rückfalle, begangen in Wiesbaden, der Schloffer Wilhelm Krämer, geboren am 26. Juni 1881 in Oberlahnstein, wegen Betrugs (Kontingenzhandel) die Aktivistin Marie Lüd., geb. am 8. Mai 1884 zu Geln (sic gibt sich auch als Ehefrau des Artisten Wilhelm (William) Dief., auch Diefnach genannt, auf), und wegen desselben Vergehens der Artist Wilhelm (William) Dief., alias Deswald, geboren am 16. März 1884 zu Essen.

Kleine Notizen. Die silberne Hochzeit feierten am Montag, den 15. März, die Eheleute Reich Reichert, Marktstraße 10. — Herr Th. Koch hat im Restaurant „Natter Friedrich“, Reckstraße 25/27 (Zw. Th. Weikens), einen sehr geschmackvollen Bauernhof zur Ansicht ausgestellt.

Theater, Kunst, Vorträge.

Wiesbadener Künstler auswärts. In der in Wien lebender junger Landmann, der Violin - Virtuose Gustav Raucher, Sohn des hiesigen Kurinspektors Raucher, spielte dort dieser Tage vor einem Carriere von Ministern und Diplomaten, darunter auch Marquis Pallavicini. Der Künstler fand nicht nur hierbei ein sehr dankbares Auditorium, sondern auch die Presse sprach sich wieder höchst anerkennend über ihn aus. So sagt u. a. das „Deutsche Volksblatt“, daß Herr Gustav Raucher durch sein meisterhaftes, fein empfundenen Spiel geradezu entzückt habe.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (G. S.). 10 Tage im herrlichen Hinterland, Sauerland, Wester- und Berratal, Reichert, und Amalgebirge. Der 1. Vortragsabend des Klubs, Herr Gustav Vietor, hielt am Donnerstag, den 11. d. M., in dem voll besetzten großen Saal der „Wartburg“ einen Vortrag über die im August v. J. von 12 Mitgliedern des Klubs ausgeführte mehrtägige Wanderung. Die sehr zahlreiche Zuhörerschaft folgte mit großem Interesse der ausführlichen Reisebeschreibung des Redners und mancher Wanderfreund wird in diesem Jahre Veranlassung nehmen, die geschilderte Gegend zu besuchen. — Der erste Wandertag brachte die Tauniden zunächst nach Marburg. Das hübsch gelegene Unterstadtstädtchen mit seinen vielen altertümlichen Fachwerkhäusern wurde besichtigt und nach baldem Weitergehen. Nach kurzem Aufenthalt wurde der ausrichtende Kimberg bestiegen. Alte Bekannte, der Taunus, Hoherebholz und Willburg, grüßen freundlich herüber und in weiter Ferne sehen wir noch die Kurrie unserer beliebten Taunusberge. In haltem Tempo wurde nach Station Buchenau abgetrieben und von da nach dem Herzen des wald-

Gobeß und Erkannens voll. Die anwesenden Damen aus dem Vorstand des Frauenvereins sprachen Frau Spehr den gebührenden Dank aus.

o. Oberlahnstein, 12. März. Die von den hierher kommandierten Mannschaften des Eisenbataillons geschlagene Notbrücke über die Bahn ist soweit fertiggestellt, daß sie demnächst dem Verkehr übergeben werden kann.

l. Niederbachheim, 11. März. Die Leiche des am Sonntagabend hier getöteten Bauern ist heute morgen von hier in das Kreiskrankenhaus nach Kaspatten zur Sezierung übergeführt worden.

w. Grenzhausen, 12. März. Gestern abend spielte vor ausverkauftem Hause das Rhein-Mainische Verbandstheater unter der Direktion des Herrn Regien „Kabale und Liebe“ von Schiller.

Aus der Umgebung.

3. Mainz, 13. März. Der Währige Arbeiter Behram von hier, der wegen Diebstahls verurteilt ist, war auf dem Artilleriedepot tätig.

+ Hanau, 12. März. Im Stadtverordnetenkollegium teilte Stadtverordneter Salomon bei Erörterung der diesigen Theaterverhältnisse mit, der Leiter der Bühnengenossenschaft in Berlin habe gegen Direktor Steffter das Verfahren auf Konzessionsentziehung eingeleitet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

= Berlin, 13. März.

Am Ministertisch Kommissare.

Es folgt die dritte Beratung der Vorlage, betreffend die Gebühren der Medizinbeamten.

Abg. Dr. Heiß (Centr.) wünscht eine Herabsetzung des Tarifs.

Ein Regierungskommissar bittet um unveränderte Annahme des Tarifs.

Abg. Rosenow (freif. Volksp.) meint, daß durch die Vorlage eine große Zahl von Medizinbeamten eine erhebliche Schädigung erfahre.

Abg. v. d. Otten (kons.) spricht sich für die Vorlage, mit der die große Mehrheit der Kreisärzte einverstanden sei, aus.

Abg. Dr. Daus (freif. Volksp.) wünscht Erhöhung des Tarifs für Gerichtsbeamten.

Die Vorlage wird unverändert angenommen.

Debatte wird sodann in dritter Lesung die Vorlage, betreffend die Bildung eines Landarmenverbandes für die Insel Helgoland, gleichfalls angenommen.

Es folgt dann die Fortsetzung der Beratung zum Fortsetz.

Abg. Meim (nat.-lib.) empfiehlt die Ablehnung der Servitut des Forstfiskus in Hessen.

Oberforstmeister Wesener: Die Forstverwaltung sei bereit, wegen der Angelegenheit in Verhandlungen zu treten.

Abg. v. Brandenstein (kons.) begründet den Antrag, worin die Regierung ersucht wird, bei Veränderungen fiskalischer Grundstücke bei Berlin die Ufer der Flüsse und Seen vom Verkauf auszuschließen.

In der Kommission sei eine Erklärung abgegeben seitens der Regierung, daß

eine Gefahr für den Fortbestand des Grunewaldes nicht vorhanden sei.

Im großen und ganzen sei seine Partei mit der Haltung der Regierung in dieser Frage einverstanden.

Es sei Pflicht der Regierung, die wertvollen Forste nutzbringend zu verwerten.

Die verkauften Waldteile müßten aber den Charakter als Wald behalten.

Das kann nur erreicht werden, wenn die Gemeinden solche Terrains erwerben.

Redner wünscht ferner, daß in Gegenden, wo Fischer und Seefischer großen Wert besonders für die Erholungszwecke der Bevölkerung haben, das Privateigentum ausgeschlossen sei.

Abg. v. Bälou-Domburg (nat.-lib.) bedauert die Verkaufsmethode des Fiskus, die sich nicht nur auf den Grunewald beschränke.

Der Hauptstock des Grunewaldes müsse erhalten bleiben.

Mit dem Antrag Brandenstein seien seine Freunde einverstanden. Man solle in der Wahlheide, in der Jungfernhöhe und auf dem Tempelhofer Feld Waldspielplätze anlegen.

Abg. Graf v. Spee (Centr.) kann den Grundsat nicht billigen, daß auf Kosten des Fiskus die Wälder für Berlin erhalten bleiben. Dasselbe könnten dann auch andere Städte verlangen.

Abg. Rosenow (freif. Volksp.) fährt aus, die Regierung sei verpflichtet, in der Nähe der Großstädte den Wald zur Erholung zu erhalten. Die Stadt Berlin habe selbst für Erholungszwecke erhebliche Aufwendungen gemacht.

Letzte Nachrichten.

Das Militärflugschiff „Groß“.

Berlin, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Das Militärflugschiff „Groß 1“ unternahm nach längerer Pause heute vormittag 10 Uhr 10 Minuten eine längere Fahrt (1 1/2 Stunden) unter Führung des Majors Groß.

Frauen als Stadtverordnete in Dänemark.

Kopenhagen, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen, an denen sich zum ersten Male auch Frauen beteiligten, wurden 20 Sozialdemokraten, davon zwei Frauen, 5 Radikale, davon 2 Frauen, 16 Kandidaten der Rechten, davon 2 Frauen, und 1 weiblicher unabhängiger Kandidat gewählt.

Berlin, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichskanzler empfing heute den neuernannten türkischen Militärattaché Cauer-Bey.

Stuttgart, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, wurde dem Privatdozenten Dr. Blane, Dr. Brunn und Dr. Liner an der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen Titel und Rang eines außerordentlichen Professors verliehen.

Stuttgart, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, wurden der Landgerichtsdirektor Köhler in Stuttgart und Direktor Straßer von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ihren Ansinnen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihnen das Komturkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Wien, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Jahresausstellung im Künstlerhaus wurde in Anwesenheit mehrerer Erzherzöge und einiger Völkher, darunter der deutsche Völkher, heute vormittag durch den Kaiser eröffnet.

wh. Budapest, 13. März. Der Bankausschuß des Abgeordnetenhauses nahm einen Antrag Gollo auf Errichtung einer selbständigen Bank an. Doch wird dieser Antrag erst im Plenum beraten werden, wenn die Verhandlungen der Regierung mit dem österreichischen Kabinett abgeschlossen sein werden.

Paris, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Finanzminister Caillaux hatte heute vormittag eine Besprechung mit dem Marineminister Piccard, später mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau. Clemenceau wird am Nachmittag noch vor dem Ministerrat die Grundlage zu einer Einigung mit Caillaux festzustellen versuchen.

wh. Paris, 13. März. Nach der offiziellen Volkstafel beträgt für die beiden ersten Monate 1909 der Wert der Einfuhr 1121 533 000 Frank gegen 1 054 178 000 Frank im gleichen Zeitraum des Vorjahres; der Wert der Ausfuhr 841 705 000 Frank gegen 752 649 000 Frank im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

London, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Einer „Reuter“-Nachricht zufolge ist in London die Meldung eingetroffen, Rußland entsende eine Eskadre von 20000 Mann nach Teheran.

wh. Hohenheim, 13. März. Die Erdbebenwarte zeigte heute nacht kurz nach 1 Uhr ein ziemlich starkes Fern-Erdbeben in einer Entfernung von etwa 9000 Kilometer an.

Gömnitz, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Der frühere Direktor der sächsischen Maschinenfabrik, Siedlin, der Aktien gestrichelt hatte, wurde, nachdem es ihm gelungen, nach der Verhaftung in Alexandria zu entkommen, gestern abend in München wieder verhaftet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) In erster Linie war wiederum die Haltung Wiens von Einfluß bei Eröffnung der Börse. Es erfolgte infolgedessen

hier Abgaben, die veräußert wurden durch die andauernd unbefriedigenden Nachrichten aus der heimischen Eisen- und Kohlenindustrie. Von Banken insbesondere Diskontokommandit niedriger, andere Papiere widerstandsfähiger. Renten durchweg schwach.

Deutsche Diamantengesellschaft, G. m. b. H.

Berlin, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Heute wurde hier unter Mitwirkung der Metallurgischen Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., als Vertreterin des Süddeutschen Bergbauvereins eine Gesellschaft G. m. b. H. unter der Firma „Deutsche Diamantengesellschaft“ G. m. b. H., gegründet mit einem Kapital von 2 1/2 Millionen Mark.

Die Concordia, Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in Hannover, ist im Verle der Wollfahrscheinigung eines Strohblecher-Revisionsfonds, aus dessen Mitteln die Kosten der Strohblecher-Revisionen bestritten werden, die die Concordia bei ihren Versicherten unangenehm annehmen läßt.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Morgen, Zimmer Nr. 20; gefahrt an Bescheidtagen von 6 bis 10 Uhr für die (Mittwoch ausgenommen, Donnerstag und Samstag.)

Geburten:

- 4. März: dem Geflügelh. Karl Petri e. E., Oskar Ernst.
4. " dem Techn. Chr. Bogler e. E., Johanna Maria.
5. " dem Zogl. Nikolaus Schwarz e. E., Richard.
6. " dem Buchhändler Joseph Tielke e. E., Carl.
6. " dem Buchdruckermeister Heinrich Hammelmann e. E., Emma Rosa Luise.
7. " dem Färbermeister Joseph Schön e. E., Heinrich.
7. " dem Schlossermeister Wilh. Kendl e. E., Willi Hans.
8. " dem Steinbohrermeister Karl Lehmann e. E., Alfred Hermann.
8. " dem Reiniger Adolfo Salvador de Osa e. E.,

Infanterie:

- Tänzer Johann Blum mit Marie Doh hier.
Kaufmann Laver Sömel mit Johanna Denge hier.
Büchsenmacher-Armurier Theodor Paul in Spandau mit Luise Friedle hier.
Kang. Jos. Rauch in Weidrich mit Anna Maria Schwed hier.
Diener Otto Paul zum hier mit Margarete Maria Wisch in Klein-Rasowitz.
Raguarbeiter Wilhelm Belle mit Marie Kaiser hier.
Kaufmann Philipp Heinrich Marg hier mit Anna Maria Elisabeth Badhaus in Coblenz.
Zuschneider Wilh. Edward Benz in Kesselstadt mit Wilhelmine Jäger hier.
Schreiner Arthur Kern in Erbenheim mit Elise Biehn hier.
Eisenbrecher Joseph Baragon in Weidrich mit Franziska Schmidt hier.
Kaufmann Adolf Paul Schäfer in Frankfurt a. M. mit Luise Auguste Friederike Bittenberg daselbst.
Kaufmann Salomon Oppenheim hier mit Paula Jacobs in Koblitz.
Prokurist August Klein in Stuttgart mit Frida Poppe daselbst.
Küster Julius Stahleisen mit Maria Philippine Gabel hier.
Schneidm. Heinrich Theis hier mit Margarete Grösch in Sonnberg.
Maschinenfabr. August Ringel mit Emma Wittmann hier.
Bahnarbeiter Ludwig Holz mit Johanne Hoffmann hier.

Ehrföhrungen:

- Rehger Max Bauer mit Rosina Schierle hier.
Geschäftsführer Karl Antna mit Auguste Dähler hier.

Sterbefälle:

- 8. März: Margarete, F. v. Gärtner's Joh. Wilmessen, 5 J.
9. " Elisabeth, F. v. Schloßers Andreas Wenzel, 5 J.
9. " Margarete Hermann Heider, 21 J.
9. " Trümpschauer Friedr. Anton, 62 J.
10. " Ernestine, geb. Dahinten, Witwe des Landwirts Andreas Franke, 87 J.
10. " Veräußerin Eugenie Slat, 53 J.
10. " Elisabeth, geb. Keiler, Witwe des Tagelöhners Friedrich Dildner, 75 J.
10. " Odenbauer Joh. Schidel, 23 J.

Geschäftliches.

Finnen und Miteker.

Handl. vertrefl. Mittel u. hervorrag. Wirkung Obermeyer's Herba-Seife. In h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. p. Et. 10 Pf. n. 1 Mk.

Beachten Sie gefl.

meine Ausstellung in Konfirmations-Geschenken, auch in niedrigster Preislage. August Schwanefeld, Wilhelmstr. 30, Hofswalder pp., früher Teilhaber der Fa. E. Schürmann & Co., Frankfurt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 34 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 6.

Leitung: W. Schulte von Beckh.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Helmuth und Daniel: H. Orgerbach; für Druck: H. Orgerbach; für Anzeigen: H. Orgerbach; für Korrekturen: H. Orgerbach; für den Vertrieb: H. Orgerbach; für den Vertrieb: H. Orgerbach; für den Vertrieb: H. Orgerbach.

Vertical advertisements on the right margin including 'Langgast', 'B. S.', 'Grösst', 'Besichtigu', 'Reuss', 'K.', 'Weg', 'prima', 'PH. V', '1 Pos', 'vorjähr', 'Serio', 'früher', 'Verkau', 'wert', 'bis 45', 'jeit'.

Luise Kleinfen

Spezial-Geschäft für feinen Damenputz.

Langgasse

45.

Die letzten Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind eingetroffen!

Langgasse

45.

Fritz Stensch,
Handschuhfabrik, Kirchgasse 36.



Empfehle für Konfirmanden u. Kommunionen mein großes Lager in Handschuhen von Mk. 1.50 bis zu den feinsten Qualitäten, ferner Güte, feil u. weich, Seiden, Gofentücher, Strawatten, Kragen u. Manschetten, Regenschirme etc. zu ganz bedeutend herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus haltbaren Verbesserungen empf. besten Ratensahlungen Langjährige Garantie.



J. du Pals, Mechaniker, 528 Kirchgasse 24. Telefon 3764. eigene Reparaturwerkstätte.

Gegründet 1872.

Eigene Werkstätten.

Telephon 3107.

B. Schmitt, Möbel- u. Innendekoration,

Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Permanente Ausstellung in 14 Schaufenstern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer in der oberen Etage. — Fahrstuhl.

Möbelstoffe, Dekorationen, Gardinen, Teppiche.

Besichtigung erbeten.

Prima Referenzen.

Um zur hiesigen Ausstellung ein wohl assortiertes Lager der neuesten Modelle zu haben, werden alle älteren Sachen einem Ausverkauf unterstellt u. zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

200

Seusserst günstige Gelegenheit zur Anschaffung bekannter erstklassiger Möbel zu Ausnahmepreisen.

Telephon 3087.

Pilsner Urquell, Münchener Löwenbräu, Kulmbacher Petzbräu, Germaniabräu

(hell und dunkel),
in Flaschen und Siphons à 5 und 10 Liter,

Grätzerbier,

Berliner Weissbier,

Div. Mineralwässer u.

Brauselimonaden,

Prima Apfelwein

empfiehlt

Emil Koenig,

Bierhandlung — Herrnmühlgasse 7.

Gegründet 1879.

Älteste Flaschenbierhandlung am Platze.

Elektr. Betrieb.

209

Gehr. Dörner, Mauritiusstrasse 4,

ältestes und bestempfohlenes Spezialgeschäft für fertige

Herren- u. Knabenkleidung.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

VI 93

Anzüge. Reisekleidung. Knabenkleidung
Palotots. Jagd- und Sportkleidung. in hervorragend
Pelerinen. Münchener Lodenkleidung. schöner Auswahl.

Konfirmanden- und Kommunion-Anzüge in schwarz und blau.

Günstige Gelegenheit!

Wegen überfüllten Lagers verkaufe, so lange der Vorrat reicht, einen grossen Posten

== selbstverfertiger, ==

prima Kalbleder, Herren - Hakenstiefel

eigener Handarbeit zum Preise von 14 Mark per Paar.

== Selbstkostenpreis 18 und 20 Mark. ==

348

PH. WEIL, Hof-Schuhfabrikant, Wilhelmstr. 2a. Tel. 3614.

Illustrierter Katalog kostenlos, Konkurrenzlose Ausführung, Billigste Preise, Grösste Auswahl.

Club-Sessel

Adolph Seipel,
Spezialist für Englische Leder-Sitz-Möbel,
11 Nichtstraße 11.
Telephon 2912.

Chesterfield - Sofas.
Reparaturen billig.

Enorm billiges Angebot:

1 Posten
vorjähriger

Jackenkleider

Serie I:

früherer
Verkaufs-
wert
bis 45.-
jetzt nur

15⁰⁰
Mk.

Serie II:

früherer
Verkaufs-
wert
bis 55.-
jetzt nur

22⁵⁰
Mk.

Serie III:

früherer
Verkaufs-
wert
bis 65.-
jetzt nur

29⁵⁰
Mk.

1 Posten vorjähriger

Seiden- und Spitzen-

Blusen

Serie I:

früherer
Verkaufs-
wert
bis 15.-
jetzt nur

5⁰⁰
Mk.

Serie II:

früherer
Verkaufs-
wert
bis 20.-
jetzt nur

7⁷⁵
Mk.

Serie III:

früherer
Verkaufs-
wert
bis 35.-
jetzt nur

9⁷⁵
Mk.

Kirchgasse
39/41.

S. Blumenthal & Co

Kirchgasse
39/41.

K 15

Das Neueste in Damen-Konfektion

ist in elegantester und reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Durch unsere bedeutend vergrößerte Abteilung

Damen- und Kinder-Konfektion

sind wir in der Lage, durch

Massen-Auswahl die allergrössten Vorteile

zu bieten.

Unser Abänderungs-Atelier steht unter
Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.



Ein Beweis

größter Leistungsfähigkeit ist meine heutige Offerte!

Emaile Ia.	Glas.	Porzellan.	Steingut.
Becher mit Konsole, Muschelf. 38 Pf.	Wassergläser, 1/2 Nippe, St. 5 Pf.	Kinder-Becher m. Schrift St. 4 Pf.	Salz Schüsseln, 5 St., zuf. 48 Pf.
Kaffeelanne, 12 cm . . . 68 Pf.	Becher m. hübscher Bordüre St. 9 Pf.	Kinder-Becher, groß, bem., St. 8 Pf.	Einz. Schüsseln St. 5, 10, 15 Pf.
Bundformen, 18, 20 cm, 85, 98 Pf.	Römer, antik mit geschlossenem Fuß St. 18 Pf.	Milchkannen, decoriert, St. 10 Pf.	Ragoutschüssel mit Deckel, bunt St. 42 Pf.
Teigschüsseln, 28, 30 cm, 68, 78 Pf.	Käseglocke mit Zeller . . St. 38 Pf.	Kaffeelannen, groß . . St. 45 Pf.	Saucieren, groß, decor., St. 25 Pf.
Durchschläge, 14 cm . . . 42 Pf.	Zitronenpressen . . . St. 8 Pf.	Kuchenteller, reich decor., St. 38 Pf.	Milchkannen, bl. Zw., groß, St. 28 Pf.
Echammlöffel, tief 22 Pf.	Salz Schüsseln, 5 Stück, zusammen 85 Pf.	Abschenteller, bemalt . St. 10 Pf.	Tasse mit Untert., bl., St. 8 Pf.
Runde Milchlöffel 10 Pf.	Sahne-Service, 3-teilig . . 58 Pf.	Gemüseschüsseln, wh., St. 18, 22 Pf.	Tonnengarnituren, decor., 15-teilig, mit Brett . . . 395 Pf.
Seifenschalen zum Anhängen 12 Pf.	Kinder-Seidel mit Schrift . 8 Pf.	dito, decoriert, St. 30, 35 Pf.	Tafel-service, 23-teilig, bem., 450 Pf.
Speiseteller 10 Pf.	Zuckerschale auf Fuß . . 9 Pf.	Cabaret, 3-teilig, decoriert, St. 68 Pf.	Wahlgarnituren mit großen Becken 275 Pf.
Toilette-Gimer, gerade Form mit Ventilbedel 225 Pf.	Wasserflasche mit Glas, weiß 18 Pf.	Dessertteller 6, 8 Pf.	
		5 Tassen mit Untert., blau Strohmuster . . . zusammen 95 Pf.	

Wäschetrockner „Empire“, 10 Stäbe 88 Pf.	Bodenbesen, reine Borsten, mit Stiel, 58 Pf.	1 Balme, groß, 5 Blatt mit Topf, Stück 95 Pf.
Leitern, solid gearbeitet . . . Stufe 42 Pf.	Schrubber, breithig, mit Stiel . . . 35 Pf.	Salontisch, braun Stück 95 Pf.
Heberhandtuchhalter m. 3 Porzellanschilder, 38 Pf.	Handfeger mit Schaufel 50 Pf.	Fleischhackmaschine Nr. 5, Ia verzinkt, St. 2.35

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.

Kaufhaus Albert Württemberg

Telephon 2001. Neugasse 7a, Ecke Ellenbogengasse. Telephon 2001.

Sportliche Uebersicht.

Wie bei uns, so scheint auch in Frankreich die Nacht des Winters gebrochen, in Anteil haben nach langer Pause am vorigen Sonntag wieder die ersten Rennen stattgefunden. Am Freitag feierten die Pariser auch schon die Eröffnung der Flachrennsaison in St. Cloud, die am Sonntag in Nizza schon ein bedeutendes Ereignis, den mit 50.000 Franz. dotierten „Grand Prix de Nico“, zur Entscheidung bringt. Die Flachrennen werden dann die seither dominierenden Hindernisrennen bald in den Hintergrund gedrängt haben. Der Rennsport erfreut sich in Frankreich einer viel größeren Beliebtheit als bei uns. Das sieht man schon an der außerordentlich großen Anzahl hoch dotierter Rennen und auch an den Totalisator-Umsätzen, die auf den Pariser Bahnen oft an einem Tag diejenigen selbst bedeutender deutscher Bahnen im ganzen Jahr weit übersteigen. Und daß diese „Erfindung des Teufels“ auch viel Gutes stiften kann, konnte man bei der kürzlich von der französischen Regierung vorgenommenen Verteilung der von ihr von dem Wettgeschäft erzielten Abgaben sehen. Über 100 arme Gemeinden, für welche diese Abgaben ausschließlich reserviert werden, haben namhafte Unterstützungen zum Bau von Schulhäusern, Wasserleitungen, Straßen usw. erhalten.

Die Eröffnung der deutschen Rennsaison sollte ursprünglich am 18. März in Strausberg vor sich gehen. Da die seitherige Witterung aber jedes Training der Pferde hinderte und auch der Zustand der Bahn noch sehr schlecht ist, so ist die Premiere verschoben worden und wird nunmehr voraussichtlich am 24. März in Eggenstein stattfinden. Wir müssen sagen voraussichtlich, wenn nämlich unsere Regierung nicht noch von Gewissensbissen bedrückt wird. Die hat sich nämlich wieder was ganz Tolles geleistet. Der Weihenstepfer Rennverein wollte, wie alljährlich, Ende März sein erstes Frühjahrs-Meeting abhalten, die Genehmigung ist ihm aber von der Regierung, mit Rücksicht auf die Fastenzeit, verweigert worden. So unglücklich es klingt, die Nachricht ist richtig und die Regierung wird konsequenterweise auch alle anderen sportlichen Ereignisse in Berlin: Radrennen, Wettschwimmen, Athletische Wettkämpfe, Fuß-

ballwettspiele und andere solcher „öffentlichen Lustbarkeiten“, die während der heiligen Fastenzeit die Augen der frommen Berliners beleidigen könnten, verbieten müssen. Ja, in Preußen, da sorgt die Regierung schon dafür, daß das Seelenheil des Bürgers nicht durch den sinnigen Sport gefährdet wird.

Ein Preisreiten und -springen veranstaltet gestern und heute der Frankfurter Rennverein im Hippodrom, zu dem auch, wie im vorigen Jahr, der Kronprinz und die Kronprinzessin eingetroffen sind.

Berlin hat in den nächsten Tagen eine für Deutschland ganz neue Sensation: ein Sechstagerrennen, das auf einer in den Kustellungsbahnen errichteten Rennbahn ausgetragen wird. Das Rennen beginnt heute nacht um 12 Uhr und wird ohne Unterbrechung sechs Tage und Nächte lang fortgesetzt. Die Fahrer bilden Mannschaften zu zwei und lösen sich gegenseitig ab, oder sind, wenn die Gefahr besteht, übermüdet zu werden, auch beide auf der Bahn. In Amerika haben diese Rennen gewaltigen Zulauf; es bleibt abzuwarten, ob das deutsche Publikum in gleicher Weise Geschmack daran findet. Eine ähnliche Veranstaltung, aber nicht für Radfahrer, sondern für Läufer, findet zurzeit in New York statt. Dort scheinen die Franzosen die fleißigsten Amerikaner im eigenen Lager zu schlagen.

Nun kommt zum Schluß der Winterisport-saison noch ein neuer Weltrekord im Skispringen. Die Nordländer werden nicht sehr erfreut darüber sein, daß dieser im Ausland erzielt wurde und nicht den Spielen in Stockholm oder Vischammer-Christiania besonderen Glanz verlieh; aber sie haben wenigstens den einen Trost, daß es ein Norweger ist, der ihn geschaffen hat. In Davos gelang es H. Smith mit einem Sprung von 45 Meter den Weltrekord um volle 2 Meter zu verbessern.

Was über das schreckliche Schlittenunglück am Chausseehaus vom Standpunkt des Sportmanns gesagt werden kann, hat ein Leser unseres Blattes im weitestlichen dieser Tage in verständiger Weise auseinandergesetzt. Zweifellos wird mancher Schornmacher diese Gelegenheit als willkommene Gelegenheit benutzen, um gegen das Nadeln und den Sport überhaupt mobil zu machen und das Verdammungsurteil zu fällen. Dem-

gegenüber muß entschieden betont werden, daß das unsinnige Spielen unreifer Menschen mit der Gefahr, das zur Katastrophe geführt hat, mit Sport nicht das allermindeste zu tun hat. Man kann auch Bobfahrbahnen als Sport ausüben, aber nicht auf einer vereisten Chaussee, auf der gleichzeitig gerodelt wird. Von St. Moritz, Davos, Oberhof usw., wo fast täglich Wettfahrten mit Bobfahrbahnen veranstaltet werden, hört man nichts von Unglücksfällen. Dort haben diese aber auch ihre besonders erbauten Bahnen mit überhöhten Kurven, und wenn trotzdem ein schlecht gelenkter Schlitten einmal über diese hinausgetragen wird, so sorgen Schneewälle, ja selbst Strohauffüllungen dafür, daß den Fahrern nichts passiert.

Es ist erstaunlich, daß auf den Tauisrodelbahnen in der letzten Saison nicht mehr Unfälle vorgekommen sind, denn die Ordnung, die dort herrscht, läßt oft alles zu wünschen übrig, und wie einfach ist es doch, die zwei Gebote zu beachten: „Rechts fahren“, „Links überholen“. Man soll deshalb nicht gleich nach der Polizei rufen, überall kann die nicht sein, und nicht jede Polizei zeigt so viel Verständnis wie die unserer Nachbarstadt Diebrich. Für dieses Jahr ist ja die Herrlichkeit wohl zu Ende, für die nächste Saison sollten sich aber alle Robler und Roblerinnen jetzt schon vornehmen: Durch die bedauerlichen Vorfälle für den Winterisport nicht leiden lassen! Beim Nadeln mehr Rücksicht auf die anderen Fahrer zu nehmen! Außer der Selbstdisziplin auch Selbstkritik zu üben! So soll ein großer Störenfried erloschen, sich zusammenruhen und nicht ruhen, bis er seinen Betrieb auf eine besser geeignete Bahn verlegt hat!

Der deutsche Fußballsport hat heute eine schwere Probe zu bestehen. Die deutsche Mannschaft kämpft auf kahlfrischem Boden, in Oxford, gegen die Engländer. Am Sonntag fand hier ein sehr schönes Spiel statt, in dem die Mannschaft des „Sport-Vereins“ dem berühmten „Lordsruher Fußball-Verein“ ein unentschiedenes Resultat lieferte. Mehrere solcher Spiele gegen hochklassige Gegner wären für die Fortschritte der Wiesbadener Mannschaft jedenfalls von guter Wirkung und für die Zuschauer von größerem Interesse als die, welche zu Beginn der Saison geboten wurden. Sch.

Fortsetzung unseres enorm billigen Verkaufs in Linoleum und Gardinen!

Nur so lange der Vorrat reicht!

Linoleum-Läufer gute fehlerfreie Qualitäten in diversen Blumen- und Parkettmustern 110 cm breit 1 85 Meter nur 1 90 cm breit 1 05 Meter nur 1 67 cm breit 80 Pf. Meter nur 80 Pf.	Linoleum am Stück zu 200 cm breit, moderne Blumen- und Parkettmuster jetzt per Meter nur 2 25 Mk.	Linoleum-Teppiche enorm billig Größe 200-300 cm 1 850 jetzt nur 1 850 Größe 200-250 cm 1 450 jetzt nur 1 450	
Gardinen!	Serie I: früherer Verkaufswert bis 7 50 Mk. jetzt nur 3 50 Mk.	Serie II: früherer Verkaufswert bis 9 50 Mk. jetzt nur 5 50 Mk.	Serie III: früherer Verkaufswert bis 12 50 Mk. jetzt nur 7 50 Mk.

S. BLUMENTHAL & Co

K 15

Red Star Line.
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 227
W. Bickel, Langg. 20.

Beinkranke
Beinengeschwüre, Plattfuß- etc.
Lelden, Behandlung ohne Notruhe.
Ambulatorium.
Frankfurt a. M., Böhmannstr. 54.
Sprechst. 9-12 u. 3-6, Mittwoch
u. Sonntag 9-12 Uhr. Unter ständ.
ärztl. Leitung. Prospekt gratis. F 1



KUNEROL

feinstes Cocospeisefett

Vertreter: Ad. Müllers Wwe., Wiesbaden.



J. N. Garich
Blüten-Fabrik
Gr.-Lichterfeld
Lager u. Alleinverkauf
an Fabrikpreisen in:
Wiesbaden, Riedstr. 13
bei Frau A. Gomoll,
an der Waldstrasse.
Süsten in allen Formen
und Größen, sowie
verstellbare u. nach Mass,
die das Anprobieren ersparen.
Wie obenstehend schon v. 7.-10. Mk.; ohne
Ständer von 1.50 Mk. an.
Katalog gratis. 100

F 7

Auch beim Nachfüllen

verlange man ausdrücklich

echte **MAGGI-Würze** mit dem Kreuzstern

Das echte MAGGI übertrifft alle Nachahmungen, man lasse sich deshalb nichts anderes aufreden.

und achte darauf, dass die Würze aus der grossen Original-MAGGI-Flasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze feilgehalten werden.



B 3448 K 78.

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

Dresdner Bank

Dresden - Berlin - Frankfurt a. M. - London

Altona - Augsburg - Bautzen - Bremen - Bückeburg - Cassel - Chemnitz - Detmold - Emden
Freiburg i. B. - Fürth - Greiz - Hamburg - Hannover - Heidelberg - Leer - Lübeck - Mannheim
Meissen - München - Nürnberg - Plauen i. V. - Wiesbaden - Zwickau.

Aktienkapital und Reserven: Mk. 232,000,000.

Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden

Wilhelmstrasse 28.

Telephon 400.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Eröffnung von provisionsfreien Checkkonten und laufenden Rechnungen.
Annahme von Depositengeldern auf kurze und lange Termine.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen, sowie fremder Noten und Geldsorten zu günstigsten Kursen.
Ausführung von Börsenaufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes unter Berechnung billigster Provisionsätze.
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Effekten.

Einzug von Wechseln auf alle in- und ausländischen Plätze.
Ausstellung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.
Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere.
Übernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung. (Vermögensverwaltung.)
Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei Auslosung.

Stahlkammer.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) verschiedener Grössen und Sparkassen-Safes unter eigenem Verschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Die Bedingungen für die einzelnen Geschäftszweige sind an unseren Schaltern erhältlich.

Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden

Wilhelmstrasse 28.

Bräuen Sie unbedingt

Steinmeh-Brot

das beste und gesündeste Brot der Menzeit!

Nach Patent-System hergestellt ist es frei von allem Schmutz und den Bakterien des rohen Getreides, schmeckt und bekommt grossartig. Regelt wunderbar die Verdauung.

Es ist dabei auch das billigste Brot, denn es hat gegen gewöhnliches Brot 3a.

doppelte Nährkraft.

In Wiesbaden erhältlich durch:

Carl Stein, Bäcker, Hellenstrasse 44,
Mch. Veljeas, Bäcker, Roderstrasse 17,
Lorenz Becker, Kaiser-Friedrich-Ring 60,
Frost Dietrich, Friedrichstrasse 18,
Aug. Engel, Holl. Lammstr. 12/14, Wilhelmstr. 2,
P. Enders, Michelsberg 32,
Rich. Flick, Luxemburgstrasse 2,
Wilh. Frohn, Burgstrasse 5,
Jac. Frey, Erdbeerstrasse 2,
G. Fuchs, Moritzstrasse 46,
Fr. Groll, Göttestr. 18,
Wilh. Gruber, Niederwallstrasse 9,
Wilh. Herchen, Adlerstrasse 7,
P. Kuth, Kaiser-Friedrich-Ring 14,
Ed. Juelz, vorm. J. Koch, Moritzstrasse 3,
Gg. Kochendörfer, Gde. Post- u. Rooststrasse,
Chr. Kelpner, Webergasse 84,
Aug. Körthener, Kerostrasse 26,

Curt Lossbarn, Gde. Moritz- u. Abelheidstrasse,
Karl Mertz, Wilhelmstrasse 16,
Rich. Meyer, Knecht- und Reformhaus,
Rheinstr. 69, Kirchgasse 54,
Th. Perabo, Göttestr. 20,
Wilh. Pflüg, Kaiser-Friedrich-Ring 8,
J. Mepp wachl., Golbgasse 2,
H. Richter, Moritzstrasse 38,
Fritz Rötcher, Gde. Kaiser-Friedrich-Ring und
Luxemburgstrasse,
Frau L. Mägner, Schornhorststrasse 2,
Jean Spring, Bismarckring 24,
Karl Schön, Michelsberg 36,
P. Schüller, Göttestr. 21,
J. W. Weber, Moritzstrasse 18,
Rich. Wehner, Rheinstrasse 79,
Carl Werner, Dogheimstrasse 50,
Aug. Ziller, Kaiser-Friedrich-Ring 57.

Vertrieb durch die Steinmeh Patent-Müllerei Gesellschaft in Mannheim.

Vertreter: G. Bieke, Karlstrasse 7.

Fr. Kappler, Michelsberg 30,

Telephon 2297

empfiehlt als

Telephon 2297

Praktisches Konfirmationsgeschenk Taschenuhren,

bei welchen das Regulieren durch die Krone bewirkt wird
ohne Oeffnen des Gehäuses.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung.



Wandplatten, Mosaikbodenplatten

für Küchen, Bäder, Hausingänge,
Metzgerläden usw.
Liefert zu billigsten Preisen

W. E. C. Hartmann
Oranienstrasse 14.
Fernsprecher 3555.

Extra billige Preise

gewähre ich für meine anerkannt nur bestgearbeiteten

Möbel, Betten und Ausstattungen.

Ruh-Spiegelstühle von Mk. 70.- an	Fisch-Marktstühle von Mk. 15.- an
Bücherstühle 54.-	Schreibtische 32.-
Kleiderstühle, 1-st. 18.-	Bücherstühle 11.-
beigl. 2-st. 28.-	Sofas 36.-
Elek. Ruh-Sessels 125.-	Ottomanen 26.-
Bettlös 30.-	Elek. Salongarnituren in Büch. 125.-

bis zur elegantesten Ausführung.

Schlafzimmer-Einrichtungen

in eleganter Ausführung von Mk. 200.- an.

Speise- und Wohnzimmer-, Salons- u. Kücheneinrichtungen.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Befähigung meiner grossen Ausstattungsabtheilung in 3 Etagen
ohne Kostwanz gern gestattet.

Eigene Polsterwerkstätte.

Transport frei.

Gegründet
1872.

Ferd. Marx Nachf.

Telephon
3670.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Lützenstrasse.

Möbeltransporte

von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

Stadt-Umzüge.

Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstwerken etc.
unter Garantie.

J. & G. ADRIAN,

Bahnhofstrasse 6.

Telephon 59.

Mässige Preise.

Kostenanschläge gratis.

Weingesellschaft zu Wiesbaden G.m.b.H.

TELEFON 465 Loge Plato FRIEDRICHSTR. 27.

empfehlen ihre **ausserordentlich preiswerten, gut abgelagerten Flaschenweine.**
Im Einzelverkauf zu Originalpreisen durch den Restaurateur der **Loge Plato.**

Aufruf für den Gustav-Adolf-Verein.

Evangelische Mitbürger und Glaubensgenossen: Wie alljährlich, so wird auch **in den nächsten Tagen wiederum die Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein erhoben werden.**

Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unsern Glaubensgenossen, die in der **Verstreunung** („Diaspora“), d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung **zerstreut** umherwohnen und bei ihrer Armut und Not in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen will.

So laßt Euch denn aufs neue das Samariterwerk unseres Vereins empfohlen sein, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10.)

Mit der Sammlung sind beauftragt **Frau Heinrich Kettenbach** und **Herr und Frau Ludwig Stamm.**

Die Kollektendbücher sind auf den Namen derselben ausgestellt und von der Kgl. Polizeidirektion wie von dem Vorsitzenden unseres Zweigvereins beglaubigt.

Wer bei der Hausammlung zufällig übergangen werden sollte oder lieber seinen Beitrag direkt einschicken möchte, wolle ihn einem der Unterzeichneten zukommen lassen.

Wiesbaden, im März 1909.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden.

Lieber, Pfarrer, Vorsitzender; **Diehl**, Pfarrer, dessen Stellvertreter; **Victor**, Rektor, Schriftführer; **Wüst**, Lehrer, dessen Stellvertreter; **Gail**, Fabrikant, Rechner.

Diesem Aufruf schließen sich an:

W. Cron, Bankier; **Ph. Diehl**, Lehrer; **Eberling**, Pfarrer; **Dr. W. Fresenius**, Professor; **Grein**, Pfarrer; **Jung**, Rektor; **Dr. med. Proebsting**; **Schneider**, Schreinermeister; **Veesenmeyer**, Pfarrer; **Wickel**, Rektor.

Bickel, Defan; **Blume**, Baumeister; **A. Cuntz**, Rentner; **Dr. Hugemann**, Archivar a. D.; **Fischer-Dick**, Baurat a. D.; **A. Kreckel**, Landeshauptm.; **Dr. Romeiss**, Notar; **Schüssler**, Pfarrer; **W. Thon**, Rentner; **Wilhelmi**, Oberstleutnant a. D.; **Ziemendorf**, Pfarrer.

Direktor **H. Anacker**, Professor; **Franke**, Divisionspfarrer; **Friedrich**, Pfarrer; **Hänert**, Schuhmachermeister; **Hochhuth**, Professor; **K. Hofmann**, Pfarrer; **L. Kolb**, Reallehrer; **D. theol. Maurer**, General-superintendent; **A. Herz**, Pfarrer; **G. Schauss**, Lehrer; **Lic. theol. Schlosser**, Pfarrer; **Schneider**, Professor; **Seh. Archivar Dr. Wagner**, Archivdirektor; **E. Weber**, Hilfsprediger; **J. Weber**, Rentner. F 469

Gewerbe-Ausstellung.
Moderne Ladeneinrichtungen,
Schaufenstergestelle u. Glaskasten etc. etc.
fabrizieren
Julius Pintsch A.-G.,
Frankfurt a. M. (Fa. 1174g) F 105

Gegen Korpulenz
Vesol-Pastillen zur Focis vesiculosus u. s. Focisarten unter Zusatz mild abführend. Krienertrakt frei von schädlichen Chemikalien. Nur seit im Kart. m. rec. Garantestrich u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. M. 2. Bei Einzeld. v. M. 2.25 frei. Anstalt: Extr. aus Vesol, Extr. mit op. Ph. Nr. 34 50 drag. Pastill. Erhältlich in allen Apotheken.
In Wiesbaden: Löwen-Apothek, Taunus-Apothek u. Oranien-Apothek. F 62

Schiefe Schultern
Ungleiche Hüften
sowie alle anderen
Abweichungen von der Normalfigur
werden durch meine im eigenen Spezial-Atelier gefertigten Korsetts **ohne lästige** Polster auch in den schwierigsten Fällen in vollendeter Weise ausgeglichen.
Frau M. Assmann, Saalgasse 30.
In ersten Pariser Korsett-Ateliers u. orthop. Werkstätten tüchtig gearbeitet.
Feinste Referenzen. Hervorragende Resultate.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn am Rhein.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Unsere **Vertretung**, sowie **reichhaltiges Musterlager** (Verkauf zu Original-Fabrikpreisen) befindet sich seit 16 Jahren in den bewährten Händen der Firma

H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxembg. Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.
(Gegründet 1859.)
Erstes und ältestes Spielwarengeschäft am Platze.

Tapeten!
Grosser Posten Tapeten
vergangener Saison wird
zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** ausverkauft.
Linoleum-Reste besonders billig.
Tapetenhaus Carl Grünig,
Telephon 244. — Friedrichstr. 37.

Genua. Grand-Hôtel Miramare.
Neues Hotel allerersten Ranges.
Grossartige Lage und Fernsicht. Prachtbau. (U. 655b) F 19.

Weltberühmt
Sind And. Koch's Rundherb
monitas. Grösste Auswahl empfiehlt
G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.

Dr. Thompson's
Seifen
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
das beste Waschmittel.
1/2 P. Paket 15 Pf.

Wein-Etiquetten
Reis vorräthig, sowie prompte Anfertigung.
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstr. 39, nahe der Ringgasse.
Eingangs durchs Tor. 1280
Für die Reise. Reife, Schiffs- und
Büro- u. Monats. Keine Anzahlg.
billig verkaufte Neugasse 22, 1. Stof.
Eleg. Herrenwäsche
nach Maß liefert erstklass. Wafrat
an Private zu Originalpreisen.
Zwei- u. Monats. Keine Anzahlg.
solvente Beklestanten wollen ihre
Adresse unter Angabe der Befindlichk.
unter Nr. 68 an die Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstr. 6, abgeben. 5765

**Motoren für Sauggas, Leuchtgas,
Benzin, Ergin usw.**
Ueber
50 000
P. S. im Betrieb.
Gasmotoren-Fabrik A.-G.
Köln-Ehrenfeld. (Ka 1428) F 3
Verkaufs-Bureau:
Frankfurt a. M., Moltkeallee 72.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Errichtet 1851.
Aktien-Kapital Mark 170,000,000. Reserven rund Mark 57,500,000.
BERLIN • BREMEN • FRANKFURT a. M. • LONDON.
HAMBURG: Norddeutsche Bank in Hamburg.
Depositenkasse Wiesbaden
Wilhelmstrasse 10a. — Telephon Nr. 899 und Nr. 900.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen,
insbesondere:
Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier
Checkconten.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Stahlbüchern — Sales — unter eigenem
Mitverschluss des Mieters.
An- und Verkauf von fremden Noten und Sorten.
Ausstellung von Kreditbriefen und Reisechecks.
Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland.



BORMASS



WOCHEN 95 WOCHEN

... durch dieses Arrangement biete ich meiner wertigen Kundenschaft eine unerreichte Kaufgelegenheit.

Auswahl- sendungen u. telefonische Bestellung in von 95-Pf. Artikeln können nicht berücksichtigt werden.

Vorkauf nur so lange Vorrat.

Nicht an Wiederverkäufer.

Beschränkungen der Quantitäten vorbehalten, damit möglichst alle Kunden diese enormen Vorteile genießen können.

Beginn Montag, den 15. März, morgens 8 Uhr.

Kurzwaren.

- 10 Mtr. Besenlitze und 2 Rockbünde 95 Pf.
- 10 Mtr. Wäschebördchen und 10 Mtr. Zwirnspitzen und 10 Dtzd. Perlmutterknöpfe zusammen 95 Pf.
- 12 Dtzd. Perlmutterknöpfe 95 Pf.
- 12 Dtzd. Druckknöpfe und 3 Stück Taillenband 95 Pf.
- 5 Stern schwarze Nähseide, 3 Taillenschlösser, 2 Dtzd. Taillenstäbe, 2 Paar Schweißblätter zusammen 95 Pf.
- 2 Paar Strumpfhalter 95 Pf.

Futterstoffe.

- 3 1/2 Mtr. Jaconet 95 Pf.
- 3 1/2 Mtr. Körperfutter 95 Pf.
- 3 Mtr. Taftfutter 95 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Orleans 95 Pf.
- 2 Mtr. Satin in allen Farben 95 Pf.
- 1 Futtertülle 95 Pf.
- 3 1/2 Mtr. Sammtstoss 95 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Roll-Körper, 100 cm breit, hervorr. Angebot, 95 Pf.

Spitzen und Stickereien.

- 5000 Mtr. Stickereien, breite, elegante Muster, nur fehlerfreie Ware, jeder Coupon 95 Pf.
- 1a Madapolam- od. Cambrio-Stickerei 4 1/2 Mtr.-Coupon 95 Pf.
- 1 Posten Stickereien, 2 Stück 95 Pf.
- 6 Mtr. Valencienn-Spitzen, hervorragend billig, 95 Pf.
- 3 oder 1 Mtr. Spachtelansatz, hochelegant, 95 Pf.
- 6 Mtr. imitierte Klöppelapizze oder Einsatz 95 Pf.
- 4 Mtr. imitierte Klöppelapizze, bis 10 cm breit, 95 Pf.
- 6 Mtr. imitierte Klöppel-Kissencken oder Kissenansätze mit Schrift 95 Pf.
- 1 Mtr. elegante Peri-Lampenschirmfranse 95 Pf.

Trikotagen.

- 1 Herren-Normaljacke 95 Pf.
- 1 Herren-Normal-Beinkleid 95 Pf.
- 1 Herren-Normal-Hemd 95 Pf.
- 1 Posten Kinder-Hemdchen, Größe 45-60, vollh. Ware 95 Pf.
- 1 Damen-Reformhose mit anger. Futter 95 Pf.
- 1 gestr. Knaben-Sweater, nur neue Dessins, 95 Pf.

Korsetts.

- 3 oder 6 Stück Korsettchen, weiss, 95 Pf.
- 1 Posten Jaquard-Mieder-Korsetts, neueste Fassons, 95 Pf.
- 1 Posten Konfirmanten-Korsetts 95 Pf.
- 1 Posten Drell mit Spiral 95 Pf.
- 1 Posten eleganter Korsetts, zusammengestellt, 95 Pf.

Strümpfe.

- 4 oder 2 Paar Einzelfüße 95 Pf.
- 1 Paar dunkle oder hellfarbige schottische Kinder-Strümpfe in allen Grössen, Ia Qualität u. waschecht, 95 Pf.
- 2 Paar oder 3 Paar schwarz-platt. Kinder-Strümpfe 95 Pf.
- 3 Paar schwarze Damen-Strümpfe, echtfarbig, 95 Pf.
- 1 Paar reinw. Cachemir-Damen-Strümpfe 95 Pf.
- 1 Paar reinw. Damen-Strümpfe, Schottenmuster, 95 Pf.
- 1 Paar diamant-schw. Damen-Strümpfe, durchbrochen, 95 Pf.
- 2 Paar schwarze Damen-Strümpfe, baumw., 95 Pf.
- 3 oder 2 Paar Socken 95 Pf.
- 2 Paar starke Stricksocken, Merino, 95 Pf.
- 1 oder 2 Paar echte Schweiß-Socken 95 Pf.

Handschuhe.

- 2 Paar Ia Uebergangs-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen 95 Pf.
- 1 Paar Ia dito mit 2 Druckknöpfen 95 Pf.
- 1 Paar imitierte Wildleder-Handschuhe in allen Farben 95 Pf.
- 2 Paar lange, weisse, durchbrochene Handschuhe 95 Pf.
- 1 Paar elegante Herren-Uebergangs-Handschuhe 95 Pf.
- 1 Posten Glasohrhandschuhe, weiss, schwarz und farbig, 2 Druckknöpfe, für Damen, 95 Pf.

Mützen.

- 3 Jockey-Mützen, marine, 95 Pf.
- 1 Manchester-Jockey-Mütze, Ia Qualität, 95 Pf.
- 2 Jockey-Mützen, weiss, Rips, gute Qualität, 95 Pf.
- 1 Jockey-Mütze, weiss oder beige, Ia Qual., schön bes., 95 Pf.
- 1 Jockey-Mütze, prima Tuch und Treppenbesatz, 95 Pf.
- 1 Matrosen-Mütze mit Schriftenband 95 Pf.

Damen-Moden.

- 1 Posten Halskragen-Rüschen mit Gold- und Seiden-Garnitur, letzte Neuheiten, 95 Pf.
- 2 od. 1 Spachtelkoller, hervorr., sonst. Wert d. Dopp., 95 Pf.
- 1 Posten reins. Damen-Selbstbinder, nur letzte Neuheiten, 3 Stück oder 1 Stück 95 Pf.
- 1 elegant. Jabot aus Tüll oder Batist 95 Pf.
- 1 moderner Damen-Stehumlegkragen u. 1 seid. Damen-Krawatte zusammen 95 Pf.
- 4 Knaben-Lavaliers 95 Pf.
- 8 Stück Stickerei-Colerets 95 Pf.
- 1 Knaben-Kragen mit seidnem Lavalier 95 Pf.
- 4 oder 2 Knaben-Lavaliers 95 Pf.

Gürtel.

- 1 Posten schwarzer Sammt-Gummigürtel mit moderner Schliesse 95 Pf.
- 1 Posten Directoire- und Mieder-Gürtel aus schwarzer Taft-Seide 95 Pf.
- 1 Posten eleganter Gummi-Gürtel in Goldbrokat und Phantasie-Muster, nur Frühjahrs-Neuheiten, 95 Pf.

Taschentücher.

- 12 engl. Batist-Taschentücher mit Hobbsaum 95 Pf.
- 8 Stück Taschentücher mit bunter Kante 95 Pf.
- 3 elegante Heryn-Taschentücher 95 Pf.
- 12 Linontücher 95 Pf.
- 4 oder 3 Batist-Taschentücher, handgest., 95 Pf.
- 1 Madeira-Taschentuch mit gestickter Ecke 95 Pf.
- 8 engl. weisse Batist-Tücher mit Hobbsaum, prima Ausf., 95 Pf.

Herren-Artikel.

- 1 Posten Spazierstöcke, durchgebeizt, mit modernen Nickel-Einlagen 95 Pf.
- 1 Posten bunte Herren-Serviteurs, Cretton u. Zephyr, mit Manschetten 95 Pf.
- 1 seid. Kragen-Schoner, weiss oder farbig, 95 Pf.
- 1a Herren-Hosenträger, 1, 2 oder 3 Paar 95 Pf.
- 1/2 Dtzd. Herrenstehkragen, gar. 4fach, 95 Pf.
- 3 Stück Stehamlegekragen, gar. 4fach, 95 Pf.
- 4 Stück Stehkragen mit Rolletten 95 Pf.
- 3 Paar Manschetten, 1 u. 2 Knopfloch, 95 Pf.
- 3 Serviteurs oder 2 Serviteurs, weiss, 95 Pf.
- 3 Regattes 95 Pf.
- 2 Krawatten, bestehend aus 1 Binder u. 1 Regattes, 95 Pf.
- 1 seid. Regattes 95 Pf.
- 1 seidener breiter Binder 95 Pf.
- 6 Stück weisse Serviteurs für Konfirmanten 95 Pf.

Wäsche.

- 1 weiss. geräucher Barchent-Anstandrock 95 Pf.
- 1 weisse oder bunte Biber-Nachtjacke 95 Pf.
- 1 Kniebeinkleid oder Bundfassen, mit Stickerei, 95 Pf.
- 1 Achselchluss- oder Pansenhemd mit hübscher Spitze 95 Pf.
- 1 Kopfkissen mit Stickereinsatz oder Seidenglanz-Langsetz 95 Pf.
- 1 Posten eleg. Stickerei-Untertailen mit Banddurchzug 95 Pf.
- 1 Pikee-Kinderwagendecke mit breiter Stickerei-Volant 95 Pf.
- 1 Pikee-Kinderkleinchen mit Leib u. Volants, 30 cm lang, 95 Pf.
- 2 Paar weisse geschl. Kinderböschchen mit Stickerei, 35 cm, 95 Pf.
- 3 Kinderhemdchen mit Achselchluss u. Spitze 95 Pf.
- 3 Erstlingshemdchen und 3 Nabelbinden, zusammen 95 Pf.
- 66 Protierkinder-Ess-Servietten 95 Pf.
- 1 Badetuch, 100/100, Ia. Qualität, 95 Pf.
- 2 Kinder-Kopfkissen mit Eins. 95 Pf.
- 2 gestr. weisse Wickelbänder 95 Pf.
- 4 was. Baumw.-Kinderjackchen zum Ausuchen 95 Pf.

Schürzen.

- 1 Kinder-Kimono-Schürze, Ia. Stoff, mit Volants, Grösse 45-70 cm lang, 95 Pf.
- 1 Kinder-Reform-Schürze, Ia. Stoff und modernste Verarbeitung, Gr. 45-70 cm lang, 95 Pf.
- 1 schwarze Kinder-Hänger-Alpaka-Schürze mit Volant und Besatz, 30-80 cm, 95 Pf.
- 2 Knaben-Schürzen, grau und blau, mit rotem Besatz 95 Pf.

Baumwollwaren u. Kleiderstoffe.

- 1 Posten Blusenflanelle, moderne Streifen, 95 Pf.
- 1 Posten Schotten für Kinderkleider und Blusen 95 Pf.
- 1 Posten Crepes uni und gestreift 95 Pf.
- 1 Posten Cheviots, reine Wolle, 95 Pf.
- 1 Posten Hauskleiderstoffe, solide Gewebe, 95 Pf.

Ein Posten Reste und Coupons Kleiderstoffe jeder Meter 95 Pf. aller Art.

- 3 1/2 Mtr. weiss Körperbiber 95 Pf.
- 5 Mtr. Hemdentuch 95 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Raub-Pikees 95 Pf.
- 5 1/2 Mtr. Bettkattun 95 Pf.
- 2 Mtr. Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm breit, 95 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Blusenflanell, auch mit Bordüre, 95 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Waschstoff, kariert, für Blusen o. Kinderkleid, 95 Pf.
- 3 Mtr. Hemdenbiber, gestreift oder kariert, 95 Pf.
- 6 Mtr. Handtuchgebild 95 Pf.
- 3 Mtr. Kleidersiamosen 95 Pf.
- 12 Stück Poliertücher 95 Pf.
- 12 Stück Küchentücher 95 Pf.
- 1 Kaffeedecke 95 Pf.
- 4 Stück Damastservietten 95 Pf.

Grosse Posten Reste u. Coupons in Handtuchstoffen, Hemdentücher, Biber, Pikees usw.

- 1 Posten Bettendamast, mit Seidenglanz, ca. 130 cm, Meter 95 Pf.
- 1 Posten Bettuchlein, ca. 130 cm, 95 Pf.

Parfümerien.

Noch nie dagewesen! 1 Posten Kammgarnituren, 6-teilig, mit Simili besetzt, auch in glatt, wirklich gedieg. Qual. 95 Pf.

- 1 Posten franz. Zahnbürsten, Ia. Fabrikat, 3 Stück 95 Pf.
- 1 Karton, enth. 6 Stück Veilchenseife, 95 Pf.
- 1 Karton, enth. 12 Stück gar. reine Blumenfettseife, 95 Pf.
- 1 Karton, enth. 2 Flacons Veilchenparfüm und 1 Stück Veilchenseife, 95 Pf.
- 4 Flaschen Eau de Cologne 95 Pf.
- 1 dreiteiliger grosser Toilettenpiegel 95 Pf.
- 1 kompl. Rasier-Garnitur mit Seife u. Pinsel 95 Pf.
- 12 Stück Shampoo 95 Pf.
- 4 Riegel, ca. 2 Pfd., Mandelseife oder Glycerinseife 95 Pf.
- 1 Garnitur, bestehend aus: Handspiegel, Frisierkamm, Taschenkamm, Staubkamm, in Elfenbein imitiert, 95 Pf.

Papierwaren.

- 1 Postkarten-Album für 500 Karten 95 Pf.
- 1 Posten Klassiker, nur moderne Bände, Band 95 Pf.
- 1 Füllfederhalter mit likar. Goldleder 95 Pf.

1 Posten hochfeine Briefpapiere in Kassetten, weiss und farbig, Leinen, teils mit Rand, mod. Fass., 95 Pf.

- 100 Bogen weiss Leinenpapier oder 100 Bogen Repp-Papier, 100 dazu passende Couverts 95 Pf.
- 75 Bogen weiss Leinenpapier und 75 passende Couverts, Herrenformat, 95 Pf.
- 200 Bogen Briefpapier, lin. oder ohne Linien, 300 Couv., gefüttert, 95 Pf.
- 1 Briefmarken-Album mit über 3000 Markenfeldern und 300 echte in- und ausländische Marken zusammen 95 Pf.
- 1 eleganter Korzenschirm mit schwerem Messingtänder 95 Pf.
- 12 Rollen Toilette-Papier 95 Pf.
- 5 Pakete Butterbrotpapier, à 100 Bogen, 95 Pf.
- 7 Gros Reissnägel 95 Pf.
- 1 Posten elegante Schreibmappen 95 Pf.

Ein grosser Posten moderner Noten, darunter Lieder, Tänze etc. aus: Dollarsprache sin, Lustige Witze, Walzertraum, Donnerwetter, tadelloes etc., zum Teil etwas angeschmutzt, jedes Stück 95 Pf.

Acht diverse Noten zur Wahl 95 Pf.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Konfektion.

- 1 weisse Batistbluse 95 Pf.
1 weisse Crettonbluse 95 Pf.
1 waschechtes Biber-Kinderkleid in den Grössen 45-60 95 Pf.
1 Kostümrock 95 Pf.
1 Russenkittel aus waschechten neuesten Stoffen mit türkischer Borde 95 Pf.
1 Unterrock 95 Pf.

Band und Seide.

- 1 Mtr. reinseid. Japon, 60 cm breit, in allen Farben, 95 Pf.
1 Mtr. Kleidervelvet in allen Strassenfarben 95 Pf.
12, 8, 6 oder 3 Tall- oder Spitzen-Rüschen 95 Pf.
1 Mtr. reines Chiniéband 95 Pf.
3 Mtr. oder 2 Mtr. reines Taffetband in allen Farben 95 Pf.
24 Mtr. Sammtband, schwarz oder farbig, 95 Pf.

Teppich-Abteilung.

- 1 Paar Erbstuhl-Brise-bise mit Volant 95 Pf.
1 imitierte Perser-Vorlage, zirka 50/100 cm, 95 Pf.
1 Panther-Schlafdecke 95 Pf.
3 Wachs-tuch-Wandschoner 95 Pf.
1 elegantes Sofakissen mit Ia Füllung 95 Pf.

1 Filz-tuch-tischdecke, best., rot oder oliv. 95 Pf.

- 1 Spachtel-Tischläufer mit 2 Deckchen 95 Pf.
1 grosse Linoleum-Vorlage 95 Pf.
1 Wachs-tuch-Tischdecke, abgepasst, zirka 85/125 cm, 95 Pf.
2 1/2 Mtr. Läufertuch 95 Pf.
3 Mtr. Scheiben-Gardinen 95 Pf.
1 Paar Kinderwagen-Gardinen, alle Farben, 95 Pf.

1 Posten Rouleau-Damast, 130 cm breit, 95 Pf.

- 1 Galerie, bis 150 cm lang, 2 Eisenstangen, 2 Rosetten, 1 Paar Gardinenhalter 95 Pf.

- 3 Mtr. Galerieborde 95 Pf.
2 1/2 Mtr. Möbel-Kattun 95 Pf.

2 abgeg. Gardinen-Muster, Ia Qual., za. 130/150 lg., 95 Pf.

- 1 engl. Tüll-Lambrequin 95 Pf.
1 Posten ca. 120 cm br. Gardinen-Mulle, weiss u. farbig, 95 Pf.

Tapiserie.

- 1 gez. Kammerschürze 95 Pf.
1 gesticktes oder vorgez. Zimmer- oder Küchen-Ueber-Handtuch 95 Pf.
1 gestickter oder vorgezeichneter Zimmer- oder Küchen-Wandschoner 95 Pf.
1 gez. oder gestickter Wäschebeutel 95 Pf.
1 gez. Milieu mit à jour oder Spitze in grau oder Leinen 95 Pf.
5 gez. Tablettdeckchen 95 Pf.
1 gez. oder gestickter Tischläufer 95 Pf.
1 gez. Kammerschürze 95 Pf.
1 gez. Waschtisch-Garnitur mit Spitze oder Besatz 95 Pf.
1 gez. Zimmer-Wandschoner und 2 gez. Nachttisch-Deckchen zusammen 95 Pf.
1 gez. Wasserleitungs-Schoner, Lampeputztasche und Topfputztasche zusammen 95 Pf.
1 gez. Brot- und 1 Frühstückstasche zusammen 95 Pf.
1 gez. Knaben- oder Mädchen-Schürze, Grösse 45, 95 Pf.
1 gez. Küchen-Tischdecke 95 Pf.
1 Handarbeitsbeutel, Satin cors, allerneuester Arbeit, 95 Pf.
2 gest. Serviettentaschen 95 Pf.
1 gestickte Waschtisch-Garnitur, Aftastoff, 95 Pf.

Bijouterie.

Aufsehen erregend!

- 1 vorzögl. vergoldeter Damenring mit echten Brillantsplitter 95 Pf.
1 vorzögl. vergoldetes Herz-Kollier zum Öffnen mit echten Brillantsplitter 95 Pf.

- 1 Posten Zigaretten-Etui aus schwerem Alpaka-Metall, echt versilbert und in Stahl, 95 Pf.
1 Posten Zigarettenspitzen aus echtem Meerscham, 95 Pf.
1 Posten Armbänder mit modernen Anhängern, aus schwerem Alpaka-Metall, echt versilbert, 95 Pf.
1 elegante Damenkette, vergoldet oder versilbert, auch mit elegantem Schieber, 95 Pf.
1 vergoldete Herren-Kavalierringe mit mod. Anhänger 95 Pf.
1 Posten hochmoderne entzückende Colliers, Pariser Neuheiten, in vergoldet und versilbert, 95 Pf.

Lederwaren.

- 1 Posten Flügeltaschen, Leder, schwarz, und Krokodil-Imit., und Perltaschen, nur neue Fassons, 95 Pf.
1 Posten Portemonnaies in Leder, Damen- u. Herren-, Sports-, enorm billig, 95 Pf.
1 Posten Zigaretten- und Brieftaschen in Leder 95 Pf.
1 Musikmappe, solide Verarbeitung, 95 Pf.

Galanterie.

Hervorragendes Angebot!

- 1 elegantes Salon-Lämpchen aus Messing 95 Pf.
1 elegantes Messing-Feuerzeug oder -Leuchter 95 Pf.

- 1 gef. oder ungef. Toiletten-Kasten 95 Pf.
1 Salonsäule 95 Pf.
1 Hausapotheke 95 Pf.
1 Handtuchhalter 95 Pf.
1 Bauern-tisch mit graviert. Platte 95 Pf.
1 Panoelbrett 95 Pf.
1 Palmenständer 95 Pf.
1 Rucksack 95 Pf.
1 Hecker 95 Pf.
1 Fusschemel 95 Pf.
1 eleg. Wandteller, nur moderne Dekors, 95 Pf.
1 doppel-seitige Schallplatte oder 2 Hartgusswalzen 95 Pf.
1 Rucksack, wasserdicht, 95 Pf.
1 oder 2 gefüllte Nähkasten 95 Pf.
2 Wandsprüche mit Holzbrandmalerei 95 Pf.
2 Posten Bilder in neuesten Sujets, 1 oder 2 Stück, 95 Pf.
2 Visitralmen 95 Pf.
1 Kabinettrahmen (in Holz und Metall) 95 Pf.
1 Krawatten-, Handschuhe-, Taschentücher-, Kragen- oder Manschetten-Kasten 95 Pf.
1 Posten Büsten und Figuren 95 Pf.
1 Schultornister, Ia Ausführung, 95 Pf.
1 imit. Leder-Handtasche, gute Ausführung, 95 Pf.
1 oder 2 elegante Blumenvasen 95 Pf.
1 Blumen-Jardinière, Iriaglas, vorteilhaftes Angebot, 95 Pf.
1 Posten imit. Kupferwaren und Nickelwaren 95 Pf.
1 Posten imit. Silberwaren 95 Pf.

Diverse Gegenstände.

- 1 Schale, 1 Kanne, 1 Brotkorb, 1 Rahmservice, 1 Schreibzeug, 1 Zucker- od. Butter- oder Honigdose, 1 Menage, 1 Salatlöffel, 1 Schaufel mit Besen, 1 Likörservice, 1 Kabret, 1 Weinkühler, 1 Cakesdose, 1 Saftkanne, 1 Fruchtschale in den modernsten Ausführungen, jedes Stück 95 Pf.

1 schönes Photographie-Album für 30 Bilder 95 Pf.

Spielwaren.

- 1 gekleidete Puppe mit oder ohne Celluloidkopf 95 Pf.

1 Serie Spielwaren in den verschiedensten Zusammenstellungen. 95 Pf.

Schuhwaren.

- 1 Paar Damen- oder Herren-Hauschuhe mit Kordelsohle, und 1 Paar feinfarbige Filzpantoffel, zus. 95 Pf.
1 Paar Damen-Militär-tuch- oder Cordhauschuhe mit gestifteter Sohle und 1 Dose Creme, zusammen 95 Pf.
1 Paar Herren-Cord-Hauschuhe mit gestifteter Sohle und Fleck, 95 Pf.
6 Dosen Guttalin oder beste Schuhcreme 95 Pf.

1 Paar Filz- oder Melton-Reiseshuhe für Mädchen, Damen und Herren, mit Filz- und Ledersohle, sonstiger Preis bis 2.25 Mk. — durchweg Paar 95 Pf.

Haushalt-Abteilung.

- 1 Waschkorb, 54 cm lang, 95 Pf.
1 Papierkorb, gemustert, nach Wahl, 95 Pf.
1 Marktkorb, mit 1 oder 2 Deckel, 95 Pf.
1 Handarbeitskorb, mit Deckel, gut verarbeitet, 95 Pf.
1 Email-Wassereimer, 28 cm, 1 Email-Bratpfanne mit Stiel, zusammen 95 Pf.
1 Email-Kochtopf mit Deckel, 22 oder 24 cm., in sort. Farben, 95 Pf.
1 Email-Schaffnerkrug, 2 oder 3 Ltr., u. 1 Kaffeebecher, zusammen 95 Pf.
1 Email-Kaffeeanne, 14 oder 15 cm, und 1 Kaffeesieb, zusammen 95 Pf.
1 Email-Wasserkanne, gross, 95 Pf.
1 Email-Sieb, 24 oder 26 cm, 95 Pf.
1 Email-Wasserkessel, 22 cm, 95 Pf.
1 Email-Waschbecken mit Seifenspül und 1 Email-Kehrichtschaufel, zusammen 95 Pf.
1 Email-Sand-, Seife-, Soda-Gestell 95 Pf.
6 Glühkörper, 6 Zylinder, 6 Stifte, zusammen 95 Pf.
1 verz. Wanne, extra stark, 40 cm, 95 Pf.
1 verz. Wassereimer, 28 cm, 1 gutes Putztuch und zwei Pakete Seifenpulver, zusammen 95 Pf.

- 1 mess. Nachtlampe mit Zylinder 95 Pf.
1 grosse Küchenlampe mit Deltvasen und Spiegelschild 95 Pf.
1 grosse Kaffeemühle mit gutem Mahlwerk 95 Pf.
1 Bund Blechwaren, versch. Artikel, 95 Pf.
1 ovaler Brotkasten in sort. Farben 95 Pf.
1 moderner Briefkasten 95 Pf.
1 moderner Zwiebelkasten mit Aufschrift 95 Pf.
1 Sand-, Seife-, Soda-Garnitur, lackiert, mit Goldverz., 95 Pf.
1 Spiritusbocher, 1 Emailtopf, 1 Gussuntersatz, zus. 95 Pf.
1 vernickeltes Tablett und 6 Britania-Kerbecher, zus. 95 Pf.
4 grosse Aufnehmer, 5 Pack Seifenpulver, Salm., Terp., 95 Pf.
6 Stück prima Sparsseife à 1/2 Pfund u. 1 Abseifbürste, zusammen 95 Pf.
2 Pakete prima Kerzen, 6er u. 1 Dose Schuhcreme, zusammen 95 Pf.
1 Markttasche, extra gross, 30 oder 33 cm gross, 95 Pf.
1 Servier-Tablett, stark verarbeitet, 95 Pf.
6 vernick. Tischmesser mit schwarzem Heft 95 Pf.
1 Fensterleder, Grösse 41x39 cm, u. ein gross. Schwamm, zusammen 95 Pf.
2 Patent-Kleiderbügel mit Hosenstrecker, zusammen 95 Pf.
1 Holzgarnitur, 7teilig, 95 Pf.
6 Alpaca-Teelöffel oder 3 Alpaca-Esslöffel 95 Pf.
6 Paar Bestecke mit Holzgriff, Stahlgabel, 95 Pf.
12 Stück Messerbestecke, versilbert, 95 Pf.
12 Stück Britania-Teelöffel, 6 Stück Britania-Esslöffel, zusammen 95 Pf.
6 Esslöffel, 6 Essgabeln, Britania oder Aluminium, stark, 95 Pf.
1 Kehrbesen mit Stiel, garant. reines Rosshaar, 95 Pf.
1 Wichsgarnitur mit drei Bürsten 95 Pf.
1 Haarbesen, 1 grosser Handfeger, gar. reine Borsten, zusammen 95 Pf.
1 Kleiderbürsten-Garnitur, fein pol., mit 1 od. 2 Bürsten, zusammen 95 Pf.
1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Wichsbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Waschbürste mit 2 Reihen Wurzeln, zus. 95 Pf.
1 eleg. Garderobeneiste mit 4 vern. Haken 95 Pf.
1 grosser Gewürzkasten 95 Pf.
1 Ueberhandtuchleiste aus Hartholz, nach Wahl, 95 Pf.
1 Pote-, 1 Wichskasten, 1 2teiliger Messerkasten, aus Hartholz, zusammen 95 Pf.
1 Küchenarnitur, bestehend aus 3 prima Messern und 1 Halter, zusammen 95 Pf.
1 Tranchierbesteck, Sollinger Stahlgabel, 95 Pf.
3 Dosen pr. Schuhcreme, Bormassoline, eine mittelgrosse Flasche Geolin, zusammen 95 Pf.

Glaswaren.

- 1 Likörservice, Steilig, modern, mit Goldrand, 95 Pf.
1 Weinservice, 7teilig, 95 Pf.
6 Gläser mit Goldrand, mit starkem Boden und einem vernick. Tablett, zusammen 95 Pf.
4 Weingläser, 1/2 Kristall, und 1 vern. Tablett, zus. 95 Pf.
1 grosse Glasschale und zwölf Kompotteller, gemustert, zusammen 95 Pf.

Porzellan und Steingut.

- 1 grosser Satz Schüsseln, weiss oder bunt, 6 Stück im Satz, und eine grosse Milchkanne, zusammen 95 Pf.
6 flache und 6 tiefe Speiseteller, gerippt oder glatt, und 1 grosse Salatschüssel, zusammen 95 Pf.
1 Waschkübel, elfenbein. od. bunt, f. Dec., 1 grosses Nachtgeschirr, 1 Seifen- und 1 Kammschale, zus. 95 Pf.
12 grosse bunte Obertassen, Stuttgart. Form, 95 Pf.
1 Salz-, 1 Mehlmetze, 1 Milchtopf, 1 Liter-, 1 Milchtopf, 1/2 Liter, id. Zwiebelmuster, mit Schrift, zusammen 95 Pf.
6 Tassen mit Untertassen, ind. blau, 95 Pf.
4 Dessertteller, 19 cm, ind. blau, 1 Kuchenteller, fein. Dec., zusammen 95 Pf.
1 grosse con. Kaffeekanne, ind. blau, 95 Pf.
1 grosse Butterglocke, ind. blau, 95 Pf.
1 grosser ovaler Brotkorb, ind. blau, 1 Kerzenleuchter, zusammen 95 Pf.

Lebensmittel.

- 1 Pfund garantiert reiner Kakao, 1 Tafel Schokolade, zus. 95 Pf.
1 Pfund garantiert reiner Kakao, gute Qualität, 95 Pf.
1 Pfund Teegebäck 95 Pf.
1 Pfund Kaffee-Extra-Mischung 95 Pf.
6 P. Puddingpulver, 6 P. Backpulver, 6 P. Vanillezucker, zusammen 95 Pf.
1 Fl. Likör, Spindt mit Ei, 95 Pf.
1 Glas Bienenhonig, garantiert rein, 95 Pf.
1 Glas Marmelade div. Geschmacksarten, 2 Pak. Freiburger Brezeln, zusammen 95 Pf.
1 Dose Hering in Gelee u. 1 Dose Olsardinen, zus. 95 Pf.
1 Dose Rollmops, 1 Glas russ. Sardinen od. Anchovis, 95 Pf.
3 Tafeln Fondantspeise-Schokolade, 2 Tafeln Schokolade, zusammen 95 Pf.
1 Pfund Haushaltsschokolade, garantiert rein, 95 Pf.
1 Pfund Blockschokolade, gar. rein, 1 Pak. Tee, zus. 95 Pf.
4 Tafeln Cremeschokolade u. 1 Tafel Vanilleschokolade, zusammen 95 Pf.
4 Tafeln Schweizer Milchsokolade 95 Pf.
5 Bonbonieren mit feiner Füllung 95 Pf.

Unerreicht!

- 1 Flasche 1906er Trittonheimer,
1 Flasche 1905er Oestricher,
1 Flasche 1905er Budesheimer Burg,
1 Flasche 1906er St. Julien,

Geschmack: frisch elegant, blumig reif, samtig, blumig, jede Flasche nur 95 Pf.

Im Erfrischungsraum Probe-Ausschank dieser Weine pro Gläschen 10 Pf.

Beachten Sie bitte meine vorwiegend mit 95-Pf-Artikel dekorierten Schaufenster.

Warenhaus Julius Bormass.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.

Montag, den 15. März 1909, abends 7¹/₂ Uhr,
im Saale der „Loge Plato“:

Haydn-Mendelssohn-Feier.

Ausführende: Schüler und Schülerinnen der Oberklassen.

Vortragsfolge:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Variationen für Streichorchester | J. Haydn, geb. 31. März 1732. |
| 2. Arie aus „Die Schöpfung“ | gest. 31. Mai 1809. |
| 3. Fantasie in F-moll | |
| 4. Andante aus dem G-moll-Konzert | |
| 5. Gesangsvorträge | Felix Mendelssohn, geb. 3. Febr. 1809. |
| 6. Capriccio brillante | gest. 4. Nov. 1847. |
| 7. Variations scéniques | |
| 8. Violinkonzert | |
| 9. Rondo capriccioso | |
| 10. Gesangsvorträge | |

Der Eintritt ist frei.

5790

Sängerchor des Turnvereins.

Sonntag, den 21. März d. J., abends 8 Uhr,
in der Vereinsturnhalle, Hellmündstrasse 25:

Konzert

unter Mitwirkung des Quartetts des städtischen Kuroorchesters
(Herrn Konzertmeister **Kauffmann**, **Schotte**, **Weber** und **Hertel**)
und des Herrn Pianisten **Grohmann**,
unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn **Karl Schaus**.

Zum Eintritt berechtigt sind die Mitglieder des Turnvereins nur gegen
Vorzeigung der Mitgliedskarte, sowie geladene Gäste. F 436

Der Vorstand.

Wiesbadener Zweigverein der Intern. aboli. Föderation. (Verein zur Hebung der Sittlichkeit.)

Dienstag, den 16. März, abends 8 Uhr, im Saale
der „Wartburg“ (Schwalbacherstrasse):

Nur für Frauen! Nur für Frauen!

Oeffentlicher Vortrag

von **Lyda Gustava Heymann** aus München:

„Ein ernstes Wort an ernste Mütter.“

Eintritt frei. Der Vorstand.

Mittwoch, 17., und Freitag, 19. März, abends 8 Uhr,
im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27:

Zwei populäre Vorträge

mit Demonstrationen von **Jeanne van Oldenbarnevelt**,
Spezialistin für Gesang, hygienisches Sprechen und Atmungsgymnastik in Berlin:
Die Atmungskunst d. Menschen im Dienste der Wissenschaft.
(Zur Heilung von Kehlkopf-, Luftröhren-Katarrhen, Asthma, Verhütung von
Schwindsucht. Vorzügliches Schönheitsmittel.)

Die Atmungskunst im Dienste der Kunst.

Basis des Gesanges, Deklamation, Sprechens (für Prodigier, Lehrer), Komman-
dierens, Erklärung des Trillers.

Billetts zu 3 und 2 Mark (der zweite Vortrag ist eine Wiederholung) in
der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff**, Wilhelmstraße 12, und
abends an der Kasse. F 409



Bädergehilfen-Verein Wiesbaden,

gegr. 1882,
Mitglied des Deutschen Bäder- u. Konditoren-
Schiffenbundes (Eig. Berlin),

veranstaltet am **Sonntag, den 14. März**,
in der **Männer-Turnhalle**, Plattenstr. 16,
ein Tanzkränzchen,

wozu die geehrten Herren Meister, sowie
Freunde und Gönner des Vereins herzlich
eingeladen sind. Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Klub Jung Roland

veranstaltet heute Sonntag einen

Familien-Ausflug nach Schierstein,

Hotel-Restaurant zu den drei Frauen.

Dieses ab nachmittags 4 Uhr: Unterhaltung und Tanz.
Freunde und Gönner ladet ergebenst ein. Der Vorstand.
Zusammenkunft: Herr August Jung.

Berger's

Charlotte-

Schokolade

Elite-Mark

Schuhbesohlerei 12 Manergasse 12.

Herrn-Stiefel-Zohlen und Stiefel 2.80 Mk., genäht 3 Mk., Damen-
Stiefel-Zohlen und Stiefel 2.20 Mk., genäht 2.50 Mk., in schöner
Ausführung. — Bedienung sofort.

Lina Guthmann.

Atelier für Pariser Korsetts nach Mass.

Spezialität Trikot-Korsetts.

Webergasse 11, I. Et. Tel. 3122.

Wiesbadener Marmor- und Baumaterialien-Industrie

M. J. Bez (Aug. Oesterling Nachf.)

Dogheimerstr. 28. Gründungsjahr 1851. Telephon 509.

I. Marmorwaren-Fabrik.

Anfertigung aller Bau-, Möbel- und
Kunstarbeiten in Marmor-, Granit und
Syenit. Modernste maschinelle Ein-
richtung. Großes Lager in Rohmarmor,
sowie in fertigen Kaminen, Wascht-
bänken etc. Platten, Spülsteine etc. Über-
nahme der einschlägigen Reparaturen.

II. Baumaterialienhandlung.

Spezial-Abteilung für Ausführung von
Bodenbelägen in Mosaik-, Gou- und
Terrazzoplatten, Wandbekleidungen
in glasierten Wandplatten, etc. etc.
Vertretung und Lager in Kalk, Zement,
Verblendsteinen, Schwemmsteinen, Gips,
Gips- und Zementdielen etc. etc.

Verblüffend einfach!



Das Sofa geschlossen!
Rücklänge 100 Zentimeter.
Wohnverkauf für Wiesbaden:

Bett-Sofa „Dorma“.

Patentiert in allen Kulturstaaten.
Silberne Medaille Wiesbaden 1903.
Schneidermeister **Gustav Mollath**, Wiesbaden.
Tagesüber: **Schönes Sofa**,
des Nachts: **Bequemes Bett**.
Nacht Fremdenzimmers einnehmend.

Blitzschnell verwandelbar!



Das Bett geöffnet!
Liegfläche 80/195 Zentimeter.
Wohnverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Saer**, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48. 123

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

Für Brautleute

empfehle mein

Spezial-Magazin

für komplette

Küchen-Einrichtungen.

Grosses Lager in allen Küchenmöbel in Preislagen von 140 Mark
bis 400 Mark à Garnitur in nur garantiert guten Ausführungen.

1a extra schwere Aluminium-Kochgeschirre.
20 Jahre Garantie.

Bei kompletten
Einrichtungen gewähre **Extra-Rabatt.**

Nach auswärtig frachtfreie Lieferung innerhalb Deutschland.

Conrad Krell

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 299
Herrn Stiefeldorn, Gr. Burgstr. 4.



Tagt. Ein- u. Anerkennungen. Allgem.
Krankheiten, Gicht etc. Die Erfolge sind
ausgesprochen. Herr Dr. Otto Faust,
Grenz-Chirurgie hat wunderbar. Erfolge
in Gicht, Rheumat. etc. Hr. Oberleutn.
Karl von Korbach, ... etc. etc. etc.
Grossen Gebrauch gemacht. Bitte
mit so viel bewährt hat. Herr Oberst
Kuchen, Berlin etc. etc. Hr. Dr. Chirur-
gie anstalt, z. z. Hr. Dr. Chirur-
gie anstalt, Berlin: Chirur. hat
mir geholfen. Prospekt gratis! Wo nicht
erhält, direkt gegen Postkarte, oder
Nachnahme 25 Pfg. mehr durch die
Chirurgia-Vertriebsstelle Berlin.
Zu haben in Wiesbaden bei
Apoth. Otto Siebert, a. Schloss. 190

Geld ev. ohne Bürg. schnell
diskret gibt Selbstgeb.
Kerster, Berlin 28, Yorkstr. 17. F 66

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden

Wilhelmstr. 18 (Ecke Friedrichstr.).

Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen:

Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg,
Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Kapital und Reserven: Mk. 301 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
an allen Hauptplätzen der Erde. 5001

Stahlkammer,

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener
Größen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Betten-Spezial-Haus

Frank & Marx
Kirchgasse 43
Ecke Schulgasse

Vollständige
Schlafzimmer
Alle
Bettwaren

Gardinen
Dekorationen
Teppiche
Linoleum
Läuferstoffe.
Grösste Auswahl
Enorm billig.

Beste und
billigste
Bezugsquelle.



Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.
Am 1. April ex. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 1. Sehung 1909/10 begonnen. F 418
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. Der Vorstand.

Schloss-Restaurant
im Hotel Grüner Wald.
Alleinausschank für Wiesbaden

Münchener Hofbrauhaus-Bier.
Anerkannt gute Küche. — Reine Weine. 827



Tadellos
gewaschen und
geplättet in der

**Berliner Spezial-
Neuwäscherei und Plätt-Anstalt**
für feine Herren- und Damenwäsche.

Joh. Biel, D 4288
Bertramstr. 9. — Tel. 3330.
Schönendste Behandlung und pünktliche Lieferung.
Fremdenwäsche: Ell- und Expresswäsche.
Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Leintücher ohne Nacht,
garantiert Leinen, dauerhafteste und beste Qualität, fehlerfrei, werden abgegeben in der Größe:

200 cm lang, 150 cm breit, per Stück **Mk. 2.20**
225 cm lang, 150 cm breit, per Stück **Mk. 2.35**

Mindestabnahme 1 Probefuß zu 6 Stück gegen Nachnahme versendet kostenfrei (unverpackt) die

Reinwebererei **Julius Kantor, Baby** bei Radosch (Böhmen)
(Der Zoll für 6 Stück beträgt ca. Mk. 2.20.) F 65

Der nächste **Wohlfahrtstausch** für **Schwerhörige** findet in Wiesbaden im März statt. Von Oboenrätzen seit langem Jahren warm empfohlen, leicht fogl. Methode. Hörrohr entbehrlich! Drei Probe-stunden gratis! Nähere Auskunft erteilt Frau Simmersbach, **Alfstadtstraße 39,** Pension Charlotte, 10—1 Uhr.



Regulier-Sparherde
für Kohlen und Gas,
eigenes Fabrikat,
bestbewährtes System.

Haushaltungsherde etc.
schon von **Mk. 26.—** an.
Weitgehendste Garantie.
Gassparkocher,
Oefen und Kamine,
Heizkörper-Verkleidungen,
Metallgehänge.

Schlosserei
H. Hohlwein,
Hofmeister,
Schwalbacherstr. 41.
Gegr. 1861. Telefon 2068.
322

Buchen-Scheitholz
in jeder Länge geschnitten à Str. 1.40,
Kieferholz
jein gespalten à Str. 2.20,
Brennholz
à Str. 1.30 frei ins Haus, 1900
Ottmar Klüssing, Brennholzhandl.,
Teleph. 488. Bapfenstr. 5/7.

SINGER
Nähmaschinen

kauft man in sämtlichen Läden, die mit diesem Schild versehen sind. 10002

SINGER C.
Nähmaschinen Act.-Ges.,
Wiesbaden, Neugasse 26.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Büsten-Entwickler
Apparate zur Selbstbehandlung. Aerztl. Gutachten. Ges. gesch. No. 313243. Einz. Möglichkeit z. nat. Erlangung einer vollen straffen Büste. Prosp. gratis.

Ena Belkowski,
Frankfurt a. M.,
Neue Taubenstr. 11. II. Tel. 7818.

Alten Frauen
fende Wohlthät. Verbandsführung.
C. Blecher, Leipzig.

Teufels Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.75 an.

Weibliche Bedienung. 21
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Die Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M.

nimmt in die **Vorschule** (Sonntags- und Abendunterricht) **Handwerksehrliche** beim Verlassen der Volksschule und Eintritt in die Lehre auf und bietet denselben, sowie auch **Schüler** Gelegenheit, sich im Zeichnen und Modellieren mit Rücksicht auf ihren speziellen Beruf künstlerisch auszubilden. Nach dreijährigem Besuch der Vorschule, also nach Beendigung der Lehrzeit, können die Schüler in eine der 5 Tagesklassen übertreten.

Diese sind für **Schreiner, Schlosser, Tapezierer u.** für **Dekorationsmaler, Bildhauer, Affektur und Goldschmied** bestimmt und nehmen Gesellen der genannten Berufsstände auf, welche eine, dem Ziele der Vorschule entsprechende Vorbildung aufweisen können. Dieselben werden durch zwei- bis dreijährigen Besuch der Fachschule befähigt, ihren Beruf mit **höherer künstlerischer Ausbildung** als Werkführer oder selbständige Meister zu betreiben.

Der Unterricht für das Sommersemester 1909 beginnt: für **Fachschule und Abendkursus: Montag, den 26. April 1909, für Sonntagskursus: Sonntag, den 25. April 1909.**

Kunsthilfsbedingungen und Lehrpläne im Schulleitertat, Neue Mainzerstr. 49, erhältlich. Anmeldungen neuer Schüler unter Vorlage früherer Zeugnisse am 28. und 29. März 1909, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, daselbst beim Direktor. (Fa. 1739/g) F 110

Bei der Anmeldung ist **Mk. 1.—** Einschreibgeld zu entrichten, welche am Schulschloß in Abzug gebracht wird. Letzteres beträgt für ein Dreijahresjahr: für die **Fachschule Mk. 25.—**, für **Abendkursus Mk. 4.—**, für **Sonntagskursus Mk. 2.—**.

Der Direktor: **Professor Luthmer.**

zur die **Ausstellung.** **Telephon-Nr. 4959.** **zur die Ausstellung.**

A. Vorndran
Frankfurt a. M.

Fabrik und Musterlager: **Frankenallee 74.**
Erste und älteste Spezialfabrik für moderne Laden-Einrichtungen.
Neu und modern eingerichtete Dampf-Schreinerei empfiehlt sich für bevorstehende Ausstellungs-Saison den Herren Geschäftsinhabern jeder Branche zur Herstellung von **Ausstellungs-Schränken, Theken-Aufsätzen, Schaufenster-Einrichtungen etc. etc.** und stehe mit illustr. Katalog gerne zu Diensten.

Fachmännische Beratungen mit ausführlichen Kostenvoranschlägen vollständig kostenlos. Feinste Referenzen.

Hch. Lugenbühl Nachfolger,
Tuchhandlung
(Inh.: **Wilh. Denninghoff**),
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

schwarze u. blaue Kammgarne u. Cheviots
für
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge. 886

Ziehung 2. und 3. April
20. Berliner Pferde-Lotterie
20000 Lose, 6033 Gewinne im Gesamtwert von Mark

1000000
1. 100000 2. mit 50000
1. 60000 5. mit 100000
1. 50000 6. mit 90000
1. 40000 ferner 6022 Gewinne im Gesamtwert von Mark

500000

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfennig, bei den Königlich. Lotterei-Einnahmern, in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterei-Einnahmer, Berlin, Monbijowplatz 2.

Brautleute, Pensionen
besuchen Sie sich das

Größte Westend-Möbelhaus
Fuhr, Bleichstraße 18.
Stauend große Auswahl in gediegenen Einrichtungen in allen Preislagen. Selbständige Werkstätten.
Bitte überzeugen. **Kein Kaufzwang.**
Durch Ueberfüllung meines Hauses, gebe sämtliche Artikel mit ganz kleinem Nutzen ab.

Wilh. Lied, Bureau für Rechtsachen,
Mauritiusstrasse 3. **Telephon 32.**
Erteile Rat in allen Rechtsangelegenheiten und fertige schriftliche Gesuche aller Art. 5749
Sprechst.: Werktags 9—12 u. 3—6 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr.



Frühjahrs- Neuheiten

Wir bringen in grosser Auswahl nur erstklassige Qualitäten und modernste Fassons in den neuesten Farben, welche dem endgültigen Geschmack der Frühjahrsmode entsprechen und bitten um zwanglose Besichtigung der ausgestellten Neuheiten.

Kein Kaufzwang!

Denkbar grösste Auswahl
Stets allerletzte Neuheiten
Ausserordentlich billige Preise

Neuheiten in Konfektion

Jacken-Costume
Prinuess-Kleider
Paletots
Blusen
Costumröcke
Jupons
Morgenröcke
Kinderkleider
Knabenanzüge

Neuheiten in Hutputz

Pariser Original-
Modelle
Garnierte Hüte
aus eigenem Atelier
Hutformen
Chiffon
Tulle
Bänder
Blumen
Borden

Sehenswerte
Schaufenster-Ausstellung
und
Innen-Dekoration.

Leonhard Tietz Akt.-Ges., Mainz.

Sparbarkeit beim Militäretat oder nicht?

Zur Beratung des Militäretats schreibt man uns weiter aus parlamentarischen Kreisen: Die Präsenz-ziffer des Heeres ist bis 1911 gesetzlich festgelegt. Unsere Armee befindet sich zurzeit in einer durchgreifenden Organisationsänderung, und beides hat zur Folge, daß es dem Reichstag augenblicklich sehr schwer möglich ist, beim Heeresetat zu sparen. Der Minister kann sich bei den Wünschen der Abgeordneten, die eine Einschränkung der nachgerade unerträglichen Verteidigungskosten fordern, immer darauf berufen, daß eine solche gegen das Gesetz verstößen würde und daß zurzeit auch eine technische Unmöglichkeit dazu vorliege, wenn nicht in den ganzen Organisationsplan im höchsten Grade störend eingegriffen werden solle. Abstriche können daher nur an sehr wenigen Stellen gemacht werden; freilich wird man das unangenehme Gefühl nicht los, daß auch da, wo es ohne Schwierigkeiten möglich wäre, größere Sparbarkeit zu üben, wo von einer solchen irgendwelche Störungen der Heeresorganisationen keineswegs zu befürchten wären, seitens des Kriegsministeriums kein Entgegenkommen geübt, sondern auch der letzte Soboiß, um mit Dulder zu reden, mit Hörnern und Zähnen verteidigt wird. Darüber können Ersparnisse nur an wenigen Positionen sachlicher Art gemacht werden, und die Abstriche, die die Budgetkommission in allen Heeres-

etats machen wird, dürften keine 10 Millionen Mark erreichen.

Es kommt hinzu, daß der Etat für eine fruchtbringende Kritik häufig recht wenig übersichtlich aufgestellt ist. Freilich, wenn man die Etats Englands und Frankreichs betrachtet, so ist man über die weitgehende Spezialisierung bei uns noch erstaunt. Aber dort, wo die Ministerien wechseln, je nachdem die verschiedenen Parteien ans Ruder kommen, wo in den Fraktionen stets Männer sind, die vorher einen vollen Einblick in die ganze Verwaltung gewonnen haben, ist die Fruchtbarkeit der Kritik von vornherein gegeben. Da bedarf es einer solchen Spezialisierung nicht, die bei uns, wo man sich einer ewig gleichbleibenden Bürokratie gegenüberstellt, die sich nicht gerade gern in ihre Karten sehen läßt, doppelt und dreifach notwendig ist. Da geht es nicht an, daß die heterogensten Sachen in eine Position zusammengefaßt werden, aus der alles und jedes bestritten werden kann; budgetäre Kompensationsmaßnahmen sind für die Bereinigung des Bedarfs von höchster Be-

deutung ist. Die Erklärung des Kriegsministers, daß eine Zunahme der Kosten nach Durchführung der jetzigen Befolungsordnung nicht mehr zu erwarten sei, wird aber jedenfalls recht festgenagelt werden müssen, nur ist das Schlimme, daß keiner seiner Nachfolger an eine derartige Zusage gebunden ist. Aber nicht nur darauf, keine weiteren Steigerungen eintreten zu lassen, kommt es an, sondern darauf, die bereits enorm angewachsenen Kosten herunterzudrücken. Die Militärverwaltung sollte das Einsehen haben, hierzu selbst die Hand zu bieten, aber man weiß, wie schwer ihr das durch die Kommandogewalt und das Militärkabinett gemacht wird, wie sie ständig zwischen zwei Feuern steht, aber das Feuer der Kommandogewalt als viel gefährlicher empfindet als das des Reichstags.

Der Kriegsminister ist zudem preussischer Minister, auch wenn sein Etat ausschließlich vom Reichstag festgesetzt wird; er fühlt sich überwiegend als technischer Minister, dessen Aufgabe es ist, die höchste technische Verbesserung der Armee zu erzielen, nicht als Reichsminister, der gleichzeitig die Interessen des Reichs mitzuvertreten hat. Und darüber kommt der Grundsatz, mit den wirtschaftlichen Kräften der Nation sparsam umzugehen, nicht genügend zur Geltung. Friedrich der Große, der freilich auch der erste Minister seines Staates war, wußte es besser und drückte es dahin aus, „daß schließlich der den Sieg behalte, der den letzten Taler in der Tasche habe“.

Bitte um Beachtung unserer Schaufenster!

Frühjahrs-Neuheiten

in

Jackenkleidern, Röcken, Jupons und Blusen

sind eingetroffen,

Seiden-, Tüll- u. Spitzenstoffe, Spitzen, Bänder in reicher Auswahl.

J. Hirsch Söhne.

Langgasse, Ecke Härenstrasse.

Bitte um Beachtung unserer Schaufenster!

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Mitglieds-Kontrollen werden in den Monaten März, April und Mai vorgenommen. Verheiratete, die Mitgliedslisten neu haben anlegen oder ändern lassen oder deren Mitgliedslisten in den letzten 2 Jahren nicht revidiert sind, werden ersucht, dieses baldigst bei dem zuständigen Bezirks-Deputierten oder dem unterzeichneten Vorstand zu melden. Die Kosten der Kontrollen werden aus den Mitteln der Gesellschaft bestritten. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß wir unseren Mitgliedern zu guten Mitglieds-Anlagen Verleihen gewähren, die mit 3 Prozent zu verzinzen und in zehn gleichen Jahresraten bei Zahlung der Jahresbeiträge zurückgezahlt sind. Die Eintragung des Darlehens ins Grundbuch wird nicht verlangt. Die Anlage von verlässlichen Mitgliedern hat eine erhebliche Ermäßigung der Beiträge zur Folge. Hannover, im März 1909.

Concordia, Hannoversche Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover.
Der Vorstand, Demiglass.

Ueppige Büste,



schöne volle Körperform, durch Aufnahmehormone „Grazinol“. Garantiert wirksam, in kurzer Zeit geradezu über rasend. Erfolge, ärztlicherseits empf. Machen Sie ein, letzten Versuch, es wird Ihnen nicht fehlen. 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk. erforderlich, 5 Mk., Porto extra. Diskret. Versand. Apotheker H. Müller, Berlin 913, Norddorferstraße 11. F 100

Bettmässen.

F 63 Befreiung garantiert sofort. Aerol. empf. glänzendes Dankeschreiben. Aller u. Geschlecht ang! Beseitigt unsonst. Institut „Sanitas“, Velburg H. 66, Bayern.

Bäckerklub „Heiterkeit“ Wiesbaden

hält am Sonntag, den 14. März, im Saalbau „Zur Friedrichshalle“, Mainzerlandstraße, bei Kollege Hoffmann: **Großes Tanzfränzchen** ab, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Klubs höf. einladen. Getränke nach Belieben. Anfang 4 Uhr. Mitglieder haben Vereinsabzeichen anzulegen.

Bayr. Gebirgsstrachen- und Schnupplattlerverein D'Oberandler, Wiesbaden
Sonntag, den 14. März, er.: Ausflug nach Bierstadt, Saalbau Adler. Befehlt ab 4 Uhr: Tanzunterhaltung. Eintritt frei. Abmarsch 3 Uhr vom Westendhof, Schwalbacherstraße 32. Freunde und Gönner ladet höf. ein. Der Vorstand.

Gegen Entlohnung v. 20 Mk. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein**, selbstgeleitet, nebst Rezept. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres kostenfrei zurücknehmen. — 18 Wagon eigene Weinberge am Rhein und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler. (F. A. 1909) 101 A

Nachdem das Haus Kirchgasse 28 in andere Hände übergegangen ist, habe ich bei dem neuen Hausherrn wieder gemietet und führe nun mein Geschäft in den bisherigen Lokalitäten unverändert weiter.

Ich kann es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen meinen werten Kunden für das grosse Vertrauen und das Wohlwollen, welches mir seit Bestehen meines Geschäftes entgegengebracht wurde, aufrichtig zu danken und bitte ich dasselbe auch für die Zukunft mir bewahren zu wollen.

Ich werde bemüht bleiben, stets die höchsten Vorteile meiner werten Kundschaft zu bieten, welche in meiner Branche überhaupt geboten werden können.

Sämtliche Neuheiten in Herren- und Knaben-Bekleidung,

sowie

Stoffe (deutsche und englische Fabrikate)

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

II 181

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Fernruf 274. Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse 28.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Streng feste Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Suche
berf. Kammerjungfer, Nidergärtnerinnen u. Niderfräul. erste fein. Stubenmädchen in erstklass. Herrsch. Haushalten, Privat, gr. Anzahl feinst. gute Dienstmädchen für gleich u. 1. April (hohes Gehalt), Nidergärtnerinnen in Hotels u. Pensionen, f. ein erstklass. Sanatorium, Haushälterinnen für Hotels, Hotelköchinnen, Restaurations- Köchinnen, Köchinnen in Sanatorien und Pensionen, kalte Manufaktur, Kaffee- Köchinnen, Weißbäckinnen, Kochlehrfräul., Bäckerfräul., Servierfräul., Stubenmädchen in Hotels u. Privath., große Anzahl Alleinmädchen in kleine gute Familien, 25-35 Mk. für gleich u. später, Herdinnen, Büglerinnen, Stöpperinnen u. Näherinnen für die Saison, Küchenmädchen usw.

Internationaler Zentral-Stellenvermittlungsbureau
Wallrabenstein, Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser u. Hotels, 24 Langgasse 24, 1. Etage. 25555 Telephon 25555.

Wandmalerin
Perfekte Köchin
jung. feinst. Köchin
für gut bürgerl. Küche u. Hausarbeit sofort od. 1. April gesucht

Gesucht
eine feinst. Köchin, welche sauber, ordentlich und sehr gut empfohlen ist.

Bad Schwalbach
wird in eine Fremdenpension eine perfekte Köchin gesucht.

Solides juvel. Mädchen, welches gut bürgerlich selbstständig kochen kann, als Mädchen allein zu einzelner Dame zu möglichst baldigem Eintritt gesucht

Zum 15. März
zwei kräftige saubere Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeiten gesucht im Einzelverein, Platterstr. 2.

Zum 1. April
wird ein feinst. Mädchen gef., welches in b. Küche durchaus erf. ist, neben u. Bügeln f. Hausmädchen vorz. zugeh. u. Bild u. Gehaltford. an Fr. Roter Kampf, Spindelweg 6, Ringen 18.

Küchenmädchen
Hotel 4 Jahreszeiten.
Sofort ein
Küchenmädchen
für herrschaftliches Haus gesucht.

Besseres Mädchen, das feinst. Küche u. Hausarbeit versteht, von einseiner Dame b. hoh. Lohn gesucht.

Gewandt. Zimmermädchen mit prima Zeugnisse gef. Villa Helene, welches die gut bürgerl. Küche u. Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn in kleinen Haush. per sof. od. später gesucht.

Brav. Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ordnl. saub. Laufmädch.
Männliche Personen.
Aussmannisches Personal.

Buchhalter
Erledigung einer Liquidation mögl. für einige Stunden gesucht.

Lehrling
mit guter Schulbildung auf das Konstr. einer hiesigen ersten Weingroßhandlung gesucht.

Lehrling
In meiner Sortiments- und Verlagsbuchhandlg. findet ein Lehrling mit guter Schulbildung Stellung.

Lehrling
mit schöner Handschrift für Engros-Warengehandlg. gef. Sofortige Vergütung.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum Eintritt für Offiz. gesucht.

Lehrling
unter günstigen Beding. suchen Gebrüder Erck, Mühlenberg 12.

Lehrling
Suche zum 1. April für mein Delikatessengeschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Hoher Verdienst.
Gut eingeführte Krankeinstelle sucht tüchtige Vertreter.

Perf. Stenograph u. Maschinenschreiber oder Fräulein
(Damend.) sofort gesucht.

Lehrling
mit guter Schulbildung auf das Konstr. einer hiesigen ersten Weingroßhandlung gesucht.

Lehrling
In meiner Sortiments- und Verlagsbuchhandlg. findet ein Lehrling mit guter Schulbildung Stellung.

Lehrling
mit schöner Handschrift für Engros-Warengehandlg. gef. Sofortige Vergütung.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum Eintritt für Offiz. gesucht.

Lehrling
unter günstigen Beding. suchen Gebrüder Erck, Mühlenberg 12.

Lehrling
Suche zum 1. April für mein Delikatessengeschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum Eintritt für Offiz. gesucht.

Lehrling
unter günstigen Beding. suchen Gebrüder Erck, Mühlenberg 12.

Lehrling
Suche zum 1. April für mein Delikatessengeschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Mehrere tüchtige Affordpartien zum Verputzen werden gesucht.

Erstkl. Damenschneider
sof. gef. S. Ahmann, Wilhelmstr. 22.

Suche
einen tüchtigen Bademeister für ein 1. Hotel, ferner einen Friseur für Hotel, perf. Herrschaftsdienere in erstklassige Herrschaftshäuser u. gut empfohlene Diener für Sanatorium u. Pension.

Central-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein, Stellverm. am Platz, Langgasse 24, 1. Etage. Telephon 25555.

Hausverwaltung.
Zuverlässiges Ehepaar für ardueres Haus gesucht.

Lehrling sucht
H. Stamer, Jahnstraße, Schwalbacherstr. 12, 11147

Schlosserlehrling
Lehrlinge für Schlosser, Drahtflecht., Hartn., Speng., Sattl., Bureau.

Stellen suchen:
Lehrlinge für Maschinenschl., Mechan., Speng., Sattl., Buchb., Bureau.

Schreinerei
einem Lehrling.
Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. G.

Decorationsgeschäft
Sucht intelligenten jungen Mann gegen Vergütung.

Referenten
und andere Leute, 15-25 J. alt, welche herrsch. Diener in fürstl., gräflich u. herrsch. Haushalten werden wollen, sofort gesucht.

Silberputzerin
sofort gesucht.

Lüchtige kräftige
empfehlen sich für Saisonstellen. Köch. auf Offerten D. M. 3250 Kuboff, Platte, Dresden.

Dame
wünscht Stellung für auf Reisen. Köch. auf Offerten D. M. 3250 Kuboff, Platte, Dresden.

Gebildete Deutsche, 21 J. alt, sucht Stellung im Ausland an Kindern. Offerten unter W. 24 an D. Frey, Mainz. (No. 24) F 86

Besseres Fräulein, 43 J. sucht St. als Haushälterin in ein. Herrn oder in fräul. Haush. Off. Marburg a. d. R., Wettergasse 7, 2.

Suche
f. meine Tochter, Stelle w. d. Sommermonate als Köch., wo sich m. in b. Küche tätig sein kann.

Junge Frau
aus d. Prov., in all. Zweig des Haushalts, Nidergärtnerin, sucht Stell. Off. erb. u. F. 792 an d. Tagbl.-Verl.

Gebildetes Fräulein, das alle Hausarbeiten übernimmt, 28 J., heiteres Wesen, f. Stelle zur Führung eines ruhigen Haushalts. Beste Ref. Angebots unter W. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen, perf. im Nähen u. Bügeln, f. Stell. evtl. würde auch an Kindern gehen. Off. u. F. 4042b an Kuboff Platte, Pirarheim. F 111

Mädchen sucht Stellung
als Alleinmädch. in d. Haush. zum 1. April; kann koch. u. bügeln u. hat schon gebient. Näheres Schierstein, Witterstraße 7.

Zimmermädchen suchen
Stellen. Stellen-Bureau Krieger, Würzburg, Bismarck 31.

Männliche Personen.
Aussmannisches Personal.

Verh. Kaufmann,
berf. Buchhalter, gew. Reisender, funktion. adig., mit la. Referenzen, sucht passende Stellung.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Abelheidstraße 23, 1. u. 2. Zimmer u. Küche sofort zu vermieten.
Abelheidstraße 15, neues Haus, 1. u. 2. Zimmer, 1. u. 2. Bad, nur an ruh. Leute sofort oder später zu verm.

Stück, Garten m. 3 Obstbäumen
zu verpachten Emserstraße 69.

Bachtgejuche
Kleiner Garten zu pachten
ge sucht Fleichstraße 87, 1 r. B4336

Unterricht
Stud. math.
erteilt Unterricht und Nachhilfe. Off.
unter B. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Unterhalt
In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Herüberheben einzelner
Worte im Text durch rote Striche ist unzulässig.

Geschäftliche Empfehlungen
Guthaus, Mittagstisch mit Kaffee
80 St. in u. außer dem Hause. Ad.
Sebanstraße 15, 3. B4900

Verloren Gefunden
Gleaser Pinscher
entlaufen. Abgabe gegen Belohn.
Wallerstraße 7, 2. B4823

kleine fib. Damen-Uhr
mit fib. Kette Donnerstag verloren,
Karlsruhe, Rheinstr., Seerodenstr. Abs.
geg. Belohn. Seerodenstr. 10, 2 r.

Wohner Ring
verloren. N. D. gezeichnet. Wieder-
bringer gute Belohn. Emserstr. 45.

Möbelfestsetzen, Reparaturen,
Wischen billig. Spezialgeschäft Karb.
Bertramstraße 11. B4111

Anlagen u. Unterhalt von Bier-
u. Bierbrenn. u. Bierbrenn. u. Bierbrenn.
Kärner, Gutfahr-Prechtstraße 4.

Umsätze mit Möbelwagen od. Rolle
befragt bill. Bernhardt, Karlsruh. 28.

Elektr. Klingel-Telephon-Anl.,
sow. Rep. u. pr. u. billig ausgef.
Schl. Rechl. Fleichstr. 18, 1. r.

Möbelfestsetzen, Reparaturen,
Wischen billig. Spezialgeschäft Karb.
Bertramstraße 11. B4111

Umsätze mit Möbelwagen od. Rolle
befragt bill. Bernhardt, Karlsruh. 28.

Umsätze mit Möbelwagen od. Rolle
befragt bill. Bernhardt, Karlsruh. 28.

Umsätze mit Möbelwagen od. Rolle
befragt bill. Bernhardt, Karlsruh. 28.

Schöne Blumen u. angefertigt.
Rahmstraße 40, Gartenh. Gart. B4249

Wäsche
wird auf Land angenommen, teuf.
u. pünktlich besorgt. Eig. Wäsche. Zu
erz. Bahnhöfstr. 5, Handschuhgeschäft.

Wäsche u. Wäsche
wird auf Land angenommen, teuf.
u. pünktlich besorgt. Eig. Wäsche. Zu
erz. Bahnhöfstr. 5, Handschuhgeschäft.

Wäsche u. Wäsche
wird auf Land angenommen, teuf.
u. pünktlich besorgt. Eig. Wäsche. Zu
erz. Bahnhöfstr. 5, Handschuhgeschäft.

Wäsche u. Wäsche
wird auf Land angenommen, teuf.
u. pünktlich besorgt. Eig. Wäsche. Zu
erz. Bahnhöfstr. 5, Handschuhgeschäft.

Wer hilft?
einer jungen Persönlichkeit mit 54
od. 100 M. aus der Not? Danbuz
Zurückzahlung. Off. mit D. 8. 907
postlagernd Schützenhofstr. B 4283

Wer interessiert sich
für die Bemerkung eines Patents
indie? Off. D. 795 Tagbl.-Verlag.

Wer interessiert sich
für die Bemerkung eines Patents
indie? Off. D. 795 Tagbl.-Verlag.

Wer interessiert sich
für die Bemerkung eines Patents
indie? Off. D. 795 Tagbl.-Verlag.

Wer interessiert sich
für die Bemerkung eines Patents
indie? Off. D. 795 Tagbl.-Verlag.

Verkauf
Gutgehend, altes Geschäft
der Lebensmittellieferung, in b. der Lage,
für Weg u. sehr geeignet, umständehalber
billig zu verkaufen.

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Hotel- u. Pensionen.
Ein schöner Eisdraht, noch wie
neu erhalten. Größe 2-1,60x0,80 m,
wegen Geschäftsaufgabe bill. zu verlauf.
Wald. Wälsdorf, 7, Raden. B 3895

Bitte anschnelden!
Rumpen, Papier, Flaschen, Gläser u. s. w.
holl. ab S. Sipper, Oranienstr. 54, 111.

Bitte anschnelden!
Rumpen, Papier, Flaschen, Gläser u. s. w.
holl. ab S. Sipper, Oranienstr. 54, 111.

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Wannheim!
Gimm tüchtigen
Damen-Friseur
oder Friseurin

Institut Vorbs,
Kastl, Konz., u. Kunst d. Schönen,
höch. priv. Lehr- u. Erziehungsanstalt,
Vorbereitung auf alle Klassen,
u. Schul- od. Militärexamina,
bes. Gini. u. Abitur., a. f. Mädchen!
Studienanst. für Gewacht, auch
fam. l. Verdienst, bis Prima inkl.
Sorgf. Ueberw., f. Oberstl. bef. St.
Individuelle Behandlung, daher
beste Erfolge seit 15 J., auch
ohne entsprechende Vorbildung!
Es befinden sich Lehr-, Privat-,
Führ-, Prim-, Gini., Sekund. u. a.
Priv.-Unterricht i. sämtl. Fächern,
auch für Haus-, Nachhilfskurse!
Besond. Kurse f. Damen! **Herren!**
Personat! Viele vorzügl. Empf.
Vorbs.

Für Knaben
empfeht sich die
Erziehungs- u. Vorbereitungs-
Anstalt für höhere Schulen,
staatl. genehm. und beaufsichtigt,
von **Dr. phil. Seibert,**
Str. u. Sgl. Kreisshulstr.,
Banrod (Taurus, 900 Meter Höhe).

Burdgediebene, mangelhaft bean-
lagte, körperlich schwächliche Knaben
bei. berichtigt. Ferien- u. Aufent-
halt mit Unterricht. Für Eltern:
Rension, (neu erbautes Haus
Sonned.) Kunst- und erkl. Referenzen
des In- u. Auslandes
durch den Inhaber und Leiter.

Lehr- u. Erziehungsanstalt
für Knaben
Miltenberg a. Main
(Odenwald) F 62
Realklassen v. Sexta an,
erteilt Einjähriges Zeugnis.

Stud. math.
mit dora. Beweisen und Empfelungen
sucht Unterricht in Math., am liebsten
höherer, und Naturw., zu erteilen. Offert.
unter L. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz School,
Sprachlehrinstitut für Erwachsene,
Luisenstr. 7.

Nur nationale geprüfte Lehrkräfte.
Die vollständige Beherrschung
einer fremden Sprache konnte früher
nur durch längeren und kostspieligen
Aufenthalt im Auslande erreicht
werden.
Heutzutage kann sich jeder in den
Berlitz Schools mehrere fremde
Sprachen aneignen, und zwar in ver-
hältnismäßig kurzer Zeit und mit
geringen Auslagen durch die in den
Berlitz Schools verwendete Lehr-
weise, die auf folgenden Haupt-
grundsätzen beruht:

„Systematische des Unter-
richts, allmähliche stufenweise
Einführung der Schwierigkeiten,
langsameres Sprechen des Lehrers
im Anfangsstadium, beständige
Anleitung des Schülers und Ver-
bessern einer Fehler.“
Es lassen sich damit Resultate
erzielen, wie sie kaum im gleichen
Zeitraum durch einen Aufenthalt im
Auslande erreicht werden können.
**Für Schüler, die sich in
kurzer Zeit für eine Reise
vorbereiten wünschen,**
wird je nach den Vor-
kenntnissen schneller im
Unterricht vorwärts ge-
gangen.
Prospekte, Probekationen gratis.

Miss Carne erteilt engl. Unter-
richt. Taurusstr. 25, Stb. 2.

Engländerin (London)
unterrichtet in ihrer Muttersprache.
Miss Sharpe, Luisenstr. 2, 1.
Englischen Unterricht erteilt
Miss Moore, Rheinstr. 57, P.
Parisiens Institutrice donne leçons
de gram. et convers. Taurusstr. 31, 4.
Engl. Konvers.-Zirkel.
Mrs Douglas-Browne, Re. otal 5.
Französisch (dipl.) ert. groß. Unterr.
u. Konv. Beste Ref. Oranienstr. 14, 2.

Chauffeur-Schule.
Zum nächsten Startus können noch
Schüler teilnehmen. Stellung kann ent-
bietet werden. Schützler, Auto-Repar.
u. Fechtgasse, Schierlein a. Rh.

Gesangunterricht
auch in franz. u. engl. Sprache.
Methode Enrico Delle Sodio, Paris.
Besetzung von Stimmführern.
Georg Ritter,
früher am Kgl. Opernhaus, Berlin.
Drudenstr. 4, Part. Sprechzeit 3-4.

Schnell Gesangunterricht
föhernd.
ert. Frau Alois, Gesangsmelsterin
(2a Referenzen), Kapellenstr. 12

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sicherem Erfolg alle Stufen bis
zur fünft. Klaffe. Vorzügl. Meistergung.
Marie Hahlich, Pianistin, Göttenstr. 6, 2.
Stotterkurkurs
besteht. Heilung garantiert. Honorar
nach Heilung. Anwesenheit finden
Verdichtung. Anmeldungen unter
L. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrinstitut f. Damenschneiderei
Marie Wehrlein,
Schwalbacherstr. 29, 2. Ede-Mauritinsstr.
Unterricht im Schneidwesen. Unter-
richten, Zuschneiden u. Anfertigen von
Damen- und Kinderkleidern. Jedes St.
wird gründlich und sorgfältig erteilt.
Die Schülerinnen fertigen ihre eig.
Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksam-
keit tadellos w. Die besten Erfolge
können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. Gest. Anmeldungen
von 9-12 und 3-6.

Schleifwalzer-Hebung
in 2 Schritten, rechts und
links,
sodort begreifbar, ungenert, zu jeder
Zeit (auch Sonntags) in unserer
Wohnung zu erlernen. Besonders älteren
Damen und Herren sehr zu empfehlen.
Kurs gratis. B3192

G. Diehl u. Frau,
Steinstraße 17, 1.
19. März ab Michaelsberg 6, 2.
NB. Sonntag 21. März, Aus-
flug nach Ransbach, Taurus, bei
Meister. Getränke nach Belieben.

Verloren Gefunden
Verloren 5888
ein graufedertes Portemonnaie mit
Inhalt. Der ehrliche Finder wird ge-
beten dasselbe gegen gute Belohnung
beim Portier im Kaiserhof abzugeben.

Geschäftliche
Empfehlungen

Junger Arzt gej.
zu dauernder Wohnz. in den
Vormittagsstunden. 5830
Dr. Stein, Augusta-Viktoria-Str.

Bauzeichnungen
sowie alle einricht. Arbeiten fertig. Zus.
handelschäfte aller Art, insbesond. als
Sachverständiger bei Hauskäufen über-
nimmt **Thiele**, Gura-Adolfstr. 1, B.
W. Pfefferkorn, Verwalter,
3, 2.
Büchereviser, vereidigt
f. d. Gerichte des Landgerichts Wies-
baden, Allangen, Revisionen, Buch-
führungsüberwachung, Gutachten, Steuer-
erklärungen, Vermögensverw., Ver-
eiche u. f. w.

Rehmann's
Schreibstube,
Marktstr. 12, 1, Telefon
2537.



Abdrucken, Verbleifattigungen,
Uebersetzungen
fehlerfrei, schnellstens, billigst.
Maschinenschreiben,
Vielfältigungen,
Entwürfe besorgt
Helene Horn
Luisenstraße 41, Pt.

Zadeistelle für Akku-
mulatoren
Mechan. Werkstätte, Oranienstr. 3.
Glottler Tapezierer.
Empfehle mich in Neuherichtung,
sowie Ausbessern an Tapeten.
Th. Madu, Blücherstraße 15.

Unzüge
werden prompt u. billig besorgt, auch
einzelne Fuhrer. Ad. Kemnich,
Germannstraße 10, Part. B4830

Hoffuhrwerk
empfeht **W. Weber**, Bellstr. 19.
Wass- und
Kirsten,
Glantalerstr. 3, Telefon 4074.
Annahmestelle Westendstr. 1 (Waden).
Bücher- u. Musikalienhandlung f. Fragen,
Musik, Vor- u. Oberstl. Herrschaften u.
Freunden. Eig. U. Trost, l. Freien.

Vorzügl. Mittagstisch
i. fein. Pension. 3. erf. Tagl.-Sp. Mg.
Wilhelmstr. 6 unter 5842.

Fernsprecher
No. 2266.

Wünschen Sie
eine
Vornehme, geschmack-
volle und schnelle, also
Erfolg versprechende
Ausführung Ihrer Druck-
sachen, dann wenden
Sie sich an die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse No. 27
— gegründet 1809 —
welche Ihnen gern mit
Druckproben und Preis-
berechnungen zu
diensten steht.

Strümpfe u. Hus u. Neutriden
in ang. Strumpfstr. Oranienstr. 3, 3.



Damen Schneiderin
empfeht ihr Atelier zur An-
fertigung schöner Kostüme
jeder Art.
Kleidstraße 15, 3 links.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird ange-
nommen a. Hand. Rotenbecker. An-
fragen bei. u. W. 793 d. Tagbl.-Verl.
Gardinen Spannerin.
Frau Stalzer, Oranienstr. 15, 5. R.
Gardinen-Wasch- u. Spannerin.
Beihellung v. Postkarte. Rettelbeck-
straße 8, 2. Tr. Rapp.

Massage.
Beh. alle rheumat. Leiden, Erfolg nach
weilich. L. Jacobi, Wm.
ärztl. geprüft, Götterstr. 9, 1.
2-6 Uhr. B3816

Alle Massagen,
Wien. Manik., Saalstraße 14, 1.
Massage Wörthstr. 8, 1, an der
Rheinstr. 10-1, 3-7.
Massage Hellmuadr. 52, 2.
bei geb. jung. Dame,
Michelsberg 13, 1 l.
10-1 und 3-7 Uhr.
Massage. Mutterstraße 24,
Part. 4-8.
Dams empfiehlt sich für
Manikure - Massage,
amerik. Methode. Ou parle français.
Karlsstrasse 37, Part. rechts, 10-12, 3-6.

Neu für Wiesbaden!
Grapholog. Institut,
Kapellenstrasse 12, II.
Ausführl. Charakter-Beurteilung
nach jed. Handschr. Honorar 2 Mk.
4 Auszüge aus Dankschreiben:
1. Mein Kompliment, Alles stimmt!
2. Ihr Urteil ist glänzend!
3. Freue mich Ihrer Treffsicherheit!
4. Alles stimmt genau!

Phrenologin, B 4244
geb. Dame, Jahnstr. 40, Stb. 3, 4-8.

Phrenologin.
Bijenschäftliche Beurteilung
des Kopies und der Hand.
H. f. Damen.
Worg. 10 bis abends 9 Uhr.
Helenestraße 12, 1. Gef. Gef.

Phrenologin u.
Arithmologin
Sollmundstr. 15, Vorderhaus 1,
früher Langgasse 6.

Phrenologin u.
Arithmologin
Wgl. n. f. Damen zu sprechen.
gef. gef. Weichstraße 12, 1 links.

Berühmte Phrenologin
Nochbältenstr. 16, 3. r. (Str. u. Dav.).
Phrenologin
Blücherstraße 40, Stb. l. B. B3246
Phrenologie, Chironantia!
Winfelerstr. 4, P. l. a. d. Dohheimerstr.

Verförmendes
Filiale (Bäckerei,
Konditorei)
oder sonst ein Geschäft zur selbständigen
Führung sucht e. tücht. Geschäftsm.
Kantion wird gestellt. Offerten erbiten
an W. Kapte, Weichenburgstr. 10, B3852

English Afternoon-Club.
Engl. sprechende Damen u. Herren
aus guten Gesellschaftskreisen können
noch beitreten. Anfr. erb. an den Klub,
Hotel Wilhelms.

Eine Engländerin
sucht die Bekanntschaft einer vor-
nehmen deutschen Dame zur Kon-
versation in der deutschen Sprache
gegen entsprechende Konversation in
der englischen Sprache. Mitteilungen
erb. u. N. 794 an den Tagbl.-Verlag.
Künstlerin mit erkl. fähiger

Variété-Schannummer
sucht junge Dame mit 1000 Mk. als
Parimeter. Vorkenntnisse nicht erforder-
lich. Offerten erbiten unter L. 794
an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalisten.
Wer beghigt sich mit Kapital an
seinerlei Grundaus. Offerten unter
L. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Oleiergrube soll betriebl. und
ausgeb. werden
Für erste Interes. belieben sich zu
wenden unter „Oleier“ an die Tagbl.-
Compagnie, Wilhelmstr. 6. 5842

Geld-Darlehen 4 bis 5% in jeder
Löhe, auch ohne
Bürgen an jed. auf Schuldscheit, Wechsel,
Sachpfehlen u. auch Notenabzahlung gibt
A. Ansp. Berlin N. 9, 18. Rüdfr.

Bar Geld, reich, billig und
schnell verleiht an
Jedermann; mögliche Ausn. Provision
vom Darlehn. Gültende Darlehens-
f. Gröndler, Berlin W. 14,
Reichenstr. 106, Hand-Tag. einget. P. 67

Geld-Darlehen zu 5%, Notendar-
zahlung, Selbstgeber Dies-er,
Berlin 23, Belle-Alliancestr. 67, Rp. P. 4

500 Mark
u. best. Verlässlichkeit sol. gef. gen. vrl.
Rüdfr. Offert. unt. L. 64 an Tagbl.-
Sp. Mg. Wilhelmstr. 6. 5844
Memo Hamille u. 7 Kindern bietet
eile Menschen um Weiber. Wäsche,
Saube u. Ausb. erteilt **W. H. H. H.**
Scherneinerstraße 9, Stb. l. r. II 176

Gute Reh-Sagd
in der Nähe Wiesbadens ungefähr
20 Min. von der Bahnhof, Weich-
straße halber, unter sehr günstigen Be-
dingungen abgeh. Jahrespaht 600 Mk.
Offert. u. G. 798 an den Tagbl.-Verl.

Großbrannerei,
sehr leistungsähig, mit ganz vorzüglichen
hellen und dunklen Bierem, pöchert und
beliebt vorzügl. B. Wirtschaften. Offerten
unter F. H. 8. 153 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M. F 110

Königl. Theater.
H. 1, l. Rang, für den Rest der
Saison abzugeben.
Reisebureau Engl.

Meines Orchester
von bestem Restaurant für Sonntag
nachmittag von 4-8 Uhr gesucht. Off.
unter Z. 798 an den Tagbl.-Verlag.
Einfachen kräft. Mittagstisch
für einen Lebenden sofort gesucht. Off.
mit Preisangabe unter L. 788 an den
Tagbl.-Verlag.

Bei Frauenleiden jeder Art
wende
man sich vertrauensvoll an gewissenhafte,
erfahr. Hoch. Rückporto erh. Offerten
unter A. 276 an den Tagbl.-Verlag.

In folgender
Damenangelegenheit
bist. vornehme Verbindung: zuverläss.
Nat. d. erf. Geb. Off. u. A. 278
an den Tagbl.-Verlag.

Damen
finden fruchtbar und
bist. fruchtbar bei
Frau Anna Pfann, Hebamme,
Main, Langgasse 24/6.

Auskünfte
über Ruf, Charakter, Vermögen u.
v. Personen jeden Standes an allen
Plätzen des In- und Auslandes,
Gemeinschaften, Beobachtungen
samt, bist. bist.,
Detektiv- und Auskunftsbureau
„Confiance“,
Marktstraße 12, 1. Telefon 2337.

Englische, England
redaktion in
Prof. grat. vers. 50 Pf. Prod. & Co.
Quentstr. 50 u. 91, London E. C. F 185
Heiraten vermittelt bistret
Frau A. Hartmann, Höderstr. 5, 1.

Frau Friederike Wehner,
Cheberrmittlung, Römberg 99, 1.
Leise Gelegenheit für alle Stände sich
gut zu verheiraten.
Reelle Vermittlung.

Margarete Bornstein,
„Ehevermittlung“,
Berlin W. 15, F 106
Kurfürstendamm 43, Pt.
Gegr. 1898. Tel. Charl. 1261.

Schadchen,
in den feinsten u. reichsten jüdischen
Kreisen gut eingeführt, will nach die
reichsten Partien in jedem Alter.
M. Schöder, Wiesbaden,
Schillerstraße 12.

Heirat.
Strebt Mann, Mitte 30, wünscht
sich mit ebensolchem Mädchen, welches
Zust. zur Heirat, einer Wirtschaft hat,
bel. ist zu verheiraten. 8-1000 Mk.
Verm. erw. Größtes. Off. mit Bild,
wel. bes. retourniert wird, und zu richten
unter L. 789 an den Tagbl.-Verl.

Heirat!
Weib. Herr, 29 Jahre
alt, engl. mit Deutschb.,
durchaus vornehmer, ruhiger
u. vorzügl. Charakter, aus
gut. Familie, großer Partier-
freund, wünscht vermählend.
Dame u. wahrer Vergnügungs-
weib. Idealer Ehe können
zu ihr ein Zustand. begehrt kein
neuen u. Vermögen, dahingegen
in d. ein vornehm, rentables
Unternehmen, in landwirtsch.
sünder Lage, welches vom
nächt. Jahre ab einen Reiner-
gewinn von mindestens circa
10,000 Mk. pro anno einbringt.
Gef. vertrauensvollste Zuschrift.
unt. L. 277 an den Tagbl.-Verl.
Mosse, Dresden, erb. F 110

Reelles Heiratsgeuch.
Fräulein, 30 J. alt, evangelisch,
mittlere Statur, von angenehmem Aussehen
und gutem Charakter, 2000 Mk. Bar-
geld und späteres Vermögen, wünscht
mit nettem Mann guten Charakter
und Herzensbildung, am liebsten Hand-
werker, weiches Vermt. bekannt zu werden.
Anonym und Vermittler kostenlos. Nur
erwahlgemeine Offerten mit Bild werden
berücksichtigt. Off. unter G. 792 an
den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Sel., 24 Jahre,
hübsch u. wirtschaftl. erzog., musikal.
170,000 Mk. Vermögen, sucht Lebens-
gefährtin. Bewerb. w. n. allein bei
Weibes weg. zu heirat. befehrt. u.
nicht anonyme Offert. send. **„Ideal“**
postlagernd Berlin NW. 7.

Mariage.
Riche négociant, âgé 35 ans, cherche
belle compagne de vie de bonne famille
bien portante. Lettres sous A. 222
a. d. Tagbl.-Verlag.

Akademiker,
40. engl. g. J. u. g. an. Grsch., mit mind. 10,000 Mk. Jahresreit. u. Vermö-
gen. f. selbst. h. u. Lebensziel. i. Rhld., l. vorn. Kreis. verl.
wünscht glückliches Heim m. häuslicher Dame
u. 30 J., a. nur gebild. best. Kreis. Diese möchte engl. gesund, brütigend, u.
gut. Bild, komp. Reiz. und gesellschaftl. gewandt. l. Ausbildung d. Kunst hoch
schätz. Diest. ehrenw. zugeh. u. erbet. Vermittl. durch Verm. erw. Gef.
ausführl. Briefe, aus anonym. Zus., u. auf B. gründerf. baldigt erbeten unter
A. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.
Vertrag.

Gestern wurde verhandelt wider den Ofenfeher Peter D. von Biebrach wegen der Klage, am 31. August v. J. gemeinjam mit seinem Schwager, dem Kellerer Johann D., welcher letzterer bereits hiesertwegen verurteilt ist, den Zahntechniker Koch aus Ludwigshafen um 5000 M. betrogen zu haben. D. und ein Mann namens B. betrieben zeitweilig hier am Plage eine Mineralwasserfabrik. Später schied D. aus der Firma aus, um bei B. die Stelle eines Geschäftsführenden zu übernehmen. B. hatte einen früheren Sozins abzugeben und bedurfte zu diesem Zweck eines Baarbetrages von 7000 M., mit dessen Beschaffung er D. beauftragte. D. setzte sich mit dem am Plage sich aufhaltenden M. in Verbindung, welcher sich nach anfänglichem Zögern zuletzt auch bereit fand, gegen zwei Wechselaktie über je 2500 M. die benötigten 5000 M. herzugeben. Am 31. August traf M. mit der Bahn von Ludwigshafen wieder hier ein, überantwortete D. das Geld, worauf dieser und B. sich alsbald mittels Autos ins Ausland flüchteten. D. hat sich später freiwillig den Behörden gestellt, B. wurde auf Grund eines bezüglichen diesseitigen Aufsuchens aus der Schweiz ausgeliefert. Das gestern gefällte Urteil betrafte D. mit 9 Monaten Gefängnis.

Eine 18jährige Kindesmörderin.

hd. Dortmund, 13. März. Das hiesige Schwurgericht verurteilte die 18 Jahre alte Ida Vogelfang aus Hamm, die ihr neugeborenes Kind ermordete und die Leiche auf dem Feuerherd verbrannte, zu 2 Jahren Gefängnis, den Pflegevater des Mädchens und Vater des Kindes zu 3 Jahren Zuchthaus. Die Geschworenen beschloßen, die Vogelfang der Gnade des Königs zu empfehlen.

Sport.

* Jagd auf Wildschweine. Vom Westerwald, 12. März, wird uns berichtet: Wie alljährlich, so machen sich auch in diesem Jahre die Wildschweine bei uns wieder bemerkbar. Jeden Morgen bemerken die Holzhauer und Förster neue Spuren dieser Tiere in dem noch ziemlich hoch liegenden Schnee. In den letzten Tagen hat man deshalb wieder Treibjagden auf dieses Wild veranstaltet. So fand am vergangenen Mittwoch in der Gemarkung Luhnshöfen (Kreis Westerburg) ein solches Treiben statt, das von Erfolg gekrönt war. Herr Förster Meierich aus Weidenhahn erlegte ein junges Wildschwein im Gewichte von 50 Pfund, und zwar auf ganz originale Art. Der Hund

des Herrn M. ging einer Spur nach und traf auf ein Wildschwein, das er ansiel und in die Hinterbeine biß. Das so gebissene Tier ward wütend und ging auf den Hund los, welcher nun Meierich nahm und seinem am Walde stehenden Herrn entgegenlief. Das Wildschwein immer hinter ihm her. Auf diese Weise war es dem Schützen möglich, das Tier zu erlegen. Ein altes Wildschwein hatte seinen Weg nach Wölferlingen zu genommen. Die Spur im Schnee ward verfolgt und das Tier im Wölferdinger Gemeinwald aufgespürt. Am folgenden Tag, dem Donnerstag, wurde hier von circa 15 Schützen und einer Menge Treiber eine Treibjagd veranstaltet, die jedoch ohne Erfolg war, da die aufgespürte Sau nicht aus dem Dickicht herausging.

* Eine neue Repetierlinse. „System Sjögren“, von dem schwedischen Ingenieur erfunden, soll in diesem Jahre in größerem Maßstabe in den Handel gebracht werden, nachdem sie bisher in einzelnen Exemplaren sich vortrefflich bewährt hat. Sie unterscheidet sich von der Browninglinse, die die Welt erobert hat, durch ihren sehr hohen Lauf und einen ganz anderen Mechanismus. Auch ist sie nur vierfächtig, während die Browning fünfjährig ist. Sie ist etwas leichter als diese und hat fast gar keinen Rückstoß, auch sei sie angenehmer zu reinigen und zu handhaben. Man darf gespannt sein, wie sich dieses System jagdlich bewähren wird und ob es der Browning den Rang ablaufen kann.

Vermischtes.

* Ein trauriger Fall von Großstadtleid, dem ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist, hat sich im Vorort Oberschönwoide bei Berlin abgespielt. Die dort wohnhafte Familie Welsch, bestehend aus dem 34jährigen Mann, der 34 Jahre alten Frau sowie zwei Kindern von 2 Jahren und 9 Monaten, die schon seit Jahren in ärztlichen Verhältnissen lebte, geriet dadurch, daß der Mann vor einem halben Jahre die Arbeit verlor, in große Not, die noch dadurch vermehrt wurde, daß der Mann die Kleinstadt, die er verdiente, verlor, und sich schließlich nicht mehr zu Hause sehen ließ. Der kranklichen Frau gelang es trotz rüchlicher Bemühungen nicht, so viel zu verdienen, um den Unterhalt für sich und die beiden Kinder bestreiten zu können. Nachdem auch schon der dürftige Hausrat verkauft war, und die Frau keinen Ausweg mehr sah, legte sie sich mit ihren beiden Kindern in das einzige ihr noch gebliebene Bett und wartete. Hausbesitzer, denen es auffiel, daß die Frau nicht mehr zum Vorschein kam, drangen in die Wohnung und fanden die Frau mit ihrem zweijährigen Kinde fast verhungert vor, während das jüngste Kind bereits gestorben war. Eine Nachbarin nahm sich nun der Frau und ihres Kindes an.

* Die Breslauer Schauspielertage. Die Besserung im Befinden der Sängerin Thara u in Breslau, die, wie mitgeteilt, ein eifersüchtiger Kollege durch Messerschneide verwundet hatte, macht überraschende Fortschritte; auch die Gesichtswunden heilen gut, so daß der weiteren Bühnentätigkeit der Dame nichts im Wege stehen dürfte. Herr Granichsäden erklärt, daß er die Verlobung unter allen Umständen aufrechterhalte.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Die Gemeindefinanzen des Landkreises Wiesbaden haben im Jahre 1908 einen Ertrag von 3123 M. 66 Pf. ergeben. Davon entfallen auf Kuringen 417 M. 90 Pf., Biebrach 20 M. 30 Pf., Bredensheim 62 M. 20 Pf., Dellheim 53 M. 70 Pf., Driedenbergen 200 M., Dohheim 24 M., Erbenheim 55 M. 30 Pf., Gekloch 103 M. 70 Pf., Heßdorf 110 M. 90 Pf., Klappenheim 650 M. 10 Pf., Medenbach 125 M. 20 Pf., Nauros 60 M. 60 Pf., Nambach 926 M. 90 Pf., Schierlein 7 M. 50 Pf., Sonnenberg 42 M. 50 Pf., Wallau 50 M. Wildschöden 88 M. 25 Pf.

Bei der bevorstehenden Frühjahrsbekämpfung tritt die Frage an den Landwirt heran, wie weit es möglich ist, schon bei der Aussaat die Erkrankungen fern zu halten, die erst im Laufe der Vegetation hervortreten und die die Ernte erheblich herabdrücken können. Bei den Getreidearten ist es der Brand, der immer noch eine viel größere Verbreitung besitzt, als es bei richtiger Anwendung der Gegenmittel nötig wäre. Besonders gilt dies vom Steinbrand des Weizens, dem Hagerbrand und dem Hartbrand der Gerste. Gerade gegen diese Krankheiten vorzugehen, ist aber jetzt die geeignete Zeit, da die Bekämpfungsmöglichkeit auf einer Behandlung des Saatgutes mit Mitteln beruht, die daselbst von den ihm anhaftenden Keimen der Brandpilze befreit oder diese abtöten. So bekannt diese Mittel auch schon sind, so nötig ist es doch, immer wieder darauf hinzuweisen, daß nur ihre sorgfältige Anwendung einen vollen Erfolg verspricht. Die Kaiserliche Biologische Anstalt in Dohlem b. Stolzig hat die genaue Vorschriften zur Bekämpfung des Brandes in einigen Flugblättern zusammengestellt, von denen Nr. 29 den Steinbrand des Weizens, Nr. 28 den Hagerbrand behandelt. Ausführlichere Mitteilungen über die Brandkrankheiten und ihre Bekämpfung findet man in Heft 3 der „Mitteilungen“ derselben Anstalt. Dieses Heft sowie die beiden Flugblätter sind von der Verlagsbuchhandlung F. Parey, Berlin SW., Ordemannstraße 10, für den Preis von 45, bezw. je 5 Pf. (unter Beifügung von 3 Pf. für Porto) zu beziehen; das Flugblatt Nr. 28 wird in einzelnen Exemplaren von der Biologischen Anstalt zu Dohlem b. Stolzig auch unentgeltlich abgegeben.

VICTORIA RÄDER

Vertreter: F 3
Jacob Gottfried, Wiesbaden,
Grabenstr. 26, Teleph. 3805.

Bayer. Bienenschleuderhonig

feinsten Speisehonig,
für absolute Naturreinheit jede gew.
Garantie, versendet zum beliebigen Abrufe
des Auftrages 1909 und billigen Preise
Alois Schottmayer, F 68
Schrobenhausen, Oberhessen.

Im Handarbeitgeschäft
werden Strümpfe angefertigt in 3 Tagen
Arbeitslohn v. 8 Pf., Wäsche gelickt u.
ausgebessert v. 5 Pf., Hüte werd. garn.
v. 25 Pf., mehrere 100 St. alle mögl.
Handarbeit v. 3 Pf., Wäscheartikel v. 50 Pf.
Nur Goldgasse 2, Neumann, Wro.

Konfirmanden-Anzüge und
Stiefel.
Gut. Neugasse 22, 1. Etos. Billa.

Sant-Sarn-

u. Blasenleiden. Vorzügliche Erfolge.
Kein Quecksilber. Distr. Sch. B 3443
Robert Dressler,
Kur-Institut für Naturheilkunde,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6.

Phönix-Silber

Phönix-Silber ist ein durch und durch weiches
Metall, welches die Silberfarbe nie verliert.
Es verleiht diese Gabeln und Löffel, die
Phönix-Silber, so lange der Bestand
ausreicht, ein herrliches Aussehen.

6 Stk.	einige	einige
6	maltes	Gabeln, aus einem Stück
6	schnee	Löffel
12	elegante	Gabeln, aus 2 Stücken
6	praktische	Löffel, aus 2 Stücken
6	maltes	Gabeln, aus einem Stück
1	schnee	Gabeln, aus einem Stück
1	schnee	Löffel, aus einem Stück

Also 44 Stk. für nur 18 Mark.

Nichtverwendete Waren werden bereitwillig zurückgenommen. —
Nach in solchen Handlungen und Restaurationen, wo andere Bestecke
verwendet sind, empfiehlt es sich zu deren Reinigung „Phönix“-Silber
Bestecke zu verwenden. Diese zu leisten bewährte Dienst, wie wir
sicherlich, sind jetzt bei industriellen Massenherstellung und bei häufiger
Benutzung in Heim und Küche von unvorstellbarer Haltbarkeit, sind
unverwundlich und von unvorstellbarer Schönheit.

Verlang gegen Nachnahme oder Vorkauf des Betrages durch
Siegfr. Feilth, Berlin-Charlbg. 29, Wilmersdorfer Str. 78.

Gustav Gottschalk

Gegründet 1876.

Kirchgasse 25.

Telephon 784.

Empfehle die Neuheiten der Frühjahrs-Mode in bekannt apart reicher Auswahl!

KURZWAREN

Silber- und Goldstickereien
Perlborden, Perltülle
Fältchentülle

Tressen, Soutache
Tressenknöpfe
Gehänge und Quasten

Rüschen und Chabonts.

KURZWAREN

Auswahlendung gerne zu Diensten. — Atelier für Kurbel- und Handstickerei.

Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 15. bis 21. März 1909.
(Änderungen vorbehalten.)

Täglich 11-12^{1/2}, Sonntags 11^{1/2}-12^{1/2} Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Dienstag, den 16. März.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Musikalischer Abend.

Leitung: Herr Ugo Alfani, städtischer Kurkapellmeister.
Solisten:

Frau Wanda Weber, Konzertsängerin (Sopran).

Herr Pierre Bertheaume aus Paris (Chromatische Harfe).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsordnung. 1. Ouvertüre zur Oper „Toll“ von G. Rossini. 2. Harfen-Vorträge: a) Impromptu von V. Carlsens, b) Præludium von F. Chopin, c) Gigue von J. S. Bach, d) Phantasie von C. Galeotte. (Herr Bertheaume.) 3. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Verborgene von H. Wolf, b) Heimweh von H. Wolf, c) Liebestreu von Joh. Brahms. (Frau Wanda Weber.) 4. Konzert für Harfe und Orchester von C. F. Händel. (Herr Bertheaume.) 5. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Schmerzen von Rich. Wagner, b) Träume von Rich. Wagner, c) Widmung von Rob. Schumann. (Frau Wanda Weber.) 6. Ouvertüre 1812 von P. Tschakowsky.
Zuschlagskarte 25 Pfg., mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzulegen.

Mittwoch, den 17. März.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Einmaliges Gastspiel

Cléo de Mérode.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmmer.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsordnung. 1. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche“ von F. v. Suppé. 2. Mäxerle von H. Vieuxtemps. 3. Cléo de Mérode: Tänze: a) Griechisch, b) Gavotte. 4. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár. 5. Berliner Wintermärchen, Walzer von V. Holländer. 6. Amina, ägyptisches Ständchen von P. Lincke. 7. Cléo de Mérode: Tänze: a) Orientalisch, b) Spanisch. 8. „Durch und durch modern“, Galopp von C. Millöcker.
Eintrittspreise: 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.- und 7.- Mk.
Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 19. März.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Tee-Konzert.

Abends 7^{1/2} Uhr im grossen Saale:

Grosses Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Ferdinand Kaufmann.

Solist: Herr Heinrich Knote, königlicher Kammer- und Kirchen- (Tenor).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsordnung. 1. Eine Faust-Ouvertüre von Richard Wagner. 2. Grabschrift aus der Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner. (Herr Knote.) 3. Symphonie Nr. 4, F-moll, von P. Tschakowsky. I. Andante sostenuto Moderato con anima. — II. Andantino in modo di canzona. — III. Scherzo. — IV. Allegro con fuoco. — Pause. — 4. Walther Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner. (Herr Knote.) 5. Zum ersten Male: L'après-midi d'une femme von Debussy. 6. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Morgen, b) Heimliche Aufforderung, c) Ständchen, von Rich. Strauss. (Herr Knote.)
Eintrittspreise: 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.- und 7.- Mk.
Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 20. März.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Operetten- und Walzer-Abend

des Städtischen Kurorchesters.

Sonntag, den 21. März.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des

Hainzer Männergesang-Vereins

und des Städtischen Kurorchesters.

Leitung der Chöre: Herr Kapellmeister Otto Naumann.

Orchesterleitung: Herr Ugo Alfani, städtischer Kurkapellmeister.

Sonntagskarte: 2 Mark.

Zuschlagskarte 25 Pfg., mit der Abonnements- oder Sonntagskarte vorzulegen.

Zu ähnlichen Veranstaltungen können Freikartensuche nicht berücksichtigt werden.

Städtische Kurverwaltung.

Grand-Café Bristol,

Wiesbaden, Bärenstrasse 6.

Täglich: Konzert

des

Künstler-Quintetts.

Direktion: Paul van Tricht.

Mitglieder des früheren beliebten und von höchsten Persönlichkeiten anerkannten

Haus-Orchesters des Hotel Nassau hier.

Täglich 5-O'clock-Konzert von 4-6 Uhr.

Abend-Konzert Anfang 8 Uhr.

Direktor August Eigenseder.

Ich habe einen grösseren Posten Möbel, besonders:
Einzel-Möbel für Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer,
sowie
Schlafzimmer-Möbel, Ziermöbel etc.
zu ausserordentlich billigen Preisen

zum Ausverkauf gestellt und mache auf diese günstige Gelegenheit hierdurch aufmerksam.

Der Verkauf der zurückgesetzten Möbel findet vom 15. März bis 10. April er. statt.

Adolph Dams,
Möbel-Fabrik Wiesbaden,
Webergasse 4.

Von besten Saaren!
Anfertigung von Scheiteln, Veränden, Böden, Zellen, Unterlagen, 203
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
H. Gürth, Spiegelgasse 1.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute, sowie jeden Sonntag:
Grosses Militär-Konzert.

Anfang 6^{1/2} Uhr. — Entree frei.
Es ladet freundlichst ein **Aug. Bückemeyer.**

Café Neroberg Restaurant
Im Wintergarten
jeden Sonntag **Konzert.**
Eintritt frei! 167

Der neue, große, in vier Farben gedruckte
Stadtplan von Wiesbaden,
welcher in keinem Geschäftslokal oder Bureau fehlen darf, ist in der Größe von 90 x 70 cm im Verlag des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins erschienen. Der Plan ist auf Steinwand aufgezogen u. mit zwei Holzrahmen zum Aufhängen versehen.
Preis M. 3.00, auf Papier M. 1.50.
Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins G. G., Luisenstraße 19, sowie durch alle Buchhandlungen. F 338

Deutsche Nachrichten
Moderne politische Tageszeitung, bestunterrichtete, reichhaltigste und einflussreichste
Beamtenzeitung
Mustergültige Parlamentsberichte, hochinteress. Feuilletons. Schnelle und zuverlässige Berichterstattung.
Abonnement: 25 Pf. monatlich.
Wirksamstes Insertionsorgan
für alle Firmen, die sich an Beamtenkreise wenden.
30 000 Abonnenten
Verlangen Sie bitte Probenummern od. Preisliste v. d. Geschäftsstelle Berlin SW. 68, Friedrichstr. 240/241

Druck- sachen
für den
Kontor- Gebrauch
... werden bei dem Quartalswechsel wieder erforderlich.

Druck- sachen
Rechnungen
Converts
Zirkulare

Wir empfehlen uns zur Lieferung derselben in jeder Ausstattung zu billigen Preisen. * *
L. Schellenberg
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden * * *
Langgasse 27. & Begr. 1809.
* * Fernsprecher 2266. * *

Möbel auf Kredit
an Beamte und solvente Private gibt reiches leistungsfähiges Möbelgeld. Adressen zwecks Besuch u. Z. 741 an den Faabl.-Verlag erbitten.
Rheingauer Hof, Schlangenbad.
Hotel-Restaurant und eigene Metzgerei. Telefon 4. Besitzer **Hugo Kolb.**
Sonntag Wiehelsuppe und edles Salvator-Bier.

Roll-Comptoir Bureau:
der vereinigten Spediteure. im Südbahnhof.
G. m. b. H. Telefon
No. 917 u. 1964.
Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin
der Königl. Preuss. Staatsbahn. 284
Spedition. Zollabfertigung.

M. Schneider

Grösstes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens.

8 Serien-Tage.

Von morgen Montag, bis einschliesslich Montag, den 22. März cr.,

gelangen in allen Abteilungen

ausserordentlich günstig erworbene Gelegenheitsposten

in den 3 Serien

75 Pf., 145 Pf., 245 Pf.

zum Verkauf,

deren regulärer Wert bedeutend höher.

K 158

Ich verweise auf die nebenstehend aufgeführten Serien-Artikel, die in grossen Quantitäten ausgelegt sind und durch ihre Preiswürdigkeit zu grösseren Einkäufen Veranlassung geben dürften.

Serie I: 75 Pf.

- Staubtücher** 6 Stück 75 Pf.
- Topflappen** 6 Stück 75 Pf.
- Spültücher** 6 Stück 75 Pf.
- Kinder-Taschentücher**, weiss m. buntem Rand 1 Dutzend 75 Pf.
- Burenhütchen**, weiss und farbig Stück 75 Pf.
- Doppelseitiges Tallenfutter**, hübsche Muster 2 Meter 75 Pf.
- Köber-Tallenfutter**, weiss, grau und schwarz 2 Meter 75 Pf.
- Weisse Zierschürzen** mit buntem Besatz und Stickerei Stück 75 Pf.
- Erstlingshemden** 4 Stück 75 Pf.
- Erstlingsjäckchen**, gestriekt 3 Stück 75 Pf.
- Hydrophil-Kinder-Windeln** 2 Stück 75 Pf.
- Hygienische Windelhose** Stück 75 Pf.
- Einschlagdecken**, weiche, prima Qualität, Stück 75 Pf.
- 1 Wickelband und 2 Nabelbinden**, zusammen 75 Pf.
- Scheibengardinen**, engl. Tüll, weiss und crème, Kupon 3 Meter 75 Pf.
- Sofakissen** aus neuen Stoffen Stück 75 Pf.
- Prises-bises Pointlace** Paar 75 Pf.
- Damenblusen** aus Bordüren, Moussolin-Imitation Stück 75 Pf.
- Kleiderstoffe**, einfarbig und gemustert, per Meter 75 Pf.
- Schürzensiamosen**, zirka 120 cm breit, per Meter 75 Pf.
- Schürzendruck**, za. 120 cm br., per Meter 75 Pf.
- Halbleinen**, za. 160 cm breit, solide Ware, per Meter 75 Pf.
- Bettlamaste**, weiss, zirka 130 cm breit, schöne Muster per Meter 75 Pf.
- 3 Meter Madapolam**, kräftige Qualität, Kupon 75 Pf.
- 2 Meter gestr. Satin** für Jacken, Kupon 75 Pf.
- Damenbeinkleider**, Kretonne m. Bogenfeston Stück 75 Pf.
- Damen-Jacken** für Sommer und Winter, Stück 75 Pf.
- Hauschürzen**, za. 120 cm breit, Siamosen, Stück 75 Pf.
- Kinderkleidchen** Stück 75 Pf.
- Taschentücher**, weiss Linon, 1/2 Dutzend 75 Pf.
- Damen-Batisttaschentücher** m. Hohlraum 1/2 Dutzend 75 Pf.
- Frottier-Handtücher**, grifflige Ware, zirka 50x100 cm Stück 75 Pf.
- Weisse Cachemir-Hüten** Stück 75 Pf.
- Herren Macco-Nosen**, versch. Grössen, Stück 75 Pf.
- Herren Macco-Jacken**, versch. Grössen, Stück 75 Pf.
- Kissenbezüge** mit Einsatz Stück 75 Pf.
- Poliertücher** 6 Stück 75 Pf.
- Damen-Sammet- u. Gummigürtel**, Neuheiten Stück 75 Pf.
- Dänische Damenhandschuhe**, imit., 10 Knopf lang, Restposten Stück 75 Pf.
- Kammgarnituren** mit Goldverzierung Garnitur 75 Pf.
- Herren-Selbstbinder**, hochmod., 4 Stück 75 Pf.
- Scarfs-Selbstbinder** Stück 75 Pf.
- Herren-Krawatten**, Diplomates oder Regattes Stück 75 Pf.
- Herren-Socken**, reine Wolle, ohne Naht, Paar 75 Pf.
- Herren-Ringel-Socken**, reine Wolle, Paar 75 Pf.
- Zirka 150 Hutformen** aus Bast- und Phantasiegeflecht Stück 75 Pf.
- Rosenpikées**, steilig, in allen modernen Saisonfarben Stück 75 Pf.

Serie II: 145 Pf.

- Straussfedern**, za. 45 cm lg., Ia Ware, Stck. 145 Pf.
- Eleganter Gitterschleier**, neuest. Dessin Stck. 145 Pf.
- Elegante Matelots**, mod. Glockenform, Stck. 145 Pf.
- Russisch Leinen-Decken** (Mileux) vorgezeichnet Stck. 145 Pf.
- Russisch Leinen-Läufer**, vorgezeichnet Stck. 145 Pf.
- Aida-Läufer**, kariert Stck. 145 Pf.
- Russisch Leinen-Kissenplatten**, gezeichnet Stck. 145 Pf.
- Aida-Stoffe**, weiss, crème, grau, per Mtr. 145 Pf.
- Taschentücher**, gebrauchsfertig, 1/2 Dtzd. 145 Pf.
- Finnet-Überjäckchen** Stck. 145 Pf.
- Kissenbezüge** mit Leinen-Einsatz und Fältchen Stck. 145 Pf.
- Kissenbezüge**, feinfäd. Linon, reich. à jour-Arbeit Stck. 145 Pf.
- Tischdecken**, Filztuch m. Applikation Stck. 145 Pf.
- Bettvorlagen**, moderne Muster Stck. 145 Pf.
- Tapestry-Mottled-Läufer**, Ia Qual., za. 68 cm breit Mtr. 145 Pf.
- Korsetts**, Ia Drell, in allen Weiten, Stck. 145 Pf.
- Damenblusen** aus fein gemusterten Waschstoffen Stck. 145 Pf.
- Linoleum-Vorlagen** Stck. 145 Pf.
- Kleider- u. Blusenstoffe**, einfarbig und gemustert per Mtr. 145 Pf.
- Einfarbige Taffets**, grosses Farbsortiment per Mtr. 145 Pf.
- Tennisstoffe** für Blusen Kupon 3 Mtr. 145 Pf.
- Betttücher**, Halbleinen, Grösse 150 x 235 cm Stck. 145 Pf.
- Baumwollfanelle** für Kinderkleider und Blusen 8 Mtr. 145 Pf.
- Jackenbiber**, solide waschechte Qualität 8 Mtr. 145 Pf.
- Cretonne**, starkf. Hemdentuch, Kupon 5 Mtr. 145 Pf.
- Handtücher**, kräftige Qualität 6 Mtr. 145 Pf.
- Damen-Hemden**, Ia Renforce mit gest. Passe Stck. 145 Pf.
- Damen-Hemden**, solid. Cretonne, Vorderschluss m. Bogenfeston Stck. 145 Pf.
- Damen-Beinkleider**, Kniefasson m. brt. Stickerei Stck. 145 Pf.
- Damen-Beinkleider**, Pumpfasson m. Stick. od. fest. Volant Stck. 145 Pf.
- Damen-Jacken** mit Umlegkragen und Stehborde Stck. 145 Pf.
- Damen-Untertailen** mit Einsätzen und Stickereien Stck. 145 Pf.
- Herren-Macco-Hemden** Ia Qual., verschiedene Grössen Stck. 145 Pf.
- Herren-Macco-Hosen** Ia Qual., verschiedene Grössen Stck. 145 Pf.
- Herren-Macco-Jacken** Ia Qual., verschiedene Grössen Stck. 145 Pf.
- Damen-Jacken** mit 1/2 oder ganzen Arm, Ia Qual. Stck. 145 Pf.
- Buchstaben-Batist-Taschentücher** 1/2 Dtzd. 145 Pf.
- Tellermützen** aus gutem Tuch mit Bandgarnitur Stck. 145 Pf.
- Matelots**, neueste Form mit versch. Bandgarnituren Stck. 145 Pf.
- Tüll-, Spachtel-Spitzenstoffe** mit u. ohne Falten Mtr. 145 Pf.
- Damen-Gummigürtel** m. neuesten Schössern Stck. 145 Pf.
- Kammgarnituren** mit Simili- und Goldverzierung Garn. 145 Pf.
- Weiss-Stickereien** Cambrie und Madapolam 4 1/2 Mtr. 145 Pf.
- Damen-Glacé-Handschuhe**, buntfarbig, Ia Leder Paar 145 Pf.
- Herren-Glacé-Handschuhe**, buntfarbig, Ia Leder Paar 145 Pf.
- Damen-Strümpfe**, reine Wolle, Ringel und lederfarbig Paar 145 Pf.
- Herren-Socken**, plattiert Wolle 3 Paar 145 Pf.

Serie III: 245 Pf.

- Herren-Taschentücher**, neue Dessins, 1/2 Dtzd. 245 Pf.
- Damen-Buchstabenücher** mit bl. Rand 1/2 Dtzd. 245 Pf.
- Reformschürzen**, Ia Siamosenstoff, Stck. 245 Pf.
- Engl. Tüll-Bettdecken**, creme u. weiss, Stck. 245 Pf.
- Bettkatune**, hübsche Muster, Kupon 6 Mtr. 245 Pf.
- Linon** für Bettwäsche Kupon 6 Mtr. 245 Pf.
- Gläsertücher**, reinleinen 1/2 Dtzd. 245 Pf.
- Waschtischdecken** Stck. 245 Pf.
- Handtuchstoff** für Küche, grau, Kupon 7 Mtr. 245 Pf.
- Tischdecken** aus Filztuch oder Fantasiestoff Stck. 245 Pf.
- Tüllgarnituren**, 1 Läufer, 1 grosses, 2 kleine Deckchen Garnitur 245 Pf.
- Prises-bises Pointlace** Paar 245 Pf.
- Kopfhawls**, Seide, in dunkl. Farben, Stck. 245 Pf.
- Knaben-Konfirmations-Oberhemden** Stck. 245 Pf.
- Korsetts**, Ia Drell, mod. Fassons, Stck. 245 Pf.
- Weisse Batistblusen**, rauh mit Einsätzen Stck. 245 Pf.
- Farbige Damen-Waschblusen**, mod. Muster Stck. 245 Pf.
- Kostümröcke** m. Blendengarnierung Stck. 245 Pf.
- Kleiderstoffe**, hochmoderne Dessins und Farben per Mtr. 245 Pf.
- Einfarbige u. gemusterte Seidenstoffe**, solide Ware per Mtr. 245 Pf.
- Siamosenstoffe**, waschächte Qualität, 8 Mtr. 245 Pf.
- Betttücher**, Halbleinen, za. 150 x 235 cm gross Stck. 245 Pf.
- Madapolam**, gute Qual., Kupon 10 Mtr. 245 Pf.
- Feinfädiges Wäschetuch** Kupon 5 Mtr. 245 Pf.
- Waffelbettdecken**, weiss, volle Grösse, Stck. 245 Pf.
- Drell-Handtücher**, weiss, Kupon 6 Mtr. 245 Pf.
- Tischtücher**, Ia Halbleinen Stck. 245 Pf.
- Servietten**, Ia Halbleinen 6 Stck. 245 Pf.
- Fantasie-Damenhemden** aus feinf. Wischestoff Stck. 245 Pf.
- Damenhemden** (Achselschluss, Ia Renforce mit Stick. u. Hohlraum 245 Pf.
- Damen-Beinkleider** mit echter Madeira-Volant Stck. 245 Pf.
- Damen-Jacken** mit reicher Stickerei u. Ia Stoff Stck. 245 Pf.
- Stickerei-Röcke** Stck. 245 Pf.
- Taschentücher** (Reinleinen) 1/2 Dtzd. 245 Pf.
- Reformschürzen** aus Ia Siamosenstoff Stck. 245 Pf.
- Herren-Macco-Hemden** (Vorder- und Achselschluss) Stck. 245 Pf.
- Herren-Macco-Hosen u. Jacken**, prima Ware Stck. 245 Pf.
- Damen-Jacken**, prima Ware Stck. 245 Pf.
- Biberkulte** in schönen Dessins Stck. 245 Pf.
- Ein- u. zweiteilige Rouleaus** mit reicher Stickerei Fenster 245 Pf.
- Engl. Tüll-Gardinen**, weiss u. creme Fenster 245 Pf.
- Engl. Tüll-Stores**, mod. Muster, Stck. 245 Pf.
- Bett-Vorlagen**, Axminster, grosse Auswahl Stck. 245 Pf.
- Tüllspachtelstoff** mit u. ohne Falten, mod. Dessins Mtr. 245 Pf.
- Damen-Fantasie-Gürtel**, hochelegant Stck. 245 Pf.
- Sammetband-Bandos** mit Goldstickerei Stck. 245 Pf.
- Madapolam-Weiss-Stickerei**, breit 4 1/2 Mtr. 245 Pf.

M. Schneider

Grösstes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens. Neubau Kirchgasse 35-37.

K 158

K 159

Nach beendeter Inventur

stelle ich grosse Warenposten spottbillig zum

Ausverkauf.

Derselbe umfasst:

- a) Alle der Mode unterworfenen Waren, wie: Gürtel, Hand-Täschchen, Broschen, Hut-Nadeln.
- b) Lagerreste u. einzelne Geschenk-Gegenstände.
- c) Haushaltungs-Gegenstände aller Art, Glas- u. Porzellanwaren.

Mit diesen Waren muss unter allen Umständen geräumt werden. Ich habe deshalb fabelhaft niedrige Einheitspreise festgesetzt.

Der Ausverkauf dauert nur einige Tage und beginnt

Montag, den 15. März.

Kauf. Führer

Kirchgasse 43.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebesicherter Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengangiger Effecten.
- Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einiösung von Coupons vor Verfall.

129

Große Gedecktheit. Wegungsbader prachtvolle herrsch. Villa in feinsten Lage, 10 große Zim., reichl. Zubehör, schöner Garten u. viel Obst, für 110,000 Mk. bei gering. Anz. zu verk. O. Engel, Abolstr. 3.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark Vermögen über 300 Millionen Mark Neuabschlüsse 1908: Mark 64.700.000

Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendensystem Unanfechtbarkeit - Unverfallbarkeit - Weltpolice.

Vertreter in Wiesbaden:

Hendel Straus, Linsenstrasse 6, J. Bergmann, Schwalbacherstrasse 27, Georg Sternberger, Bleichstrasse 41.

Marx & Co.

22 Wiesbaden, 22 Michelsberg 22.

Unerreicht große Auswahl. - Konkurrenzlos billige Preise. - Vorteilhafteste Zahlungs-Bedingungen.

Grösstes, leistungsfähigstes u. reellstes Kaufhaus mit Kredit-Bewilligung. Elegante Herren-Garderoben. Neueste Damen-Konfektion. Konfirmanden-Ausstattungen. Möbel. Wohnungs-Einrichtungen. Auf Teilzahlung. 5841 Beamten und Kunden ohne Anzahlung.

Karnevalgesellschaft „Grüne Häuer“ Wiesbaden. Sonntag, den 14. März d. J., nachm. 4 Uhr anfangend, im Saale „Zur Germania“, Platterstr. 128, bei Hrn. K. Weygandt: Humorist. närrische Unterhaltung mit Tanz wozu ganz ergebenst einladet Eintritt 10 Pf. Der Vorstand. NB. Für gute Speisen und Getränke hat Herr Weygandt bestene Sorge getragen.

Klub Humor. Heute Sonntag, den 14. März, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zum Landeshauptmann“, Adolphshöhe Große humor. Aufführungen mit Tanzvergnügen wozu freundlichst einladet B 4347 Der Vorstand.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule Höhere kaufm. Fachschule, Rheinstrasse 108, Telephon 2040.

Moderne Handels-Schreib- und Sprachlehr-Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch-erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse für Damen und Herren am 15. und 19. März, am 1. u. 15. April d. J.

Einl., dopp., amerik. Buchführung mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gav.- und Verrechnungen, Bücher-Abschlüssen, Wechsellehre, Scheckkunde, Postcheck- u. Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufmännisches Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben auf 15 Maschinen. - Korrespondenz-Übungsverkehr mit auswärtigen bedeutenden Handelschulen. - Schönschreiben. Französisch - Englisch.

Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre, Vermögensverwaltung. Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern dem Können jedes Einzelnen angemessen mit sicherem Erfolg nach 32-jähriger, praktischer Erfahrung. Auf Wunsch Pension im eigenen Hause. Zeugnis u. kostenlose Stellenvermittlung.

Mässiges Honorar: Monatliches Schulgeld bei 4- u. 6-Monatskursen für zirka 150 monatliche Unterrichtsstunden nur 30 Mk. einsehl. Sprachen. Der 7. Monat ist honorarfrei; ebenso sind spätere Wiederholungskurse unentgeltlich. Ges. Anmeldungen, der Platzerteilung wegen, recht bald erbeten. IV 105

Die Direktion: Hermann

Bein

Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Waldlust Platterstrasse. Heute Sonntag: Tanzfränzchen, wozu freundlichst einladen B 4319 Die Tanzführer des Herrn Herrmann.

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Möbeln.

Von Montag, den 15. März, bis 1. April unterstelle mein gesamtes Lager in älteren Modellen einem

Total-Ausverkauf gegen Bar

zu und unter Selbstkostenpreis, um vor Eingang der Neuheiten und zur Ausstellung möglichst zu räumen.

B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration, Friedrichstrasse 34.

10-klässige höhere Privattöchterchule

von Oberlehrerin Luise Spiess, Rheinstraße 28.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. April. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr.

Die Vorsteherin.

Neu für die Ausstellung!

Dauernde gute Existenz.

1000 bis 2000 Mark

genügen, um mit einem neuen Unternehmen nachweisbar 1000 Mk. und mehr

monatlich zu verdienen.

Solvente Herren erhalten nähere Auskunft unter

F. St. 4357 an (P. St. 4157) F 111 Rudolf Mosse, Strassburg, Elz.

Für einen Teil des Bezirks Wiesbaden

wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführtes, tüchtiger

General-Agent gesucht.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesen, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter J. P. 9903 durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. einreichen. (Bw. 5263) F 111

Jägerhaus, Schiersteintroste 62. Heute große Tanzbelustigung. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Von der Reise zurück. Dr. Honigmann, Rheinstrasse 45.

Dr. Barczewski, Taunusstr. 13. Von der Reise zurück.

Chr. Flechsel Schneidermeister, Jahnstrasse 12. Grosses Stoff-Lager. Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass. Reelle Bedienung. Billige Preise. Feinste Referenzen zur Verfügung. Bitte prüfen Sie Preis und Qualität.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau, Mutter, Schwester und Tochter sage ich hiermit Allen meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Kuepp und Kinder.

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 14. März.
Kurhaus. 11—12.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Sechstes Volks-Symphoniekonzert.
Königliche Schauspiele. Nachmittags 2 1/2 Uhr: O. diese Leutnants! Abends 7 Uhr: Der Trompeter von Säckingen.
Reibens-Theater. Nachm. 8.30 Uhr: Der Hausfreund. Abends 7 Uhr: Der Hypochonder.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Der Stobstropfen. Abends 8.15 Uhr: Der Hochengrad zu Dresden.
Walhalla-Theater. Nachm. 8 1/2 Uhr: Die Dollarprinzessin. Abds. 8 Uhr: Der Prinsippa.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücks-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Scala-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Biophon-Theater. Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30—10. Strephon-Theater, Zaunstraße 1. Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.
Deutscher Hof. Täglich Konzert.

Montag, den 15. März.
Kurhaus. 11—12.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: John Gabriel Barkman.
Reibens-Theater. Abends 7 Uhr: Johannistfeuer.
Walhalla-Theater. Abends 8.15 Uhr: Ulfet Kotta.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Sub oder Mädel?
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Verteigerungen

Montag, den 15. März.
 Verteigerung von Kolonialwaren im Hause Jahnstraße 2, vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 123, S. 27.)
 Verteigerung von Herren-Gütern u. Wägen im Hause Schmalklocherstraße 23, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 123, S. 27.)
 Verteigerung von Kolonialwaren, Konferten usw. im Laden Vahnhofstraße 5, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 123, S. 27.)
 Einreichung von Angeboten auf die Abbruch-, Mauer- und Asphaltierungsarbeiten für den unterirdischen Delgrobhahn auf dem südlichen Krankenhausgelände, im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 16, vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 20, S. 2.)
 Weinverteigerung des Hrn. A. Spieg zu Marktman (Meinpfalz), mitt. 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 103, S. 16.)
 Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an Hafser, Sen u. Roggenstroh für die Pferde der kgl. Feuerwehr, im Bureau der Feuerwehr, nachm. 4 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 20, S. 2.)
 Einreichung von Angeboten auf die Verpachtung des Standplatzes für das zweite Karussell auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ beim städt. Kgl. Hofamt, Neugasse 8a, abends 8 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 20, S. 2.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
 Sonntag, den 14. März
 79. Vorstellung.
 Bei aufgehobenem Abonnement Dienst- u. Freipässe sind aufgehoben.
O, diese Leutnants!
 Lustspiel in 3 Akten von Curt Straub.
 Personen:
 Graf Aribert v. Croffen Herr Zauber.
 Hans Joachim, seine Frau Modina u. G. Wella, Kinder, Frä. Selera.
 Ursula von Croffen, Frä. Santen.
 Romtelle Annemarie von Weinigen, Frä. Kessel.
 Selma v. Winterstein, Herr Schwab.
 Gyon von Winterstein, Frä. Oberst.
 Adrett, Frä. Doppelbauer.
 Madel Parker, Frä. Doppelbauer.
 Bob Parker, Herr Herrmann.
 Als Hopkins, Frä. Heßbl.
 Gredens Reichsreich, Herr Striebeck.
 Herr von Croffen, Frä. Schwarz.
 Annemarie v. Croffen, Frä. Koller.
 Witwe v. Croffen, Herr Jolin.
 Herr von Croffen, Herr Kropf.
 von S. Wenzel, Herr Weinig.
 Rulke, Waidmeister, Herr Engelmann.
 Peter, Kurche bei Hans Joachim, Herr Andriano.
 Ein Kammerdiener, Herr Schenz.
 Dienant, Bediente.
 Ort der Handlung: 1. Akt: Berlin; 2. u. 3. Akt: Hintergut Croffen.
 Spielleitung: Herr Oberrog, Adm. Del. Grotzsch. Herr Grotzsch. Schid. Kostüm. Eintr.: Herr Maler Geber, Dänischen dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.
 Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 5 Uhr. (Waldpreise.)

Königliche Schauspiele.
 Sonntag, den 14. März.
 78. Vorstellung.
Der Trompeter von Säckingen.
 Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter teilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus S. V. Schellens Dichtung von Rudolf Dunge. Musik von Viktor E. Koller.
 Personen des Vorspiels:
 Werner Kirchhofer, Stad. jur., Herr Gelfe-Winkel.
 Conrabin, Landtsneidertrompeter u. Berber Herr Grotz.
 Der Hausknecht der Kurfürstin von der Pfalz, Herr Schuß.
 Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität, Herr Schmidt.
 Landtsneidertrompeter u. Berber, Studenten.
 2 Bediente, Kellernächter.
 Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jähr. Krieges.
 Personen der Oper:
 Der Freiherr von Schönau, Herr Braun.
 Maria, dessen Tochter, Frä. Krämer.
 Der Graf von Wildenstein, Herr Engelmann.
 Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin, Frä. Schwarz.
 Damian, des Grafen Sohn aus 2. Ehe, Herr Gerhardt.
 Werner Kirchhofer, Herr Gelfe-Winkel.
 Conrabin, Herr Grotz.
 Ein Botz des Grafen Herr Schäfer.
 Ein Kellernacht, Herr Grotz.
 Bürgermädchen u. Pärchen, Bürger u. Bürgerinnen von Säckingen.
 Dausenheimer Bauern, Schuljugend.
 Der Dechant, Rönche, Bürgermeister u. Ratsherren von Säckingen.
 Die Kurfürstliche Hofkapelle.
 Die Handlung spielt in einer größeren Stadt.
 * * * Vorspiel, Kenner: G. W. Müller als Goh.
 Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, den 15. März.
 Ort der Handlung: In und bei Säckingen.
 Zeit: Nach dem 30-jähr. Kriege 1658.
 Vorhandenes Gesetzt, arrangiert von A. Gohbo.
 1. Akt: Pauerntanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
 2. Akt: Kai-Abtheilung, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballett-Ensemble.
 Personen:
 König Kai, Frä. Hoering.
 Prinzessin Maibume, Frä. Jeter.
 Prinz Waldmeister, Frä. Solmann.
 Libellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Pagen, König Klein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Kai, Diener u. Onnen, Winger und Wingerinnen.
 Musik. Leit.: Herr Kapellm. Rother.
 Spielleitung: Herr Kapellm. Redub.
 Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schid.
 Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Montag, den 15. März.
 74. Vorstellung.
John Gabriel Barkman.
 Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.
 In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.
 Personen:
 John Gabriel Barkman Herr Jetter.
 Gunnild, seine Frau Frau Bleibren.
 Erhard, Student, beider Sohn, Herr Weinig.
 Ella Reich im, Frau Horkans Zwillinges Schwester, Frä. Schelsheim.
 Fanny Milton, Frau Doppelbauer.
 Wilhelm Holbal, Wilschreiber bei einer Rechnungskammer, Herr Striebeck.
 Frieda, seine Tochter Frä. Schiberit.
 Endermads u. bei Frau Barkman, Frä. Koller.
 Das Stück spielt an einem Winterabend auf dem Familiengut der Horkens nahe der Hauptstadt.
 Spielleitung: Reg. Dr. Oberländer.
 Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schid.
 Kostüm. Eintr.: Herr Maler Geber.
 Pauses: Nach dem 1. und 2. Akt.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.
 Direction: Dr. phil. G. Haack.
 Sonntag, den 14. März.
Der Hausfreund.
 (L'Ange du Foyer.)
 Lustspiel in 3 Akten von Robert de Flers und G. A. de Gailabel. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
 Spielleitung: Ernst Vertram.
 Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Residenz-Theater.
 Sonntag, den 14. März.
 Jugendparaden und Pünktigerarten gültig gegen Nachzahlung auf Loge und 1. Speerfl. 1. III., 2. Speerfl. 50 Pf., Balkon 25 Pf.
 Hochmaliges Gastspiel G. W. Müller. Neu einstudiert.
Der Hypochonder.
 Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.
 Spielleitung: Max Ludwig.

Personen:
 Birkenhof, Kenner: G. W. Müller als Goh.
 Emma, seine Frau: Sofie Schenk.
 Lisa, ihre Tochter: Margot Bischoff.
 Bauer, Kaufmann u. Stadtrath: Theo Lachauer.
 Malala, seine Frau: Clara Krause.
 Clara, deren Tochter: M. Schwarzkopf.
 Arnold, Arzmann, Baumeister: Rudolf Barraf.
 Hugo Berger, Kenner einer Lebensversicherung: Gustav Birtholz.
 Pieper, Stadtrath: Friedr. Degener.
 Oma, seine Frau: Hotel von Dorn.
 Pallingger, Stadt-Kaufmann: Carl Sätzewski.
 Barner, verheiratet: Ludwig Kopp.
 Schmidt, ordnete: Max Ludwig.
 Bauer, Frä. Herborn.
 Meinhild, ordnete: Reinhold Jager.
 Dampel, Witwe der Stadtrath: Billi Schäfer.
 Frau Balber, Rianna Agte.
 Pauline, Dienstmädchen bei Birkenhof: Abby Waldow.
 Eine Mobiliarin: Theodora Vork.
 Die Handlung spielt in einer größeren Stadt.
 * * * Vorspiel, Kenner: G. W. Müller als Goh.
 Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, den 15. März.
 Jugendparaden gültig. Pünktigerarten gültig.
Johannistfeuer.
 Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
 Spielleitung: Georg Käder.
 Personen:
 Vogelreuter, Gutsbesitzer: Georg Käder.
 Seine Frau: Clara Krause.
 Traudl, beider Tochter: M. Schwarzkopf.
 Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Neffe: Wilhelm Nibel a. G.
 Marika, gen. Helmdach, Wägelocher, Vogelreuters Haushälterin: Elie Roorman.
 Die Wägelocher: Sofie Schenk.
 Hoffe, Hiltzreidiger: Reinhold Jager.
 Wils, Hiltzreidiger: Carl Kestmann.
 Die Wamsell: Rianna Agte.
 Eine Dienstmagd: Theodora Vork.
 Zeit der Handlung: Ende der neunziger Jahre.
 Ort der Handlung: Das in Preuß.-Littauen gelegene Gut Vogelreuters.
 Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 16. März. Gastspiel G. W. Müller: Der Hypochonder.
Mittwoch, den 17. März: Moral.
Donnerstag, 18. März: 2 x 2 = b.
Freitag, den 19. März: Der Hausfreund.
Sonntag, den 20. März: Das Brautlein in Schwarz.

Walhalla-Theater.
 Direction: H. Horbert.
 Sonntag, den 14. März.
 Nachmittags-8 1/2 Uhr:
 Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Die Dollarprinzessin.
 Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Grünbaum.
 Musik von Leo Fall.
 Leiter der Vorstellung: Oberregisseur Franz Feltz.
 Dirig.: Kapellmstr. Sempel-Stöger.
 Personen:
 John Couder, Präsident u. Konsul: Franz Feltz.
 Alice, seine Tochter: Frä. Hermann a. G.
 Dora, ihre Schwester: Friedr. v. Ahn.
 Daisy Gray, i. Nichte: Mariann-Derga.
 Fredy Witzberg: Max Pittmann.
 Hans Frä. v. Schid: Kurt Klemich.
 Olga Robinson, Chansonette im Löwenkäfig: Ade Monté.
 Tom Couder's Bruder: Max Brandt.
 Mrs. Thompson, Wirtin: Anna Moesgen.
 James, Kammerdiener bei Couder: Max Troz.
 Wils, Haushälter: Frä. Schwaner.
 Schreibmädchen, Fräulein, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäcksdiener.
 Der 1. und 2. Akt spielen im New Yorker Palais des Millardards John Couder; der 3. Akt im Landhaus Fredys im Alceville (Kanada).

Walhalla-Theater.
 Sonntag, den 14. März.
 Abends 8 Uhr:
Der Prinsippa.
 Operette in 3 Akten von Wilhelm Jacob. Musik von Franz Welin.
 Leiter der Vorstellung: Franz Feltz.
 Dirigent: Kapellmstr. Sempel-Stöger.

Montag, den 15. März.
 Abends 8 Uhr:
Sub oder Mädel?
 Operette in drei Akten von Felix Törmann und A. Altmann.
 Musik von Bruno Granitzschabien.
 Leiter der Vorstellung: Franz Feltz.
 Dirigent: Kapellmstr. Sempel-Stöger.
 Personen:
 Fürst Johann Georg Ragan, Majoratsherr: Friedr. v. Ahn.
 Fürst Frä. Ragan, sein Vetter: Eduard Rosen.
 Max Bernhard: Mariann-Derga.
 Emil Leopold Berger: Kurt Klemich.
 Jakob Rahnemann, Bauer: Franz Feltz.
 Lady Brighton: Anna Moesgen.
 Mr. Horwell: Max Brandt.
 Mr. Roberts: Ludw. Rahnauer.
 Wils Gwendolin: Such Kupfer a. G.
 Knifer, Geliebter: Max Troz.
 Rapp, Geliebter: Hans Richard.
 Rapp, Geliebter: Julius Fischer.
 Wils Battogan: Lotte Degener.
 Wils Bessa: Marta Hoaré.
 Wils Mabel: Emmy Philipp.
 Wils Rahn: Thila Caria.
 Wils Rahn: Elise Orth.
 Wils Franck: Elise Schüller.
 Hofrath, Hofrathsdirektor: A. Zimmermann.
 Der Hoteldirektor: Herr Grönert.
 Kammerdiener des Fürsten: Frä. Maglarbi.
 Ein Herr: Frä. Schwaner.
 Ein Goh.: Karl Straub.
 Vorspiel: Salon des Fürsten Ragan.
 1. Akt: Gohierrolle in Biarritz.
 2. Akt: Zirkus Rusjott.
 Dienstag, den 16. März, zum letzten Male: Die Hochzeitsfeier.
 Mittwoch, den 17. März: Sub oder Mädel.

Volks-Theater.
 (Doppelstraße 16, „Reifersaal“.)
 Direction: Hans Wilhelm.
 Sonntag, den 14. März.
 Nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen:
Der Stabstrompeter.
 Posse mit Gesang in 4 Akten von G. Mannstädt.
 Musik von G. Steffens.
 In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.
 Musikalische Leitung: Kapellmeister W. Clement.
 Sonntag, den 14. März.
 Abends 8.15 Uhr:
Der Glockenguß zu Breslau
 Historisches Schauspiel in 7 Bildern. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Direktor Wilhelm.

Volks-Theater.
 Montag, den 15. März.
 Abends 8.15 Uhr:
Ariel Acosta.
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Gutzkow.
 In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.
 Dienstag, den 16. März: Stadt und Land (Der Viehhändler aus Oberösterreich).

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Sonntag, den 14. März.
 vormittags von 11—12 1/2 Uhr:
 Konzert

der Kapelle Hans Birckenbach in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
 1. Hurra Zeppelein, Marsch von May.
 2. Ouvertüre „Die diebische Kiste“ von Rossini.
 3. Walzer aus der Operette „Ein Wassertraum“ von Oskar Strauss.
 4. Potpourri aus der Op. „Die Fledermaus“ von Johann Strauss.
 5. „Gras mir das blonde Kind vom Rhein“, Lied von W. Heiser.
 6. Danse des Lazzanes, Tarantelle von H. Maquet.
 Eintritt gegen Brunnen-Abonnements-Karten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
 des städtischen Kurorchesters.
 Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmann.
 1. Ouvertüre zur Op. „Der Geist des Wajwodens“ von L. Grossmann.
 2. Phantasie aus der Op. „Madame Butterfly“ von G. Puccini.
 3. Marsch und Chor der Priester aus der Op. „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
 4. Gross-Wien, Walzer von J. Strauss.
 5. Romantische Ouvertüre von L. Thullie.
 6. Badinage von V. Herbert.
 7. Glückliche Jugendjahre, Potpourri von A. Schreiner.
 8. Soldatenchor aus der Op. „Faust“ von Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:
VI. Volks-Symphoniekonzert.
 Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kapellmeister.
 Solistin: Frau May Afferni-Branner.
 Violin.
 Orchester: Städtisches Kurorchester.
 Vortragordnung:
 1. Grosse Symphonie, C-dur, von Franz Schubert.
 I. Andante — Allegro ma non troppo. II. Andante con moto. III. Scherzo. IV. Finale.
 2. Konzert für Violine mit Orchester, G-moll, von M. Bruch.
 I. Vorspiel — Allegro moderato. II. Adagio. III. Finale.
 Frau May Afferni-Branner.
 3. Rhapsodie Nr. 1, F-dur, von Franz Liszt.
 Eintrittspreis: 50 Pf. Die Karten sind ab 6 1/2 Uhr gleichberechtigt mit der gleichfalls zu diesem Konzerte gültigen Sonntagkarte.

Montag, den 15. März.
 vormittags von 11—12 1/2 Uhr:
Konzert
 der Kapelle Hans Birckenbach in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
 1. Kränzungsmarsch aus der Op. „Die Fledermaus“ von Kretschmar.
 2. Ouvertüre Pique Dame von Suppé.
 3. Ne n'ont pas aux femmes, Valse von R. Berger.
 4. Gavotte Henri II. von A. Tiesperone.
 5. Phantasie aus der Op. „La Traviata“ von G. Verdi.
 6. „Es war einmal“, Lied aus der Op. „Lysistrata“ von F. Lincke.
 7. Wais-Quadrille von G. Michels.
 8. Die Wachtparade kommt von R. Eilenberg.
 Eintritt gegen Brunnen-Abonnements-Karten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte
 des städtischen Kurorchesters.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmann.
 1. Ouvertüre zur Op. „Der Brauer von Preston“ von D. F. Auber.
 2. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ von H. Berlioz.
 3. La Source, Ballettstücke von L. Delibes.
 4. Frühlingserwachen, Romanze von E. Bach.
 5. Ouvertüre zur Op. „Maritima“ von W. Wallace.
 6. Duett aus der Op. „Der Postillon von Lonjumeau“ von A. Adam.
 7. Der Gondolier, Intermezzo von W. Pöwll.
 8. Grosses Walzer-Potpourri von K. Komzsch.

Abends 8 Uhr:
 Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kapellmeister.
 1. Ouvertüre zur Op. „Das Glöckchen des Brennten“ von A. Maillart.
 2. Duett aus dem 4. Akt der Op. „Der Trenchaudour“ von G. Verdi.
 Trompete-Solo: Herr E. Schwegl.
 Posanne-Solo: Herr Fr. Richter.
 3. a) Es blinkt der Tau, Lied von A. Rubinstein.
 b) Torsador et Andalouse von A. Rubinstein.
 4. Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus der Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner.
 5. Andante aus der Sonate pathétique von L. v. Beethoven.
 6. Phantasie aus der Op. „Der Tribut von Zamora“ von Ch. Gounod.

Biophon-Theater,
 Wilhelmstr. 6, Hotel Monopole.
Prachtvolle Naturaufnahmen von seltener Schönheit: Winterleben in Chamonix. Bilder aus Madeira. Der Unschuldige, ein Drama; als Vorspiel: Enrico Caruso
 „Hüll dich in Tand“ aus „Bojazzi“
!!Hoehoriginell!!
In einer Stunde durch Paris!
 Alle Spesen mitberechnet: 5 Franken pro Person.
S. M. Schiff Slepner in Sturm und Wellen.
 Szenen a. „Beitahunden“, „Lazotto“
 Der stumme Musikant von Gerichte. Reitende Gendarmen. 5064

Kursbericht vom 13. März 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Fig. Drahtber. des Wiesbadener Tagblatts.

Staats-Papiere.

Table of state securities including Deutsche, Pr. Staats-Anleihe, and various bonds with columns for price and yield.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table of provincial and communal obligations from various regions like Rhinland, Bayern, and Baden.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of fully paid bank shares from institutions like A. Elks, Badische Bank, and others.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of mining shares from companies like Boch. B., Bismarck, and others.

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken.

Table of mortgage and loan securities from banks like Allg. R.-A., Bay.-B.M., and others.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers like Baden, Bayern, and others.

II. Ausländische.

Table of foreign securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

II. Ausereuropäische.

Table of non-European securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

II. Ausereuropäische.

Table of non-European securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

II. Ausereuropäische.

Table of non-European securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

II. Ausereuropäische.

Table of non-European securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

II. Ausereuropäische.

Table of non-European securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

II. Ausereuropäische.

Table of non-European securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

II. Ausereuropäische.

Table of non-European securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

II. Ausereuropäische.

Table of non-European securities including Arg. I.O., Span., and other international bonds.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares from various banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of railway bonds from various transport companies.

Div. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing bonds from various issuers.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds from various issuers.

Zeichn

Die Erfindung... Zeitungs... modern... diejen...

Zeichn

Die Erfindung... Zeitungs... modern... diejen...

Zeichn

Die Erfindung... Zeitungs... modern... diejen...

Zeichn

Die Erfindung... Zeitungs... modern... diejen...

Zehn Gebote für Brautpaare.

Die Gründung eines eigenen Herdes ist unter Umständen eine sehr einfache Sache. Gewöhnlich geben Braut und Bräutigam ein paar Wochen vor der Hochzeit in Begleitung der Schwiegermama zum Möbelhändler und erledigen die Anschaffung der Häuslichkeit im Laufe einer oder zweier Stunden. Sie ist dann auch danach, ein buntes Gewirr von Möbeln, Bildern, Teppichen und Vasen, zu dem man nur spät jenes Verhältnis findet, wie es der Bewohner eines „Heims“ zu den Räumen haben soll, in denen er den besten Teil seines Lebens verbringen soll. Wir entnehmen nun der bekannten Zeitschrift „Deutsche Kunst und Dekoration“ die folgenden, von Georg Buchner aufgestellten, beherzigenswerten „Zehn Gebote für Brautpaare“. Sie lauten:

1. So ihr heiraten wollt, bedenket beizeiten die Ausstattungsfrage eurer Wohnung. Kauft nicht Möbel in den letzten drei Wochen oder acht Tagen. Benützet die Brautzeit dazu, euch auf den großen Gebieten moderner Wohnungsausstattungen umzusehen — es ist vielleicht das einzige Mal in eurem Leben, daß ihr diesem Kulturgebiet so nahe tretet.

2. Denket daran, daß euer künftiges Leben, daß Glück, Behaglichkeit, Gemüt und Charakter ein gut Teil abhängig ist von der ständigen Umgebung, in der ihr jahraus, jahrein, tagaus, tagein leben werdet. Euer Geschmack schafft euer Milieu; eure Umgebung

bildet oder verbildet aber auch euren Geschmack. Ihr seid auch euren Kindern verantwortlich für das Milieu, das ihr ihnen bietet; ihr Werden hängt von eurer Wohnungskultur mehr ab, als ihr ermessen könnt.

3. Die Frau richte ihre Räume ein, der Mann die seinen; es braucht nicht alles über einen Kamm geschoren zu sein. Es lassen sich auch gemeinsame Räume zugleich männlich-charaktervoll und weiblich-traulich herrichten. — Ihr braucht euch bei Streitigkeiten nicht gleich zu entladen.

4. Streitet nicht, ob ihr euch „modern“ oder „alt“ einrichten wollt. Es lassen sich sehr wohl zu alten ererbten Stücken neue Ergänzungen schaffen. Kauft aber nicht alten Kram dazu. Das Problem der Zeit lautet: sich nicht in alte, fremde Stücke setzen, sondern die Motive der alten erprobten Kultur neu gestalten!

5. Wenn ihr die Summe für den Ankauf oder die Bestellung der Möbel festsetzt, vergesst nicht, daß damit eure Ausstattung nicht gemacht ist. Bestimmt für jedes Zimmer einen, wenn auch kleinen Betrag für Tapeten, Vorhänge und jene Dinge, die den Raum und die Möbelstücke in Farben und Formen erst zusammenstimmen und das Ganze zu einer künstlerischen und wohllichen edlen Einheit machen.

6. Schafft euch keinen Staatsjalon mit verdeckten Repräsentationsmöbeln, schafft euch Wohnräume. Könnst ihr euch einen Salon leisten, stimmt ihn so, daß ihr euch täglich darin feiertätig fühlt; hockt aber nicht eines Salons wegen im engen Wohnzimmer.

7. Das Schlafzimmer sei groß, lustig und hell. Wohn- und Schlafzimmer seien nicht überfüllt an Möbeln, Bierat, Kippes. Wenige gute Stücke im ruhigen Einklang der Farben und Formen. Keine sinnlos gesammelten, fremden, nicht zugehörigen Edelsteine! — Kinderzimmer, Küche, Bad und Mädchenzimmer verlangen nicht mindere Sorgfalt als die Haupträume; vernachlässigt sie nicht, weil sie selten jemand sieht!

8. Ein Tisch ist ein heiliges Gerät; er trägt Eltern und Kindern und oft Generationen die tägliche Speise. Das Bett ist die Wiege eurer Gesundheit. Ein Schrank ist ein Kunstwerk der Kultur. Bedenket danach, daß alle Möbel ihre gehaltvolle Form haben müssen, auf daß sie euch und den Eurigen lange etwas bedeuten.

9. Kauft darum keine Fabrikware. Kauft euch nicht ultramoderne oder pseudomoderne Inneneinrichtungen, die euch zwar fein erscheinen, aber doch ganz fremd sind. Sprechet mit den Firmen und Künstlern und laßt euch nach euren Gedanken die Stücke machen. Geschäft und Künstler wollen solche Anregungen. Ihr sollt in den Möbeln wohnen, nicht jene.

10. Wenn ihr den Grundstock eures Heims habt, die Möbel, die Teppiche, die Vorhänge, wenige Bilder und Vasen, dann füget langsam hinzu, was dem Ganzen noch starke Noten gibt, ein gutes Bild, eine Plakette, ein sonstiges Möbelstück. Wenn ihr euch gut eingerichtet habt, werdet ihr bald merken, wie wenig sich in eine anfangs gut gestimmte Einrichtung nachtragen läßt. Darum legt gleich das Nötige an und spart lieber hinterher.

Gratis



Liefern wir 10 neue Stücke (Records-Platten u. 25 cm Durchmesser) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Begleitung

10 Pf.

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparat, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Bratschen, Geiß, Mandolinen, Gitarren, Sitarren aller Systeme usw. — Automaten aller Art.

Garantie f. beste Qualität. Billigste Preise.

Katalog 236 gratis u. frei. Vollständig genügt.

Bial & Freund
Breslau II

Z. B. 388/148807 P. I.

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag,
den 14. März c.:
Ausflug
nach
Schierstein,
Restaurant Livost
(Mitglied Höhler).
F 368

Hierzu ladet die Freunde und Mitglieder bestens ein

Der Vorstand.

„Kosyr“ mit „Mileh“

ist das gesündeste Getränk zum täglichen Genuß für Kinder und Kranke. Man verfährt bei der Zubereitung wie folgt: 20 bis 25 gr — za. 3 abgestrichene Kaffeebohnen voll „Kosyr“ (Pepton-Nährsalz-Getreidekaffee) mahlen, mit 1 Ltr. kaltem Wasser besetzen, kurz aufkochen, 1 bis 2 Minuten stehen lassen, abdann durchsieben und mit 1/2 bis 1/3 (je nach Belieben) heißer Milch oder Rahm mischen.

Alleinige Fabrikanten: F 188
Pfeiffer & Diller, G. m. b. H., Hirschheim bei Worms.

Privat-Gesellschaft „Terpsichore“.

Heute Sonntag, den 14. März, nachm. 4 Uhr,
Ausflug
nach Diebrich, Turnhalle, Kaiserkratz.
Dortselbst Tanz und Unterhaltung, unter Mitwirkung des beliebten humoristischen Lehmann.
Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

Ausstellungs-Pavillon,

welcher 10 Mr. breit, 7 Mr. tief und 4 Mr. hoch ist, in der Mitte ein 2 Mr. breiter Durchgang, von allen Seiten sichtbar, aus russischer Eiche gearbeitet, mit moderner Verzierungen und oben herumlaufender Galerie für Modelle, Bücher und Plakate passend, ist preiswert zu verkaufen. Photographie steht gegen Rücksendung gern zu Diensten.

E. Herm. Fritzsche, Zwickau i. Sa.
Herr Joseph Penzel, Wiesbaden, Ecke Marktstraße und Kirchgasse, ist gerne bereit, Auskunft zu erteilen.

Kronenburg.

Heute Sonntag, den 14. d. M.:
Großes Tanzkränzchen,
wozu freundlich einladen
Die Tanzschüler
des Herrn H. Edinghaus.
Eintritt frei.

Saalbau Adler, Erdenheim.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik,
Einweihung des neuen Parkettbodens.
Eintritt frei. Trinken nach Belieben.
Es ladet freundlich ein
Fron Ulrich, Witwe.

Das schönste Buch,

das jemals im Interesse und zum Wohle der leidenden Menschheit geschrieben wurde in zweifelloser 64 Seiten umfassendes illustriertes, praktisches Werk: „Der Weg zur Gesundheit“. Dieses interessante Buch

kostet nichts

und enthält zahlreiche ärztliche Ratsschlüsse, auf welche Weise die meisten Krankheiten, wie Nervenheit, Nervosität, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen, Schwächezustände aller Art, Gebärmutterleiden und Menstruationsbeschwerden, in der kürzesten Zeit gründlich zu beseitigen sind, selbst wenn das Leiden veraltet und die medikamentöse Behandlung ganz erfolglos geblieben ist. Unsere Wratissbrotschüre ist für jeden Kranken ein unentbehrliches Handbuch, und wer sich hierfür interessiert, möge dieses Inserat an unsere Adresse einsenden, worauf wir dann unverzüglich obenerwähntes Buch gratis und franco zuschicken.

F 87

Institut „Ares“ Elektrotherapie, München,
Rechenhauserstr. 30, 1. Abteilung 20a.
Für Damen spezielle Damen-Profschüre.

Konditoren-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 14. März, nachmittags 4 Uhr, „Alte Adolfsbühne“:
Kreppelkränzchen.

Eintritt frei. Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

NB. Unter den bei der Polonaise verteilten Kreppeln befinden sich zwei, welche je eine Dabue enthalten. Dieselben werden umgetauscht gegen eine Torte.

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaiserne.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark),
Friedrichstrasse 6. * Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen u. Essen a/Ruhr.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Bunkeler Rotwein

aus der fürstl. Biedischen Kellererei, Bunkel a. Rhod., mit Original-Ölfette und Korbbrand. 178

Von je her als ausgezeichnetester säkender Rotwein berühmt und ärztlich empfohlen. Per Flasche Mk. 1.50 incl. Glas.

E. Brunn, Weinhandlung,
Weidelsstr. 33. — Tel. 2274.

100 Konfirmanden-

Anzüge, gute schwarze Sammgarn-Stoffe (Gelegenheitskauf) werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Kauschen gestattet.

Schwalbacherstr. 30, 1 St., Allee.

Wegen Umzug nach Langgasse 9

Grosser Ausverkauf

in Uhren, Uhrketten, Gold- u. Silberwaren,
Alfenidewaren und versilberten Bestecken
bis zu **50% Rabatt.**

Günstige Beteiligung an großem Holzgeschäft,

umweit Wiesbadens, bietet sich für Privat-Kapitalisten. Es handelt sich um altes, solides und vornehmeres Geschäft mit gutem Gewinn, das in eine Gesellschaft mit beschr. Haftung umgewandelt werden soll, wozu noch Beteiligung bis zu einigen Hunderttausend Mark erfolgen kann. Agenten ausgeschlossen. Off. unter A. 283 an den Tagbl.-Berl. erh.

E. Bücking, Kranzplatz 3/4.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von
**Konfirmations-, Hochzeits-
und
Gelegenheits-Geschenke.**

324

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst



Dienstag, den 16. März, abends 8 Uhr,

in der Aula der Höheren Töchter Schule

Oeffentlicher Vortrag

Prof. Dr. Cohn-Freiburg

„Stil in Kunst und Leben“.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse und bei H. Banger, G. Nürtershäuser, Feller & Geck. — Nummerierte Plätze à 2 Mk. (für Mitglieder 1 Mk.) bei G. Nürtershäuser und an der Kasse. F 331

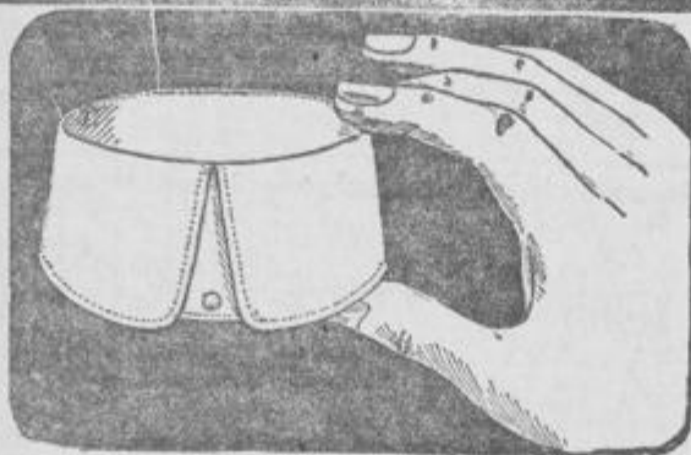
Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur, Abt. Wiesbaden.

Montag, den 15. März, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Wellenstrasse 41:

Oeffentlicher Vortrag von Dr. R. Penzig, Berlin,

über „Konfirmation, Religion und Kindesseele“.

Eintritt frei. Eventuell Diskussion. Eine beschränkte Anzahl reservierter Plätze à Mk. 1.— sind am Saaleingang zu haben. F 409



Erste Pariser

Neu - Wäscherei

mit elektrischem Betrieb von

W. Rund. x Telephon 1842.

Hiehlstrasse 8, Römerberg 1, Hauptgeschäft. Filiale.

Spezialgeschäft 1. Ranges

für Krage, Manschetten, Vor- und Ober-Hemden.

8000 Meter 76 cm breite, gebleichte, fehlerfreie

Hausleinwandreste

(garantirt rein),

aus dem besten Leinwandgarn erzeugt, Restenlänge 6 bis 18 Meter, für feinste Ausstattungswäsche verwendbar, sind um

70 Cts. per 1 Meter

abzugeben. Ausgewählte von 14 bis 20 Meter lange Reste à 75 Cts. per Meter. Rücknahme 1 Brodeckel, sa. 40 Meter, per Rücknahme frachtfrei unergolzt. Von Resten sende keine Muster. Für Nichtpassendes Geld retour, daher kein Risiko.

Jullus Kantor, Leinwandweberei, Baby bei Nachod (Böhmen). F 66

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Umlauf-Widerstand und 1 Regulator-Widerstand, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Keine Bröthen - Diebstähle mehr!

D. R.-P. s. Sicherheits-Briefkasten. D. R.-P. s.

An jedem Wohnungs-Abschluss anzubringen.

Adolf Mayer, Scharnhorststrasse 10, 2 St.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“. : : :
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 16-44 Seiten Umfang. Reichhaltiger Lesestoff. Bestabonnement Mark 1.65 vierteljährlich.

Auflage **7** über 58,000 **3** Exemplare.

Wirksamstes und größtes Anzeigenorgan in ganz Nord- und Mittel-Bayern.

Anzeigen-Preise: 20 Pfg. im Inseratenteil, 60 Pfg. im Reklameteil. Beilagen für die Gesamtanfrage 262 Pfg.

Verlangen Sie Probenummern.

Dixin

Verbessertes
im Gebrauch billigstes
Seifenpulver.

Erlaubt bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

F 70

Leibrenten

Versicherungen

zu den höchsten Sätzen vermittelt kostenfrei 5498

Adolf Berg,

Generalagent der „Thuringia“, Rheinfr. 44. Telephon 4169.

Esset Gelee — 325

Spart die Butter!

Immer frisch und gut erhalten Sie alle Sorten pfundweise ausgewogen, sowie in 5- u. 10 Pfd.-Eimern in der Gelee- und Teigwaren-Fabrik Weimer, Mauerpass 17, nächst dem Akriseamt. — Zusendung frei Haus.

Großer Schuhverkauf Gut! Rengasse 22, 1 St. Billig!

Wo gehen wir Sonntag, den 14., hin?

Zum 1. Frühjahrs-Ausflug mit Lang zum Max nach Bierstadt (Seebau zur Höhe), unter gütiger Mitwirkung des beliebten Salon-Humoristen Herrn Willy Kleia und der jugendlichen Soubrette Lilli Marcella. Es laden ergebenst ein Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Reform-Restaurant,

Carl Häuser, Schillerplatz 1.

Vorzügl. Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 Mk. Grosse Auswahl n. d. Karte zu jeder Tageszeit. — Alkoholfreie Getränke, Kaffee, Kakao etc. Torten, Kuchen, Ia Wiener Mehlspeisen.

Separates Damenzimmer.

Bei Leiden, wie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Magen- u. Darmkrankheiten, Nierenleiden, Nervenleiden etc. werden durch die vegetarische Ernährung die grössten Heilerfolge erzielt.

Man frage seinen Arzt. Man mache einen Versuch. Essen werden auch ausser dem Hause abgegeben. 5662

Das praktischste und bekannteste Bett-Sofa ist unstreitig Jäckels Patent-Bett-Sofa „Uniflex“.

Zu haben bei Th. Löw, Tapezierer, Seidenstrasse 10.

Gegen Spenden für Ueberflussummte in Nassau

erhalten Gemittelte jederzeit kostenlos mündlich und schriftlich Rat aller Art Goethestrasse 3, I.

Gediegene Drucksachen

finden stets Beachtung.

Der erfreuliche Erfolg, welchen unsere Schreibmaschinenschrift bisher hatte, ist der beste Beweis für die gute Verwendbarkeit dieser Type. Ihr Aussehen ist den mit der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücken täuschend ähnlich, wodurch sie sich zur Herstellung von Zirkularen und Geschäfts-Empfehlungen aller Art vorzüglich eignet.

Die stetige Zunahme im Gebrauch der Schreibmaschinen hat das Auge des Publikums so sehr an diese Schrift-Formen gewöhnt, daß der Handelswelt, wie dem Gewerbetreibenden der Gedanke nahe gelegt wurde, gedruckte Zirkulare und Empfehlungen in einer Nachahmung von Schreibmaschinenschrift zu verlangen und zu versenden, um ihnen das Ansehen und die Bedeutung einer Original-Offerte zu geben.

Unsere Reklame-Arbeiten

mit dieser Schrift hergestellt, machen nicht den Eindruck einer „Drucksache“, sie wandern nicht unbeachtet in den Papierkorb, sondern

werden von jedermann gelesen.

Man verlange von uns Proben und Preisberechnungen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

WIESBADEN

Kontore: Langgasse 27. Fernsprecher Nr. 2266.



Katholisch-Orthodox

Schubert

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1909.

Samstag, 14. März.

Nr. 62.

(Nachdruck verboten.)

Sein Schübling.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von Heinrich Schäfer.

„Run denn, meine Kramer ist beendet; wir heiraten uns.“
 Bei diesen Worten machte Jean eine Geste, die mehr Überraschung als Zustimmung ausdrückte.
 „Heiraten?“ fragte er. „Und lächelnd fügte er hinzu: „Das also ist das große Projekt?“
 Lady Donor war höchlich betroffen. Ihre schönen Brauen zuckten hoch, während ihr Blick in seinem Antlitz forschte.
 „Ab! adieu! Sie auf sich, Jean“, versetzte sie altherrenhaft. „Der Verbalten ist für uns beide nicht schmeichelhaft.“
 Er zog sie an sich und küßte sie wiederholt auf die Stirn.
 „Welch ein Mißverständnis!“ sagte er beschwichtigend. „Reiß Sie mir da orbieten, ist eine Ehre und ein Glück für mich, die ich gebührend zu schätzen weiß. Wenn ich nicht den erwarteten Entschluß fassen sollte, so hätte dies einen anderen Grund.“
 „Gleich“, es aus Mangel an Liebe oder aus Mangel an Achtung?“
 „Reines von beiden selbstverständlich, sondern aus der romantischen Grille, wenn Sie es so nennen wollen, dies wunderbar süße Verhältnis zwischen uns noch nicht so schnell zu beenden. Lassen Sie uns aufrichtig unsere Freiheit noch eine Zeitlang bewahren, während wir im Innern doch unauflöslich miteinander verbunden sind, als irgend welche Form es vermag. Empfinden Sie nicht auch den hohen Reiz des süßen Geheimnisses vor der Welt? Wie prächtig war es doch gestern Abend, wo wir vor den Neuten so fast und so reinen, als ob wir uns zwingen müßten, einige der üblichen Gesellschaftsregeln miteinander zu wechseln, während doch jedes von uns wissen mußte, daß eines dem anderen gehört! Lassen Sie uns, meine liebe Frau, diese schöne Freiheit noch eine Zeitlang bewahren — es ist die Poesie der Liebe, auf welche die Prosa des Ehestandes immer noch zeitig genug folgen wird.“
 Seine Worte hatten die junge Frau einigermaßen verjährt, doch sagte sie lächelnd:
 „Kommt Ihre Leidenschaft für diese schöne Freiheit nicht am Ende daher, weil Sie mich nicht mehr lieben?“
 „Bei meiner Ehre, Frau, ich habe Sie niemals mehr geliebt“, antwortete Jean. „Wo würde ich übrigens Abreglichen finden?“
 „Und Bräutlein Nummeres?“ warf sie ein.
 „Noch immer dieser Herdack?“ rief er.
 „Diese Naive aus dem Kloster, die ich kann drei- oder viermal gesehen haben!“
 „Sie erregt mich Bedenken“, versetzte sie, „sie sieht Sie oder wird Sie lieben... ich sehe, ich fühle es.“
 „Großer Gott!“ rief d'Ermeau lachend. „Sie sprechen wie eine Exaltierte!“

(Fortsetzung.)

Am Tage nach dieser Scene bei Frau Ruides hielt gegen vier Uhr nachmittags der Wagen Jean's in einer einsamen Allee des Parkes von Neuilly vor der kleinen Tür einer Mauer, über welche das Dach eines hübschen Hauses herüberlag, dessen eigentlicher Eingang nach einer anderen Straße hinaus lag. Jean hatte einen Schlüssel zu der Tür bei sich und den Garten durchdringend, wandelte er sich noch der Treppe des Hauses. Als er dort ankam, wurde er von einer Muletin, die auf ihn gewartet zu haben schien, mit einem freundlichen Empfangen.
 „Guten Tag, meine alte Lili“, sagte er in englischer Sprache zu ihr. „Guten Tag und auf gute Rückkehr!“
 „Ich, die liebe Dame! Ja, seit mehr als einer Stunde schon.“ Und sie besaß sich, vor ihm die Karte eines kleinen Salons zurückzufassen.
 Lady Donor hatte das Gerücht der Schritte vernommen. „Kam heute die Post?“
 „Erstlich!“ rief sie, „endlich! Nach drei Wochen, drei langen Wochen der Trennung! Sie Wöter! Nicht einmal auf die Eisenbahn sind Sie gekommen! Und gestern — nichts als ein kaltes, trockenes Wort hatten Sie für mich.“
 „Wären“, sagte er, „muß ich Sie nicht von allen Anflügen zurückhalten?“
 „Sie zog ihn nach dem Divan, wo sie ihm neben sich setzen ließ, und hielt dabei beide Hände in den Hüften.“
 „Soll nun an werden wir uns nicht mehr verlassen“, sagte sie. „Die Kramerzeit ist zu Ende. Ich bin frei und kann Sie ohne Bedenken lieben, so oft ich will.“
 „Ah, versetzen Sie nicht den Mund, ich bin mit sehr ernsthaften Plänen zurückgekommen.“
 Jean fügte sie auf die Stirn.
 „Das ist alles sehr schön, meine liebe Frau“, sagte er, „aber es ist auch nötig, daß diese Pläne mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Ich liebe Sie zu sehr, um zugeben zu können, daß Sie etwas tun, was Ihnen schaden könnte, und ich meine doch wir beide zu lang sind, um die vortheilhafteste Situation zu verdienen, welche Sie sich in der Welt erworben haben.“
 „Sehr wohl“, versetzte sie mit einem Lächeln, „alles dies war wunderbar vernünftig während des verflochtenen Zuges, und wenn mein nährlicher Stoff gemeinlich auch dagegen rebellirte, so zwang ich ihn doch zum Gehorsam. Aber seit Ihrem letzten Besuch in Combe habe ich mir allerlei Gedanken gemacht.“
 „Bisflichtig“, rief Jean, „ihre kleine Hand an seine Lippen legend. „Lassen Sie sie hören.“
 „Sie liegen nahe genug“, sagte sie, „indem sie ihm in die Augen sah, „erröten Sie, sie nicht?“
 „Ich bin außerstande dazu.“

Kreuz-Rätsel.

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

1. Ueber Annas und Deilets Hauptern, schwebte er. Wer? (2 Buchst.)
2. Thekla kehrte Oscar dreist den Rücken zu. Warum? (2 Buchst.)
3. Er stand er auf dem Dingerhaufen. Wer? (2 Buchst.)
4. Er borchte oft im Walde. Woran? (2 Buchst.)
5. Niemand ist davor gefeit. Woran? (2 Buchst.)

Füll-Rätsel.

Die 16 leeren Felder dieses Quadrates sind mit je einem Buchstaben so auszufüllen, daß die 4 waagrechten Reihen gleich den 4 senkrechten Reihen entsprechen. Die Buchstaben sind die Anfangsbuchstaben der Reime in dem folgenden Verse:
 1. eine Stadt Sachsens,
 2. eine Städtchen,
 3. einen Volkstamm Nordafrikas,
 4. einen römischen Philosophen.



Dreisilbige Scharade.

Um die zwei ersten steht in harter Stunde,
 Der, der um sich die Erde wanken sieht,
 Der mit dem Schwere des biesohren Munde,
 Von wilder Angst gestört flieht,
 Die ersten brachten ihm entzückt!
 Zu sein die Dritte ist im Leben
 Das Beste, doch wahr's kurze Frist,
 In der hat's Manchen schon gegeben
 Der wieder sie geworden ist!
 Das ganze hat Vertreter mancher Art,
 Meist künstlerisch sich's offebart!

Auflösungen der Rätsel in Nr. 111.

Arithmetisch: Kapuziner, Apia, Parriza, Urania, Zora, Irma, Nizza, Eranian, Kapile. — **Buchstaben-Rätsel:** Aal, Lena, Lu, Luu, Ulan, Aila, Aluan. — **Wortspiel:** a) Noten, Erde, Lino, Ulan, Bari, Eua, Angel, Haut, Fokoi, Made, Rain, Gena, Koran, Alma, Erja, Ess, b) Tonne, Heide, Ensel, Seil, Trab, Abel, Nagel, Klau, Welk, Dams, Fran, Sang, Olykan, Eason, Frau, Saal (Tristan und Isolde). — **Kreuz-Rätsel:** Lena, Nagel, Nabel, Lebel.

Ein Strassenbild.

Die Aufgabe, die wir in der letzten Nummer der Illustrierten Kinder-Zeitung unsern kleinen Physiognomen gestellt haben, hat uns bis zum Schlusstermin, dem Donnerstagvormittag, 27 Lösungen eingetragen. Von den 87 Einsendern erkannten 74 Herrn Chauspagnereisenden Großkopf, in Nr. 1, 89 Ed. Babette Kraut in Nr. 2, 85 die Schauspielerin Fr. Stolz in Nr. 3, 66 Herrn Amtsgerichtsrath Biedermann in Nr. 4, 67 Herrn Gastwirt Boll in Nr. 5, 64 Frau Baronin von Gradau in Nr. 6, 67 Herrn Pionier in Nr. 7, 79 Herrn Postassessor Schneider in Nr. 8, 62 Frau Dr. Heilerich in Nr. 9, 78 Herrn Professor Decker in Nr. 10 und 84 die Metzgermeister Frau Meyer in Nr. 11 des Bildes. Damit sind diese 87 Personen unzweifelhaft festgestellt; der Zeichner des Bildes bestreitet übrigens, dass die Mehrheit der Löser jeder Person den rechten Namen gegeben hat. Sämtliche 11 Personen des Strassenbildes nicht erkannt haben: Anna Butzbach, August Wilhelm Deuster, Will Oetma, Paula Staatsminister, Clara Oeba, Hildegarde Probst, W. Karaschky, Franz Martin, Karl Schulze, Gertrud Baecker, Johann Focke, Theo Strauss, Hans Dieck, Ernst Schulte, E. Göbel, Erich Herber, Ernst und Herta Müller, Paulus, Wilhelm Berger, F. Nickel, Frau Frieda Helm, und Hertha Holland, sämtlich in Wiesbaden, sowie Tilly Wagner in Sonnenberg, Anna Baum, Bierstädter Höhe, Hilda Bücher und Geschwister Karl und Frieda Stielster in Bierstadt, Alfred Maier in Heideck, Wilhelm Bender Jr. in Ditzheim, Alfred Volk in Hochheim a. M., Walter Gossa und Thoma Hirte in Niederwald, Eva Merkes, Karl Müller in Frankfurt a. M., Willy Schneider, Hof Darypich (Post Beck) und Werner Geib in Hirschheim bei Coblenz, Gertrud Spitzberger in Interlaken.

Schach.

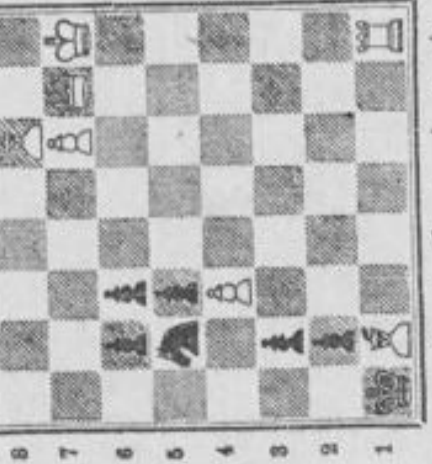
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. März 1909.

Der Grünfeldsche Zweizüger
 in der letzten Schachzeitschrift muß dahin richtig gestellt werden, daß an Stelle des weißen Turmes auf Feld d1 ein schwarzer Turm gestellt wird.

Schach-Aufgabe.

Von Johann Smutny.



Weiß zieht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

Aus einer Simultan-Produktion Laskers im Wiener Schach-Klub, 20. Dezember 1908.

- Französische Partie.**
1. Lasker. 18. T b1-b5
 2. S b1-c3 19. K d2-d3
 3. S b1-c3 20. S f2-g3
 4. L e1-g3 21. f2-f4
 5. L g3-e4 22. e3-e4
 6. S e1-f3 23. S d2-e4
 7. L f1-d3 24. e4-e5
 8. L d3-c4 25. T b5-b7
 9. d4-c3 26. T b7-c7
 10. d3-c3 27. T d4-d1??
 11. T a1-d1
 12. e5-e6
 13. e6-e7
 14. L e4-c6
 15. T d1-d4
 16. K e1-d2
 17. T b1-b4
- Weiß bezieht in seiner Endschung (darüber, daß die Partie nun erst recht remis werden soll, einen aufort einschließenden Fehler. 15-15
27.
 Weiß gab auf.

Auflösung des Heutbotischen Dreizügers vom 23. Februar.

1. T e6-d3
 2. L e6-d7
 3. S d3-f6 matt.
 1. L e6-e4
 2. L e4-c3 matt.
 1. S d5-f6?
 2. S d5-f6?
 3. L e6-e1 matt.
- Richtig gelöst von H. Morali und C. Eichhorn in Wiesbaden, sowie K. Schulzberg in Hamburg.

Briefkasten.

Herr K. N. Ihr Problem scheitert an T e8-g8. Weiß ist dann die Möglichkeit genommen, in 2 Zügen Matt zu setzen. Nimmt Weiß T g3 mit D b3?, so folgt L b3-f4. Geht aber der weiße Läufer d2-c3, so kann der schwarze König nach b4 ausweichen. Dasselbe ist der Fall bei T b4-cb5. Eine andere Möglichkeit, im zweiten Zuge Schach zu bieten, liegt aber für Weiß nicht vor.

Das Kommt von meiner Stimmung her, ver-

fühlte sie sich.

„Wie klarer Mutes verfeuert hat in vierzehn

Tagen.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

Sie immer die befehlung.“

„Was hast du, was gefühlte?“

„Ich habe dieses herrliche Geruchteils mochten

fest hatte, wenn es es jeder, bei Frau Gruntes an

deren festen Empfangsregeln zu erkennen, als ein

sehr so blauerer Abenteuer von jeder ruhigen Stille-

heit und seiner heiligen Sanktion entziff.

„Gines Strahl aus dem Mund antwortend, um

ihm vor dem Thron umzufallen, meinte ihm eine

schöne Dame, daß sie nicht mehr als zwei Stunden eine ver-

lässigte junge Dame sein würde. Eine solche Beherr-

schaft einer Dame in der Ehe, eine solche Beherr-

schaft war nicht dazu angetan, wenn eine hohe Frau

von der Welt wegzuführen empfinden. Er blickte

auf sie mit mehr Vorwitz, weil sein Haus für bewertige

Zeichne niemals offen stand.

(Fortsetzung folgt.)

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“

„Gutes mit dir, die von Mann wenig wissen und be-

stehen, finden dies himmlisch und göttlich.“



Die Wunder der Blumenwelt.

Einem solchen Sonntag vor dem die Gesellschaft

und Umarmung der Pfingsten, der Frau Gruntes

von der Corbonne legt in Paris gehalten hat, entziff

der Geschichte eine Reihe interessanter Geschichten aus

der Welt der Blumenwelt. Das Erstaunliche, das

die Natur hervorbringt, und was mitten im Winter

die besten Sommerzeit lebender Blumen, unter

Reifen, selbst geerntet, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

Blütenwelt der Blumenwelt, die Blumenwelt, die

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

mit Blumenwelt, die Blumenwelt, die Blumenwelt,

Die Mit ... Die Nachrichten ...